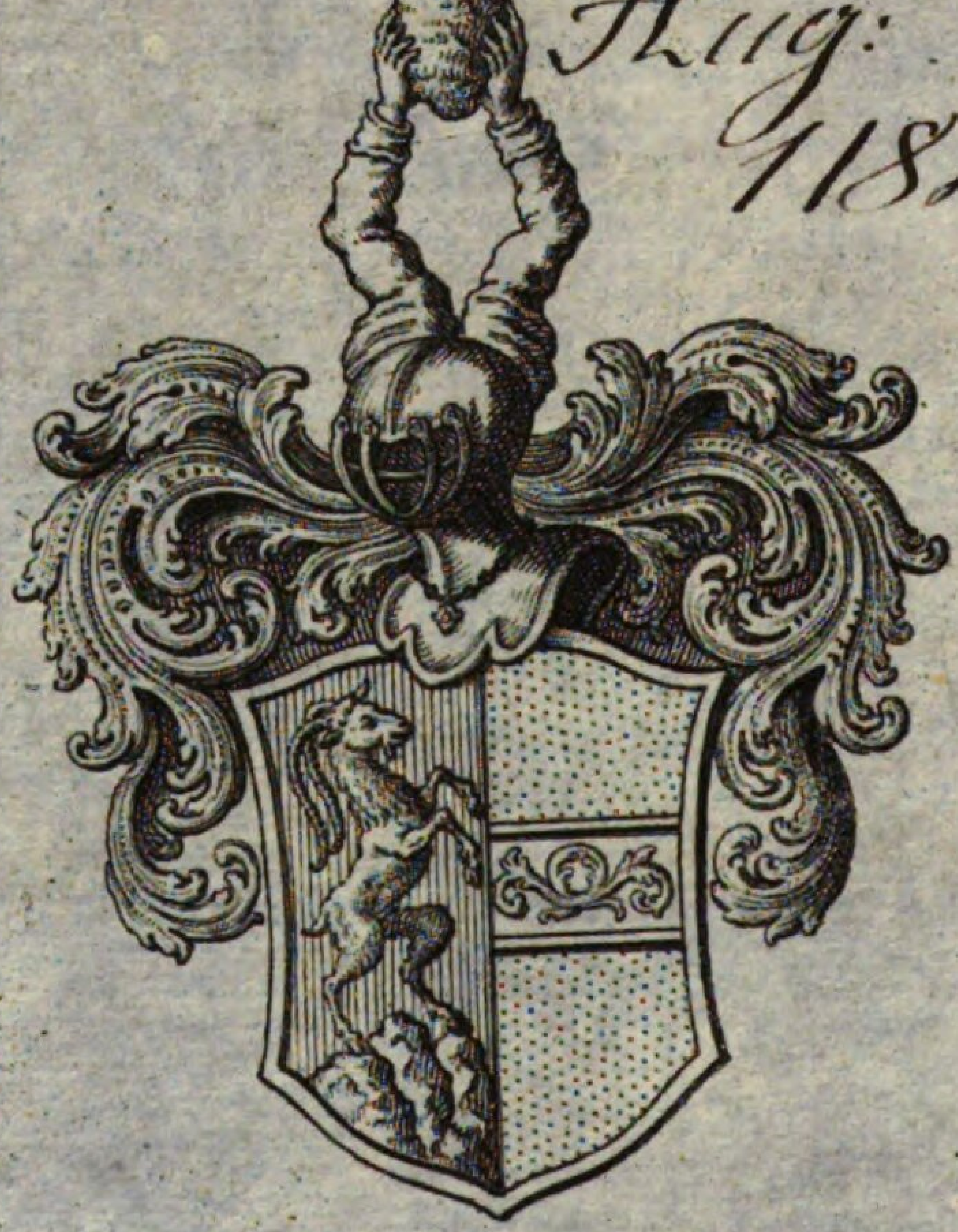
Quart. K. II. 2 Bg. N. 8.

Aug: 1184.



Matthias Jacob Adam Steiner.

4° Aug 405

Diese neue Liturgie der evangel. Gemeinen in Augsburg gereicht dem dortigen evangel. Magistrate u. dem evangel. Kirchen-Ministerium zur großen Ehre. Die Kirchenhandlungen selbst könnten zwar noch kürzer u. einfacher seyn, folglich auch die Gebetsformulare u. Ermahnungen. Die dortigen Gemeinen scheinen aber einmal an die Länge u. Umständlichkeit der Kirchenhandlungen gewöhnt zu seyn. Sie können auch an solchen Orten, wo kathol. u. evangel. Gemeinen sich völlig gleich sind, nicht tadelhaft gefunden werden. Kürze u. Simplicität, wodurch sich sonst gute Liturgien auszeichnen sollten, können hier bey dem rohen sinnlichen Haufen, der evangeli. Religion selbst nachtheilig werden. Die Formulare selbst, sowohl Gebethe als Ermahnungen, gefallen durch die Würde ihres Ausdrucks u. durch ihren ganzen Vortrag, dem Protestanten sehr wohl. Sie sind alle von der Art, daß dem Altgläubigen kein Ärgerniß gegeben wird, u. daß auch der freyere Denkende, wenn er nur noch ein Christ ist, keinen Anstoß nehmen darf, wenn er nur versteht, mit üblichen Kirchenausdrücken, mildere Begriffe zu verbinden.

Vid. Nürnbergl. gel. Zeitg. von 1795. p. 537. u. f. desgl. Journal für Prediger 29. B. p. 337. u. f.

(Forma.)

Gebete und Handlungen

für den
öffentlichen gottesdienſtlichen
Gebrauch
der
Evangeliſchen Gemeinen
der
freyen Reichsſtadt
Augsburg.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

1794.

Gedruckt bey Julius Wilhelm Hamm, dem jüngern.

Inhalt.

I. Gebete.

Am Feſte der Empfängniß Chriſti. Seite 1
Am Feſte der Geburt Chriſti. 3
Am Neuenjahrstage. 5
Am Feſte der Erſcheinung. 10
In der Paſſionszeit. 12
Bey der Gedächtnißfeyer der Stiftung des heil. Abendmahls. (Am Palmſonntage.) 15
Am Charfreytage. 17
Am Oſterfeſte. 20
Am Feſte der Himmelfahrt Chriſti. 22
Am Pfingſtfeſte. 25
Am Feſte der heiligen Dreyeinigkeit. 28
Am jährlichen obrigkeitlichen Wahltage. 31
Am großen Friedensfeſte. 34
Am Kinderfriedensfeſte. 41
Am Erndtedankſonntage. 45
Bey den Betſtunden am Sonnabende.
I. (Erſtes Formular.) 48
II. (Zweytes Formular.) 59
Die Beicht und Abſolution vor den Vorbereitungspredigten.
I. (Erſtes Formular.) 68
II. (Zweytes Formular.) 70

Das Vorleſen an Sonn- und Feſttagen.
I. (Erſtes Formular.) Seite 74
II. (Zweytes Formular.) 80
Die Beicht und Abſolution vor den ſonn- und feſttäglichen Frühpredigten.
I. (Erſtes Formular.) 86
II. (Zweytes Formular.) 88
Nach den Sonntagskinderlehren. 90
An den Sonn- und Wochentagen nach den Predigten.
I. (Erſtes Formular.) 91
II. (Zweytes Formular.) 94
An den Feyertagen. 97
Nach den Mittwochskinderlehren. 100
An den öffentlichen Bußtagen. 101
Die Litaney. 107
Bey allgemeinen Landplagen. 111
Bey Leichenpredigten. 115

II. Handlungen.
Die Taufhandlung. 119
Nothtaufe. 130
Beſtättigung der Nothtaufe. 132
Die Handlung des heil. Abendmals. 137
Ein kürzeres Formular, das bey ſehr ſtarken Communionen, oder bey kalter Witterung gebraucht werden kann. 154
Copulationshandlung. 161

Gebete

für

den öffentlichen Gottesdienſt.

Am Feſte der Empfängniß Chriſti.

Ewiger, alleinweiſer, allmächtiger und heiliger, unendlich gütiger und barmherziger Gott und Vater! Mit innig gerührter Seele ſind wir heute, am feſtlichen Gedächtnißtage der geheimnißvollen Empfängniß und Menſchwerdung deines eingebohrnen Sohnes, vor deinem Angeſichte verſammelt. O Gott! wer ſind wir, daß du eine ſo wundervolle Veranſtaltung zu unſerm Heile getroffen haſt! Selbſt dein Geliebteſter war dir nicht zu theuer; du gabſt ihn für uns hin, und ließeſt ihn unſers Fleiſches und Blutes theilhaftig werden, damit wir dich aufs neue mit kindlichem Vertrauen unſern Vater nennen, und uns rühmen könnten, deine Kinder und Erben zu ſeyn. Anbetung und Dank, Bewunderung und Freude müßen heute und immer die Opfer ſeyn, die wir, deine erlöſten und ſo hoch begnadigten Menſchen, dir darbringen.

Ja,

Ja, unſere Seele, Herr! erhebe dich, und unſer Geiſt freue ſich Gottes, unſers Heilandes! O daß dieſe heiligen Empfindungen auch in uns ſo rein, ſo ſtark, und ſo dauerhaft wären, als es die Größe deiner Liebe und unſerer Glückſeligkeit erfordert! O daß ſie ſich unſerer Herzen ganz bemächtigten, und unſer ganzes Leben zu einem lauten Lobgeſange deiner Güte und Barmherzigkeit machten! Gott! thue Gnade zu Gnade hinzu, wie du es verheißen haſt; ſchenke uns mit deinem Sohne deinen guten Geiſt, daß wir ihn recht erkennen, feſt an ihn glauben, ihn über alles lieben, und ſeiner Lehre treulich nachfolgen. Laß uns den großen Werth, den du durch die Menſchwerdung deines Sohnes unſerm Geſchlechte gegeben haſt, ſtets dankbar ſchätzen, uns vor allem, was dieſe hohe Würde entheiliget, ſorgfältig hüten, dagegen aber uns befleißigen, mit wahrhaftig edeln Geſinnungen einen göttlichen Wandel zu führen, auch eben darum jeden unſerer Mitbrüder werth zu ſchätzen, und ihm mit Achtung und Liebe zuvor zu kommen. Dann werden wir dir ſtets angenehm ſeyn in Chriſto, dem

Gelieb-

Geliebten, und keinen Mangel haben an irgend einer Gabe, die du uns durch ihn bereitet haſt. Du willſt uns ja alles mit ihm ſchenken; laß uns nehmen aus ſeiner Fülle Gnade um Gnade. Amen!

Am Feſte der Geburt Chriſti.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, und unſer aller! Unſere Seele lobet dich, und alles, was in uns iſt, preiſet deinen heiligen Namen; denn du haſt großes an uns und überſchwenglich mehr gethan, als wir je verſtehen und bitten konnten. Ach! was iſt der Menſch, daß du ſein gedenkeſt, und das Menſchenkind, daß du dich ſein ſo annimmſt! Alſo, alſo haſt du die Welt geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn gabſt, damit alle, die an ihn glauben, nicht verlohren würden, ſondern das ewige Leben hätten. Was können und dürfen wir nun nicht von dir erwarten! Mit ihm und durch ihn willſt du uns alles ſchenken, was uns erleuchten, beſſern, trö-

ſten, und in Zeit und Ewigkeit zu den froheſten und ſeligſten Menſchen machen kann. Gelobet ſey deine herrliche Güte, Vater der Barmherzigkeit! Und gelobet ſeyeſt du, der du einſt kameſt in dem Namen des Herrn! Geſegnet ſey uns das Andenken deiner Zukunft auf Erden! Uns zu gut erſchieneſt du in der Welt, und wurdeſt ein Menſch wie wir, und unſers Fleiſches und Blutes theilhaftig; uns zu gut unterwarfeſt du dich allen Beſchwerden und Schwachheiten unſerer Natur, und erniedrigteſt dich zuletzt ſogar bis zum Tode am Kreuze, um Gottes gnadenvollen Rath von unſerer Erlöſung auszuführen. Du haſt ihn ausgeführet, und das Werk vollendet, das du aus freyer Erbarmung übernommen hatteſt, und wir genießen die ſeligen Früchte deſſelben. An dir haben wir einen untrüglichen Lehrer und ſichern Führer, einen mächtigen Erretter und Heiland, der ſelig machen kann alle, die an ihn glauben und ihm gehorſam ſind, einen Freund zur Rechten des Vaters, der ſich nicht ſchämt, uns ſeine Brüder zu heißen, Mitleiden hat mit unſerer Schwachheit, und uns einſt

Theil

Theil nehmen laſſen will an ſeiner himmliſchen Herrlichkeit. Wie können wir würdig genug dich verehren für deine unendliche Liebe! Laß ſie uns nie undankbar vergeſſen, nie unſere Natur, die du durch deine Menſchwerdung und Geburt ſo hoch geadelt haſt, durch Sündendienſt entheiligen, und uns dadurch der heilſamen Gnade unwerth machen, die uns in dir erſchienen iſt. Dir vielmehr laß uns unſer ganzes Leben heiligen, dich über alles lieben, da du uns zuerſt geliebet haſt, und deinem Sinn und Wandel mit redlicher Treue bis an unſer Ende nachfolgen. Erwecke uns dazu aufs neue in dieſen Gedächtnißtagen deiner heilvollen Geburt, und laß ihre Feyer uns allen ſo geſegnet ſeyn, daß wir darüber auch noch am Tage deiner letzten Offenbarung Freude und Wonne haben mögen. Amen!

Am Neuenjahrstage.

Großer Gott und Herr, liebſter Vater! Wir treten im Namen Jeſu an dem erſten Tage dieſes neuerlebten Jahres vor deinen Gnadenthron.

Vor

Vor allen Dingen loben wir dich mit dankgerührter Seele für den überſchwenglichen Reichthum deiner Liebeserweiſungen, die wir im gemeinen Weſen, in der Kirche, und in unſern Häuſern, an uns ſelbſt und an den Unſrigen, nach Seele und Leib, im vergangenen Jahre genoſſen haben; für deine Gedult und Langmuth, womit du uns getragen, für dein Wort und andere Gnadenmittel, deren freyen und ungehinderten Gebrauch du uns erhalten, und für deine tröſtende Hülfe, die du uns unter manchen drückenden Nöthen widerfahren laſſen. Ja, Herr! du biſt würdig zu nehmen Preis, Ehre und Dank: denn deine Güte iſts, daß wir nicht gar aus ſind; deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; ſie iſt alle Morgen neu, und deine Treue iſt groß.

Wir fangen mit dem heutigen Tage wieder eine neue und wichtige Abtheilung unſerer Lebenszeit an. Billig denken wir mit reuevollem Herzen zurück an unſere Sünden, Abweichungen und Untreue, und bitten dich demüthig und glaubig um des theuren Blutes unſers vollendeten Mittlers willen,

willen, das er für uns vergoſſen hat: Ach Herr, höre! ach Herr, ſey gnädig! Gedenke unſerer nicht nach unſern Sünden und Uebertretungen, ſondern gedenke unſerer nach deiner Barmherzigkeit. Erhalte und ſegne, liebſter Gott und Vater! zu dem Ende dein göttliches Wort und andere Gnadenmittel, damit alle, die bisher auf Wegen des Verderbens ſicher dahingegangen ſind, noch in der Gnadenzeit errettet, und durch eine aufrichtige Beſſerung zu neuen Creaturen gemacht; deine begnadigten Kinder aber im Glauben geſtärkt, vor aller Verführung verwahret, unter ihren Leiden getröſtet, und im Genuſſe deines Friedens bis an das Ende der Tage erhalten werden.

Laß dir auch, gütigſter Vater! an dieſem erſten Tage des Jahres unſere demüthigen Fürbitten wohlgefallen, die wir für alle Menſchen, für die Könige und für alle Obrigkeit, in Chriſto, dem Geliebten, vor deinen Thron bringen. Kröne mit deiner Gnade deinen Geſalbten, unſern allergnädigſten Kaiſer und Herrn, und erfülle alle zum Beſten deines Reichs und ſeiner getreuen Unterthanen abzielenden

zielenden Anſchläge, damit auch wir unter ſeinem weiſen und gerechten Zepter ein ruhiges und ſtilles Leben, bey dem Genuſſe der evangeliſchen Freyheiten, in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit führen mögen. Siehe unſere Stadt in allen Ständen mit erbarmenden Augen zu unſerer Hülfe an, die wir ſo ſehr nöthig haben. Laß, großer Gott und Herr! deine Gnade über unſerer lieben Obrigkeit und ihren Räthen, in allen Aemtern und Gerichten walten, und regiere ſie ſelbſt nach deinem heiligen Wohlgefallen, damit durch getreue Ausrichtung ihrer wichtigen Regimentsgeſchäfte Recht und Gerechtigkeit gehandhabet, und die wahre Wohlfarth unſerer ganzen Stadt zu ihrer Freude befördert werde. Erleuchte und heilige die Diener deines Worts in der Wahrheit, und laß ſie unter deiner mitwirkenden Gnade das Amt der Verſöhnung, das du ihnen anvertrauet haſt, in Beweiſung des Geiſtes und der Kraft dergeſtalt verwalten, daß ſie ſich ſelbſt, und die ſie hören, ſelig machen. Der du der rechte Vater biſt über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, ſegne das wichtige Erziehungs-

ziehungsgeſchäfte an den Kindern, und ſtehe allen rechtſchaffenen Aeltern und Vorgeſetzten, und zumal allen getreuen Lehrern in den Schulen bey, damit ſie bey einem gründlichen Unterrichte und guten Beyſpiele, eine lehrbegierige, wohlgeſittete und fromme Jugend jederzeit mit Freuden wahrnehmen.

Reicher und gütiger Vater! du haſt mehr als einen Segen. Segne unſere liebe Kaufmannſchaft, ſegne alle nützliche Fabrikanten und Künſtler und alle fleißige Handwerker: Ja! ſegne ſie zuförderſt mit himmliſchen Gütern; ſegne ſie aber auch bey einem redlichen Sinne mit beglückten Handlungsgeſchäften und mit erklecklicher Nahrung, zum Beſten unſerer Stadt, und zu ihrer und der Ihrigen nothwendigem Unterhalte. Herr! du biſt reich über alle, die dich anrufen: laß uns alle ein gnädiges Jahr in reichlichem Wachsthume der Früchte der Erden, in Erhaltung der köſtlichen Friedensgabe, und in Bewahrung vor anſteckenden Seuchen, vor Theurung und andern Plagen erleben. Erwecke uns aber auch kräftig durch deinen Geiſt, daß wir demüthig und glaubig bey deinem Gnadenthrone in

allen unſern allgemeinen und beſondern Bedürfniſſen, als Reiche und Arme, als Waiſen und Wittwen, als Nothleidende und Elende, als Kranke und Sterbende, Barmherzigkeit und Gnade ſuchen und empfangen, und in dem Genuſſe dieſer Gnade hier und dort reichlich getröſtet werden. Alles zur Verherrlichung deines Namens, um Jeſu unſers Fürſprechers willen. Amen!

Am Feſte der Erſcheinung.

O Vater des Lichts! Wir preiſen deine unendliche Gnade, daß du deinen eingebohrnen Sohn als das wahrhaftige Licht in die Welt geſendet haſt, alle Menſchen zu erleuchten. Du zeigteſt ehedem Jacob dein Wort, und Iſrael deine Sitten und Rechte. So thateſt du keinen Heiden, und ließeſt ſie nicht wiſſen deine Gebote. Auch unſere Vorältern giengen in Unwiſſenheit und Blindheit und in Eitelkeit ihres Sinnes dahin, entfremdet von deinem Leben, o Gott! ohne Troſt und Hoffnung.

Aber dein Sohn Jeſus Chriſtus hat das helle Licht deines Evangelii vom Himmel gebracht, und durch ſeinen Tod jene feindſchaftliche Trennung zwiſchen Juden und Heiden aufgehoben, und ſich aus beyden Eine Gemeine geſammelt, die durch ihn Zugang zu dir hat in Einem Geiſte. Auch wir, Vater der Barmherzigkeit! gehören zu dieſer Gemeine. Schenke uns den Geiſt der Weisheit, daß wir erkennen mögen die hohen Seligkeiten und Hoffnungen, wozu wir durchs Chriſtenthum berufen ſind. Laß ſie uns ja nicht vergeblich empfangen, ſondern allezeit dankbar dazu anwenden, wozu du ſie uns gegeben haſt. Regiere uns durch deinen Geiſt, daß wir als Kinder des Lichts mit den unfruchtbaren Werken der Finſterniß keine Gemeinſchaft haben, ſondern würdig wandeln deinem heiligen Evangelio, und deine heilſame Lehre zieren in allen Stücken. Wir genießen als Chriſten ſo viele Vorzüge vor andern Völkern des Erdbodens: um ſo mehr laß uns alſo Fleiß thun, daß wir zunehmen in deiner Erkenntniß, ſtark werden im Glauben, und erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, damit auch die, ſo von uns

 after-

afterreden, unſere guten Werke ſehen, und dich preiſen. Erhalte und befeſtige uns in dieſem chriſtlichen Sinne, bis du uns einſt zur Gemeine deiner Auserwählten im Himmel verſammeln wirſt, und wir das Ende unſers Glaubens erreichen, welches iſt der Seelen Seligkeit. Dahin hilf uns durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, welcher iſt der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Amen!

In der Paſſionszeit.

Herr, unſer Heiland, Jeſus Chriſtus! Verſöhner und Erretter deiner ohne dich verlohrnen Brüder! Dank, ewiger Dank ſey dir von uns gebracht, für alle deine Marter und Leiden, für deine Schmach und Schmerzen, für deinen Tod und Blutvergießen, wozu du dich aus unverdienter, unbegreiflicher Liebe um unſertwillen erniedriget haſt! Ach, wie unbeſchreiblich würde unſer Elend, wie unerträglich uns die Laſt der Sünden, wie ſchwer die Beruhigung unſers durch ſie belaſteten Gewiſſens,

wie

wie fürchterlich die Erwartung der damit verdienten Strafen, wie erſchrecklich der Gedanke des Todes und der Ewigkeit ſeyn, wenn du dich nicht unſerer angenommen, wenn du dich nicht zum Opfer für unſere Sünden dahin gegeben, und uns durch deinen Tod und Leiden Gnade, Leben und ewige Seligkeit erworben und verſichert hätteſt! Aber du wardſt für uns zur Sünde gemacht, damit wir vor Gott gerecht würden. Unſere Strafen lagen auf dir, damit wir Frieden erlangen könnten. O laß es uns nie vergeſſen, wie viel es dich gekoſtet hat, daß wir erlöſet ſind! Wir haben dir Arbeit gemacht mit unſern Sünden und Mühe durch unſere Miſſethaten. Laß uns heilſam darüber erſchrecken, und ſie nach ihrer Verſchuldung und Strafwürdigkeit lebendig erkennen. Du haſt ſie für uns getilget und eine ewige Erlöſung erfunden durch dein Blut. Billig freuen wir uns darüber und tröſten uns deiner unendlichen Verdienſte. Laß ſie an keinem unter uns durch eigene Schuld umſonſt und verlohren ſeyn. Gieb uns vielmehr, daß wir ſie mit einem ſolchen völligen Glauben ergreifen, bey welchem wir

zugleich

zugleich mit ganzem Ernſte bedenken, wie hoch wir dir dadurch zu Dank und Liebe verpflichtet ſeyen. Du haſt uns theuer erkauft; ferne müße es von uns ſeyn, nur eine einige Sünde noch über uns herrſchen zu laſſen, ihren Lüſten Gehorſam zu leiſten! Dein ſind wir; dir wollen wir leben und dich preiſen an unſerm Leibe und an unſerm Geiſte. Leiden können wir nicht, was du gelitten haſt; aber aufſehen wollen wir auf dich, unſern großen Dulder, und uns dadurch in der Stunde unſerer Trübſale ſtärken, und von dir wollen wir lernen, mit Geduld kämpfen den Kampf, der uns verordnet iſt, bis wir einſt zur Herrlichkeit erhaben werden, zu der du durch Leiden des Todes eingegangen biſt. Stärke uns in dieſen dir gefälligen Geſinnungen und Entſchlieſſungen. Lamm Gottes, das du trugſt die Sünden der Welt, erbarme dich über uns; gieb uns deinen Frieden! Amen!

Bey der Gedächtnißfeyer der Stiftung des heiligen Abendmahls.

(Am Palmſonntage.)

Barmherziger, gnädiger Heiland, Herr Jeſu! Mit Dank und Freude erneuern wir heute in unſern chriſtlichen Verſammlungen das Andenken der ehrwürdigen Stiftung deines Abendmahls, die du in der letzten Nacht deines mühevollen Lebens auf Erden gemacht haſt, und welche du von deinen Verehrern fortgeſezt wiſſen willſt bis zu deiner glorreichen Wiederkunft am Ende der Welt. Du haſt damit ein Gedächtniß deiner Liebe geſtiftet, und es bis auf unſere Tage erhalten, dafür wir dich nicht genug preiſen können. Groß und herrlich ſind die Segen, die du uns dadurch bereitet haſt. Welche ſelige Gewißheit, daß du auch für uns deinen heiligen Leib in den Tod gegeben, und dein theures Blut für uns vergoſſen haſt; welche kräftige Verſicherung der Vergebung aller unſerer Sünden; welche troſt-

volle

volle Beweiſe unſers Antheils an deinen Verdienſten, und unſerer Gemeinſchaft mit dir und deinem Vater; welche Ermunterungen und Triebe zu einer wahren Gottſeligkeit; welch ein Pfand und Siegel unſers himmliſchen Erbes auf den Tag unſerer Erlöſung können wir empfangen, ſo oft wir dein Abendmahl halten! Laß es uns öfters halten, nach deinem Befehle; denn wir können ja nicht oft genug an dich denken, und es nicht ſtark genug bezeugen, daß wir deinem Tode all unſer Heil zu verdanken haben. Laß es nur auch immer ſo geſchehen, wie du es von uns, deinen Erlösten, erwarteſt, daß wir uns nicht ſelbſt des reichen Segens unwürdig machen, den wir dabey genießen ſollen. Laß uns zu dem Ende nie aus bloßer Gewohnheit, nie kaltſinnig, nie mit einem laſterhaften, liebloſen oder heuchleriſchen Herzen, ſondern allezeit mit Andacht und Ehrfurcht, mit aufrichtiger, dir ganz ergebener Seele, mit der innigſten Begierde nach dir und deiner ſeligen Gemeinſchaft, mit feſtem Vorſatze, alle Ungerechtigkeit und Sünde von uns zu entfernen, und dir zu Ehren zu leben, und mit liebreichen Geſinnun-

ſinnungen gegen alle unſere Mitmenſchen, zu deinem heiligen Tiſche nahen. Unſer ganzes künftiges Leben müße das beweiſen, bis wir einſt noch näher und auf ewig mit dir verbunden, und das Reich einnehmen werden, das uns bereitet iſt von Anbegin der Welt. Wir freuen uns darauf. Bereite uns ſelbſt dazu durch den Herrn, der der Geiſt iſt. Amen!

Am Charfreytage.

Heiland der Welt, Jeſus Chriſtus, ehedem dahin gegeben für uns in den Tod, aber nun erhöhet zur Rechten des Vaters! Du biſt würdig zu nehmen Preiß, Ehre und Dank von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn du haſt uns Gott erkauft mit deinem Blute, und du biſt die Verſöhnung für unſere und der ganzen Welt Sünde. Mit Wehmuth und tiefer Beugung, aber auch mit Dank und Freude verſammeln wir uns heute in unſern Gedanken bey deinem Kreuze, an welchem du ehedem,

nach unausſprechlicher, zahlloſer Schmach und Marter, dein koſtbares Leben verblutet, und eine ewige Erlöſung geſtiftet haſt. Ach! wenn wir bedenken, wer du biſt, und wer wir ſind; du der Glanz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild ſeines Weſens; wir unwürdige Menſchen, Sünder, die Fluch und Tod verdienet haben: ſo müßen wir erſtaunen über die Liebe, die allein dich gedrungen hat, alle die ſchrecklichen Leiden zu dulden, und deinem Vater gehorſam zu werden, ſelbſt bis zum Tode am Kreuze. Niemand, nach deiner eigenen Erklärung, hat gröſſere Liebe, denn die, daß er das Leben läſſet für ſeine Freunde. Aber wer mag deine Liebe ermeſſen? Du ſtarbſt für uns, da wir noch Sünder und Gottes Feinde waren. Und dieſer dein Tod iſt unſer Leben, dem wir Ruhe des Gewiſſens, Kraft zum Guten, Troſt in der Trübſal und Hoffnung einer ſeligen Unſterblichkeit zu danken haben. Hochgelobet ſeyeſt du von uns, Jeſus Chriſtus! Wir danken dir für deinen Tod. Laß uns nur mit ganzem Ernſte darnach trachten, daß wir der Früchte deſſelben durch wahren Glauben froh und theilhaftig wer-

den. Laß uns aber auch allen Fleiß anwenden, jeder Sünde und aller Ungerechtigkeit abzuſterben, womit wir dir ſo viele Mühe und Arbeit bis zum Tode gemacht haben. Deine unendliche Liebe dringe uns, ſo lange wir noch im Fleiſche leben, nicht mehr uns und unſern Lüſten, ſondern Dir zu leben, der du für uns geſtorben und auferſtanden biſt. Haſt du uns bis in den Tod geliebet: ſo laß uns dich über alles wieder lieben, aber auch uns unter einander lieben, auch die lieben, die uns beleidigen und haſſen. Du haſt das große Werk unſerer Erlöſung am Kreuze vollbracht, und biſt von deinem Vater nach überſtandenem ſchweren Leidens- und Todeskampfe mit Preis und Ehre gekrönt worden. Laß uns auch, nach deinem Beyſpiele, mit Geduld kämpfen den Kampf, der uns verordnet iſt, und dir treu bleiben bis in den Tod: und dann nimm uns auf zu dir, und laß uns ewig mit dir leben, und dich unaufhörlich, vollkommen preiſen mit allen, die überwunden haben durch dein Blut. Herr Jeſu! hilf uns dazu um deiner Erbarmung willen. Amen!

Am Oſterfeſte.

Herr Gott! dich loben wir, Herr Gott! dir danken wir, daß du deinen geliebten Sohn, unſern Herrn Jeſum, zwar um unſerer Sünden willen dahin gegeben, aber auch um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket haſt. O wie freuet ſich unſer Herz, daß du ihn, den Herzog unſerer Seligkeit, von den Todten ausgeführet, und ihm die Herrlichkeit gegeben haſt, auf daß wir Glauben und Hoffnung zu dir haben könnten! Und du, erhöheter Mittler! der du, nach einmal zerbrochenen Banden des Todes, hinfort nicht mehr ſtirbſt, ſondern ewig lebſt zur Rechten des Vaters: wie ſollen wir dich an dieſem Feſte würdig preiſen! Nun wiſſen wir, an wen wir glauben ſollen, und unſer Glaube an dich und an dein Evangelium ruht auf feſten, unbeweglichen Gründen. Nun ſind wir gewiß Gott verſöhnet durch deinen Tod, wir haben Friede mit ihm, und rühmen uns getroſt ſeiner Gnade. Selbſt Tod und Grab hat ſeine bangen Schreckniſſe für uns verlohren:

lohren: denn du haſt dem Tode die Macht genommen, und Leben und ſelige Unſterblichkeit ans Licht gebracht. So gewiß du lebſt: ſo gewiß ſollen auch wir leben, und dahin kommen, wo du biſt. Auch dieſer unſer ſterblicher Leib ſoll einſt wieder erweckt, und deinem verklärten Leibe ähnlich werden, nach der Wirkung deiner mächtigen Stärke. Herr Jeſu! welche Stärkungen und Beruhigungen, welche Ausſichten und Hoffnungen ſind es, die du uns durch deine Auferſtehung verſiegelt haſt! O laß ſie uns ſtets im Gedächtniß halten; aber nicht nur im Gedächtniß allein, ſondern gieb, daß wir die Kraft derſelben an uns ſelbſt erfahren. Laß uns ſo leben, wie es Chriſten geziemet, die mit dir geſtorben und auferſtanden ſind, und die einſt an deiner Herrlichkeit Antheil nehmen wollen. Laß uns aufs neue dazu in dieſen Feſttagen ermuntert werden, und weder dieſe, noch einen einigen Tag unſers Lebens durch wiſſentliche Sünde und Bosheit entheiligen; ſondern durch Lauterkeit und Wahrheit, durch einen chriſtlichen Sinn und Wandel offenbar machen, daß du in uns lebeſt, und daß wir ein Leben erwarten,

das

das ewig iſt im Himmel. Dahin hilf, und dazu bereite uns kraft deines unvergånglichen Lebens. Amen!

Am Feſte der Himmelfahrt Chriſti.

Erhöheter Heiland, Jeſus Chriſtus! Mit Dank und Freude erinnern wir uns heute deines glorreichen Eingangs in den Himmel, nach vollendeten Leiden des Todes, die du um unſertwillen erduldet und übernommen haſt. Das iſt eine der wichtigſten und troſtvolleſten Begebenheiten für unſern Glauben und für unſere Hoffnung. O wie viel fehlte uns noch zu unſerer Beruhigung, wenn wir mit unſern Gedanken nur bey deinem niedrigen, mühevollen Leben auf Erden, bey deinem Tode am Kreuze, und bey deinem Grabe verweilen müßten! Aber Gott hat dich wieder auferwecket von den Todten, mit Preis und Ehre gekrönet, und zu ſeiner Rechten im Himmel über Alles erhöhet. Dadurch iſt deine Unſchuld ins herrlichſte Licht geſtellet, und alle deine

Arbei-

Arbeiten, Leiden und Marter ſind dir unendlich vergůtet und belohnt worden. Deine ganze Lehre iſt nun ewige Wahrheit, und ruht auf einem Grunde, den auch die Macht der Hölle nicht überwältigen kann. Wir wiſſen es alſo zuverſichtlich, daß du mit deinem einmal gebrachten Opfer alles vollendet, und eine Erlöſung erfunden haſt, die ewig gilt; und wir dürfen alle ſelige Früchte deiner Verdienſte mit zweifelloſer Gewißheit aus deiner Hand erwarten. Wir haben an dir einen Fürſprecher beym Vater, der gerecht iſt, und ſelig machen kann und will alle, die ſich von dir zu Gott führen laſſen. Wir können ſicher glauben, daß du nicht nur das Regiment der ganzen Welt aufs Beſte führen, ſondern auch unſere beſondere Schickſale mit der höchſten Weisheit und Güte leiten werdeſt. Auch der trübſalvolle Weg, den wir nach deinem Willen hier zu gehen haben, darf uns nicht bange machen, da wir wiſſen, daß du bey uns biſt, und alle unſere Leiden, wenn wir nur an dich glauben und dich lieb haben, froh und ſelig hinaus führen werdeſt, ſo gewis ſich deine Leiden herrlich geendiget haben. Und

wie getroſt können wir einſt unſere irdiſche Hütte ablegen, da du uns ſelbſt verheißen haſt, daß du uns zu ſeiner Zeit nachholen und zu dir nehmen werdeſt, auf daß wir ſeyen, wo du biſt! O welche große Segen ſind es, deren Verſicherung wir deiner majeſtätiſchen Himmelfahrt zu verdanken haben, vollendeter Mittler! Du haſt uns zwar durch dieſelbe deine ſichtbare Gegenwart entzogen; aber du biſt doch bey uns, und wir haben an dir einen Freund, der alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden, der ſich nicht ſchämet, unſer Bruder zu heißen, und der mit mehr als brüderlicher Liebe für unſere Angelegenheiten ſorget. Du bleibſt uns doch nicht auf immer unſichtbar; einſt wirſt du wieder kommen, und wir ſollen dich alsdann ſehen, wie du biſt, und deine Herrlichkeit genießen, die dir der Vater gegeben hat. O laß uns mit allem Fleiße dahin ſtreben, daß wir um ſolcher Verheißungen und Hoffnungen willen uns reinigen von allem, was unſern Leib und unſere Seele dir mißfällig macht, und dagegen unſere Heiligung mit unverdroſſenem Eifer fortſetzen. Erwecke uns, daß wir unſere Sorgen

und Wünſche nicht auf die Erde, ſondern auf den Himmel richten, wo du biſt, Jeſus Chriſtus! Hilf uns unſern Lauf vollenden und das Ziel erreichen, daß wir auch in deinem Glanze und Herrlichkeit offenbar werden, wenn du, Urheber unſers Lebens! in deiner Herrlichkeit erſcheinen wirſt. Amen!

Am Pfingſtfeſte.

Gelobet ſeyeſt du, Herr Jeſu! an dem heutigen Feſte, für alle Gnaden und Wohlthaten, welche du durch die herrliche Sendung deines Geiſtes den Menſchen, und beſonders deiner Kirche erzeiget haſt, und auch an uns bis auf den heutigen Tag noch erweiſeſt! Mit einem reichen Maaße deſſelben ſegneteſt du ehedem deine Apoſtel, und erfülleteſt ſie durch ihn mit Verſtand und Weisheit, mit Eifer und Kraft, mit Muth und Freudigkeit, ihren groſſen Beruf auszurichten, und in deinem Namen Buße und Vergebung der Sünden, Weisheit und Tugend, Unſterblichkeit und ewiges Leben allen

Völkern zu verkündigen. Auch auf uns iſt durch ſie dieſe heilſame Lehre gekommen, daß wir wiſſen, an wen wir glauben, wie wir wandeln ſollen, und was wir einſt zu hoffen haben. Auch wir gehören zu deiner Gemeine, die du dir durch dein eigen Blut erworben, und durch die Bemühungen deiner erſten Zeugen unter der Mitwirkung deines Geiſtes geſammelt haſt. Auch wir haben ſchon von unſerer frühen Jugend an, ſeitdem wir durch die heilige Taufe in dieſelbe aufgenommen worden ſind, die heilvolle Wirkung dieſes deines Geiſtes an unſern Herzen erfahren. Dank ſey dir, verherrlichter Heiland! für dieſe unausſprechliche Wohlthaten. Fahre fort mit deiner Gnade über uns zu walten, und vermehre in uns die Gaben deines Geiſtes, wie du verheißen haſt, daß er uns erleuchte und heilige, daß er mit Glauben und Liebe, mit Friede und Freude unſere Herzen erfülle, und uns in allen Stücken nach deinem Wohlgefallen thun lehre. Ja, Geiſt der Gnade! offenbare dich an uns mit allen deinen ſeligen Wirkungen, fange das gute Werk in allen denjenigen an, die dir bisher widerſtrebt haben, und vollführe es

bey

bey uns allen bis auf den Tag Jeſu Chriſti. Unterweiſe uns in den tröſtlichen Wahrheiten des Evangelii; beruhige unſer Gewiſſen durch den Glauben an die Verſöhnung; entzünde, befördere in uns thätige Liebe zu Gott und unſerm Erlöſer, herzliche, wirkſame Liebe aber auch gegen unſere Nebenmenſchen; ſtärke uns täglich mit Kraft aus der Höhe, die Welt zu überwinden, alle böſen Begierden und Neigungen zu beſiegen, die Werke des Fleiſches zu tödten, und unſern Wandel zu führen in der Furcht Gottes. Weiche nicht von uns, Geiſt der Kraft und des Lebens! Erhalte uns auf dem richtigen Wege; gieb in der Stunde der Anfechtung Zeugniß unſerm Geiſte, daß wir Gottes Kinder ſind; unterſtütze uns, wenn wir ſchwach werden; tröſte uns, wenn wir leiden. Und wenn wir nicht mehr denken, nicht mehr beten können: ſo vertritt du uns mit unausſprechlichem Seufzen, und hilf uns kämpfen den lezten Kampf, und ergreifen das ewige Leben. Das alles thue an uns, Herr Gott heiliger Geiſt! Preis und Ehre ſey dir ſammt dem Vater und Sohn, nun und in alle Ewigkeit. Amen!

Am Feſte der heiligen Dreyeinigkeit.

Heilig, heilig, heilig biſt du, Herr, unſer Gott! Alle Welt ſey deiner Ehre voll! Auch wir verehren mit der tiefſten Demuth deine unendliche Majeſtät, deine ewige Macht und Herrlichkeit. Du wohneſt zwar in einem Lichte, in welchem dich niemand je geſehen hat, noch ſehen kann. Aber du haſt doch dein unſichtbares Weſen uns und allen Menſchen durch die Werke deiner Schöpfung und Erhaltung hinlänglich dazu geoffenbaret, daß wir dich ſuchen und finden, dich lieben und dir gehorchen, und in der Aehnlichkeit mit dir die Seligkeit erlangen möchten. Noch näher haſt du dich uns Chriſten in deinem herrlichen Evangelio als Vater, Sohn und Geiſt zu erkennen gegeben, der uns als Kinder liebt, von Sünden erlöst, und uns heilig und ſelig machen will. Dank ſey dir von uns dafür gebracht! Ja, wir preiſen dich, Vater der Barmherzigkeit! wie für alle die unzählbaren Wohlthaten, die wir aus deiner Hand empfangen, alſo beſonders auch dafür,

daß

daß du ſogar deines eingebohrnen Sohnes nicht verſchonet, ſondern ihn für uns alle dahin gegeben, und daß du uns in ihm, dem Geliebten, ſchon von Ewigkeit zu deinen Kindern erwählet und verordnet haſt, nach dem Wohlgefallen deines Willens, und zu Lobe deiner herrlichen Gnade! Hochgelobet ſeyeſt du, Jeſus Chriſtus, eingebohrner Sohn des Vaters! daß du vom Himmel auf die Erde gekommen biſt, unſer Fleiſch und Blut angenommen, Gottes Willen von unſerer Seligkeit verkündiget, und dich zu einem mühevollen Leben, zu namenloſen Leiden, und zuletzt bis zum ſchmählichen Kreuzestode erniedriget haſt, um uns Gott zu verſöhnen, und eine ewige Erlöſung zu erfinden! Hochgelobet ſeyeſt du, daß du zum Vater aufgefahren biſt, um zu erſcheinen vor dem Angeſichte Gottes für uns, und als der Erzhirte und Biſchoff unſerer Seelen uns vollbereiten, ſtärken, kräftigen und gründen willſt zu einem ewigen Leben! Ehre und Dank ſey dir, Herr Gott heiliger Geiſt! für alle deine gnadenvollen Wirkungen, durch welche du dich nicht nur ehedem an den erſten Lehrern der Kirche, zur Gründung

und

und Ausbreitung des Chriſtenthums, verherrlichet haſt; ſondern in welchen du dich auch noch unter uns zu unſerer Erleuchtung und Heiligung mächtig beweiſeſt! Dreyeiniger Gott! wir ſind ſchon durch unſere Taufe zu deinem Bekenntniſſe verpflichtet, und deiner Gnade verſichert worden. Laß es uns in unſerm ganzen Leben bedenken, und durch die That bezeugen, wie viel wir dir zu verdanken haben, und uns nie durch muthwillige Sünden deiner ewigen Güte unwürdig machen. Schenke uns Glauben, und ſtärke uns in demſelben, daß wir all unſer Vertrauen und Hoffnung nur auf Dich ſetzen. Mache uns völlig in der Liebe, die wir dir und allen Menſchen, als unſern Brüdern, ſchuldig ſind. Hilf, daß wir ſtets in deiner Furcht wandeln, das Arge haſſen und dem Guten anhangen. Sey unſer Retter, wenn uns Unglück begegnet, beſchütze und tröſte uns in den mannigfaltigen Gefahren und Widerwärtigkeiten unſers Lebens. Stehe uns mit deiner Kraft bey im letzten Kampfe, und bringe uns einſt unſträflich und mit Freuden vor das Angeſicht deiner Herrlichkeit, wo wir dich, Vater, Sohn und Geiſt! für

für alle Anſtalten, die deine Gnade zu unſerm wahren und ewigen Heile getroffen hat, vollkommen loben, dir ewig dafür danken, und in mehrerer Aehnlichkeit mit dir unausſprechlich ſelig ſeyn werden. Amen!

Am jährlichen obrigkeitlichen Wahltage.

Allgütiger Gott und Vater, allgewaltiger Herrſcher Himmels und der Erde! Wir danken dir herzlich für deine weiſe und wohlthätige Ordnung, die du unter den Menſchen gemacht haſt, daß Regenten und Obrigkeiten für das Wohl ihrer Bürger und Unterthanen ſorgen, und ſie mit Gerechtigkeit regieren ſollen. Gieb doch, daß alle diejenigen, welchen du aller Orten dieſen großen Beruf anvertrauet haſt, ihn auch ſtets vor Augen haben; und erfülle ſie mit dem Geiſte der Furcht und Weisheit, daß ſie, als deine Stellvertretter, das Beſte ihrer Länder und Staaten mit vereinigten Kräften ſuchen, und, ſtets eingedenk ihrer erhabenen Würde und ihrer künf-

künftigen Verantwortung, ſo reden, rathen, urtheilen, handeln und leben, wie es recht und dir wohlgefällig iſt. Das erbitten wir uns auch von dir für unſere geſammte allhieſige liebe Oberherren und Regenten, die an dem heutigen feyerlichen Tage in ihren Würden beſtättiget, (oder aufs neue in die erledigten Stellen eingewählet) werden ſollen. Siehe ſie mit gnädigen Augen an, und laß ihre Perſon und ihr Amt, ihre Anſchläge und Verrichtungen dir wohlgefallen. Stehe ihnen mächtig bey, auf daß es ihnen gelinge in allem, was ſie zum allgemeinen Beſten beſchließen und vornehmen. Du haſt ſie zu Vätern unſerer Stadt verordnet; ſo gieb ihnen denn allen ein väterliches Herz, daß ſie in Einem Sinne und Geiſte das wahre Wohl ihrer Bürger mit gewiſſenhafter Treue und ſtandhaftem Eifer befördern. Laß es ihnen die höchſte Ehre ſeyn, dir zu dienen; Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, ihre innigſte Freude; und ihren Brüdern Gutes zu thun, ihr ſeligſtes Geſchäfte. Laß jederzeit den Verlaſſenen bey ihnen Rath und Hülfe, den Armen Unterſtützung, den Unſchuldigen Schutz, den Gedrückten

drückten Beyſtand, den Rechtſchaffenen Ermunterung und Belohnung finden. Gieb ihnen aber auch Eifer und Ernſt, das Böſe ſorgfältig zu verhindern, gerecht zu beſtrafen, und, ſo weit es in ihrer Macht ſteht, gänzlich auszurotten. Sey beſonders mit unſern glaubensverwandten Regenten, und laß ſie für unſere koſtbare evangeliſche Freyheiten mit Muth und weiſem Eifer wachen und kämpfen. Dein ſeliges Evangelium zeige ſich zu dieſem Endzwecke an ihnen ſelbſt als Gottes Kraft und Weisheit, daß ihr Gang gewiß ſey in deinem Worte, und kein Unrecht über ſie herrſche. Unſere Herren und Obern geloben es dir, heiliger Gott und Herr! heute auf ein Neues, ihre Obliegenheiten zu erfüllen. Laß denn auch uns, ihre Mitbürger, unſerer Pflicht ſtets eingedenk ſeyn, ſie als deine Diener, die du nach deiner väterlichen Abſicht uns zu gut ordneſt, erkennen, mit ſchuldiger Achtung und Ehrerbietung ihnen begegnen, ſie herzlich lieben, ihren heilſamen Geſetzen und Ordnungen willig gehorchen, und durch gewiſſenhafte und willige Entrichtung der zur Erhaltung des gemeinen Weſens ſchuldigen Abgaben, ſie

in den Stand ſetzen, den Wohlſtand deſſelben zu befördern. Und auf ſolche Weiſe verbinde ſie mit uns und uns mit ihnen, daß in unſerer Stadt deine Ehre wohne, Güte und Treue einander begegnen, und Ruhe und Friede erhalten und befördert werden. Sey mit üns, Herr unſer Gott! wie du mit unſern Vätern geweſen biſt; verlaß uns nicht, und zeuch die Hand nicht von uns ab. Neige unſere Herzen zu dir, daß wir wandeln in allen deinen Wegen, und halten deine Gebote, die du uns in deinem Evangelio gelehret haſt, daß unſere Stadt eine dir geheiligte Stadt und eine Wohnung der Gerechtigkeit heißen möge. Hilf uns dazu durch die Gnade deines Geiſtes um Jeſu Chriſti willen. Amen!

Am großen Friedensfeſte.

Herr, unſer Herrſcher, allmächtiger Erretter, allgütiger Wohlthäter! Mit tiefer Ehrfurcht beten wir vor dir an, mit freudigem Danke preiſen wir deinen Namen, da wir an dieſem Tage uns der

Drang-

Drangſalen unſerer Våter in jenem dreyßigjåhrigen Kriege, und des theuren Friedens erinnern, der darauf erfolget iſt; da wir die herrliche Religions- und Gewiſſensfreyheit nebſt den Rechten der bůrgerlichen Gleichheit betrachten, welche jene dadurch erhielten, und wir bis auf dieſe Stunde unter deiner gnådigen Leitung genießen. Unbeſchreiblich war der Jammer, welchen die Bekenner der evangeliſchen Wahrheit auch in unſerer Stadt, nach deinen weiſen und heiligen Rathſchlůſſen, dulden mußten; aber auch måchtig die Unterſtůtzung, welche du ihnen aus deiner heiligen Hőhe zu Theil werden ließeſt, ſie zu ertragen; und noch herrlicher das Ende jener dunkeln Wege, herrlicher, als vielleicht kaum der ſtårkſte Glaube hoffen konnte. Unſerer Kirche droheten ſeit jener Zeit viele Gefahren: und dennoch, wie wenig auch unſer Kaltſinn und Undank es verdient håtte, haben wir durch deine Gnade noch nichts von jenen Vorrechten und Freyheiten verlohren. Das iſt ein Wunder vor unſern Augen, ein Wunder deiner Macht und Weisheit, deiner Erbarmung und ſchonenden Gůte! Gieb, daß wir es recht er-

 kennen,

kennen, was du an uns thuſt, nie deine theuren Geſchenke mißbrauchen, ſondern dieſelbe nach deinem Wohlgefallen treu und gewiſſenhaft anwenden, und mit Mund und Herzen dir dafür heute und unſer ganzes Leben hindurch danken, und deinem Namen lobſingen, du Höchſter!

Laß aber auch, gütigſter Vater! in Zukunft niemals ab, uns mit Gnade zu beſchützen, zu ſegnen und zu leiten. Um Chriſti willen vergieb uns unſere Sünden. Beſſere durch die Kraft deines Geiſtes Herz und Sinn aller, die das Wort deiner Wahrheit, und eine demſelben gemäße Religionsübung geringe ſchätzen, oder die zwar Jeſu Lehre mit dem Munde bekennen, aber durch einen unheiligen Wandel verläugnen, und auf dieſe Weiſe die Rechte, welche ſie als evangeliſche Chriſten haben, undankbar verkennen und von ſich werfen. Gieb den kraftvollen Wahrheiten deines Evangelii an unſern Seelen, ja in aller Welt, wo ſie immer gelehret werden, ſegensvollen Eindruck, daß alles, was noch nicht dafür gewonnen iſt, gewonnen werde, und aller Orten ſich wahre Erkenntniß, lebendiger Glaube,

chriſtliche Rechtſchaffenheit und dir wohlgefällige Tugend verbreite. Und weil wir nicht wiſſen können, welche Trübſale und Bedrückungen unſerer evangeliſchen Kirche bevor ſtehen: ſo laß uns in beſtändiger Faſſung, gerüſtet mit feſter Ueberzeugung von der Wahrheit unſers Glaubens, und mit einem Herzen voll Liebe und Eintracht, und geſtärkt ſeyn mit der Hoffnung einer künftigen Seligkeit. O! dann werden wir auch am dunkeln Tage der Prüfung, wenn er kommen ſollte, unſer Vertrauen nicht wegwerfen, ſondern muthig und getroſt, geduldig und ruhig ſeyn können, in der gewiſſen Zuverſicht, du werdeſt bey uns ſeyn in der Noth, uns zu rechter Zeit erretten, und uns nicht verlaſſen, noch verſäumen.

Beglücke mit Weisheit und Gerechtigkeit, Macht und Gewalt, Ruhe und Frieden, Leben und Wohlſeyn alle Regenten und Stände des deutſchen Reiches. Laß beſonders das huldreiche Regiment unſers Kayſers und Herrn zur Erhaltung unſerer Rechte und Freyheiten gedeihen, wie ihm als Oberhaupt des Reiches die unpartheyiſche Handhabung

des weſtphäliſchen Friedens obliegt, und gewähre uns die Freude, ſeine geheiligte Perſon, ſo wie das ganze kayſerliche Haus von dir mit einem Guten nach dem andern gekrönt zu ſehen.

Segne unſere allhieſige geliebte Obrigkeit, beſonders diejenigen aus ihren Mitgliedern, welche mit uns einerley theuren Glauben bekennen. Erhalte ihnen den frohen Genuß der Vortheile, welche ſie durch jenen Frieden gewonnen haben, und mache ſie ihnen immer mehr werth. Ja, da ihre unvergeßlichen Vorfahren mit muſtervollem, patriotiſchem Eifer ſo viel arbeiteten, duldeten und aufopferten, um unſerm evangeliſchen Theile die Gleichheit der Rechte zu verſchaffen: ſo laß ſie darüber, zwar mit aller Billigkeit und Friedensliebe, aber doch auch mit allem Fleiße und Standhaftigkeit wachen, und dieſen Schatz zum Beſten unſers evangeliſchen Weſens treulich gebrauchen.

Laß das Amt unſerer Lehrer in Kirchen und Schulen geſegnet ſeyn, und uns und unſere Kinder dieſen Segen ungeſtört genießen. Mache ſelbſt alle diejenigen, welchen jenes Amt bey uns anvertrauet

ist,

iſt, dazu tüchtig. Lehre, leite und ſtärke ſie, daß ſie ausrichten, wozu du ſie ſendeſt; und laß ſie dagegen wieder dadurch erfreuet werden, daß ſie reiche Früchte ihrer Bemühungen an allen, die ſie unterrichten, gewahr werden.

Ja, Vater! erbarme dich unſerer ganzen evangeliſchen Bürgerſchaft. Gieb allen ihren Gliedern Verſtand, Einſicht und Rechtſchaffenheit, wahre Religion des Herzens und Lebens nach Jeſu Lehre und Vorbild; hilf, daß Gewiſſenhaftigkeit, Billigkeit und Dienſtfertigkeit, Fleiß und Geſchicklichkeit im Berufe, eheliche Treue, ſorgfältige Erziehung der Kinder, Ordnung im Hausweſen, gute und gefällige Sitten allenthalben unter ihnen herrſchen. Dieß laß den Schmuck ſeyn, wodurch wir evangeliſche Bürger und Einwohner dieſer Stadt uns dir angenehm und allen Menſchen werth machen. Damit laß uns eine Lehre zieren, die uns vor andern ſo viele Mittel, Ermunterungen und Kräfte zu jenen Geſinnungen und Tugenden darreicht. Entferne deswegen von uns immer mehr alles ungöttliche, gewiſſenloſe Weſen, und reinige uns von

allen

allen Lüſten und Sünden, von welchen ſich leider! bisher ſo manche unter uns haben beherrſchen laſſen. Gieb uns Muth, wider ſie ſtets zu kämpfen, und vermehre durch die Siege, die du uns dabey verleiheſt, unſern Fleiß in allen chriſtlichen Tugenden. Wir zweifeln nicht, gütiger Vater! du werdeſt uns dann nach Jeſu Verheißung deinen Segen und Gedeihen bey allen unſern verſchiedenen irdiſchen Berufsgeſchäften, bey Handlung und Fabriken, bey Gewerben und Künſten erfahren, jeden Arbeitenden ſeinen Unterhalt, und jeden Nothleidenden Hülfe und Unterſtützung finden laſſen. Stärke uns in dieſem Vertrauen, und erfülle, um des noch höhern Friedens willen, den uns Jeſus Chriſtus bey dir erworben hat, an uns allen deine Verheißung: Ich will ihnen einerley Herz geben, daß ſie mich fürchten, und es ihnen und ihren Kindern wohl gehe, und will nicht ablaſſen, ihnen Gutes zu thun, und will ſie pflanzen treulich von ganzem Herzen und von ganzer Seele. Amen! es geſchehe alſo; wir bitten dich durch Chriſtum, in der Gnade und Kraft des heiligen Geiſtes. Amen. Amen!

Am

Am Kinderfriedensfeſte.

Großer Menſchenfreund, Jeſus Chriſtus! Du bewieſeſt, da du auf Erden lebteſt, unter andern unzählichen Proben deiner Güte und Leutſeligkeit, auch eine beſondere zärtliche Neigung gegen unſchuldige Kinder. Du lehrteſt uns, bey ihnen ſorgfältig darauf zu merken, was ſie einſt werden können und ſollen; und uns wohl vorzuſehen, daß wir ſie nicht ärgern, ſondern beſſern, und zu allem Guten erziehen. Ja, ſo werth waren ſie in deinen Augen, daß du ihre guten Eigenſchaften ſelbſt deinen Apoſteln zur Nachahmung empfohlen, und ihr Hoſianna nicht verſchmähet haſt. Das läßt uns freudig erwarten, es werde dir auch unſer heutiges Kinderfriedensfeſt wohlgefällig ſeyn, und du werdeſt Lob und Dank, Bitte und Gebet nicht verſchmähen, welches wir und unſere Kinder dir herzlich und demüthig darbringen. Ja, wir alle danken dir heute mit inniger Freude, daß du durch den weſtphäliſchen Frieden auch unſern Kindern Kirchen und

Schulen wieder eröffnet haſt. O gieb, daß uns dieſe und andere guten Gelegenheiten zu unſerer Erleuchtung, Beſſerung und Beruhigung, zur Beförderung unſerer geiſtlichen und leiblichen Wohlfahrt, niemals wieder mögen entzogen werden, ſondern je mehr und mehr die Vortheile wirklich ſchaffen, die du uns durch ſie zugedacht haſt.

Siehe mit Gnade und Erbarmen alle unſere Kinder an, welche wir dir in der heiligen Taufe darbringen; heilige ſie bey dieſer Aufnahme in die Gemeinſchaft deiner Kirche zu deinen Kindern, und laß ſie, dir gefällig und den Menſchen werth, durch die Kraft deines Geiſtes zu einem heiligen, nützlichen Leben heranwachſen.

Gieb, daß in allen unſern Schulen unſere Kinder zu fleißigen und brauchbaren, zu verſtändigen und rechtſchaffenen Chriſten und Bürgern und Bürgerinnen unterwieſen und erzogen werden. Erwecke zu dem Ende unſere geliebte Obrigkeit, daß ſie ſich die Beförderung dieſes heilſamen Zweckes, als eines ihrer wichtigſten Geſchäfte, ſorgfältig angelegen ſeyn laſſe. Segne dahin alle Arbeiten und Be-

mühungen der Diener deines Evangelii und aller Lehrer der Jugend, und laß ſie in Einem Geiſte der Weisheit, Liebe und Eintracht, mit unverdroſſener Sorgfalt und gewiſſenhafter Treue ihren Beruf erfüllen, und denſelben auf Zeit und Ewigkeit reiche Früchte tragen.

Mit eben dieſem deinem Geiſte erfülle alle Aeltern, und die ſich ſonſt mit Pflege und Erziehung unſerer Kinder beſchäftigen, daß ſie ſich zwar immer auch ihre leibliche Verſorgung und Bildung, aber noch bey weitem mehr die Erziehung derſelben zu chriſtlichen Geſinnungen und einem chriſtlichen Verhalten von der früheſten Jugend an mit allem Fleiße angelegen ſeyn laſſen. Verleihe ihnen deßwegen zu aller Geduld, Liebe und Sanftmuth, auch den weiſen Ernſt, alles Böſe, vornehmlich Müßiggang und Muthwillen, Eitelkeit, Hofarth und Wolluſt, Falſchheit und Lügen, Eigenſinn und Trotz ſchon in Zeiten bey ihnen zu hindern, und die ſträfliche Neigung dazu in ihrem Gemüthe zu unterdrücken. Bewahre unſere Kinder vor aller Verführung und Aergerniſſen der Menſchen, unter welchen ſie leben und

werden. Laß zu dem Ende ihre Aeltern, Lehrer und alle, die ſich mit ihnen zu beſchäftigen haben, ſtets ihnen mit einem guten Exempel vorangehen, jeden ihnen gegebenen guten Rath und Wink dankbar annehmen und benützen, vor allen Dingen aber ſich hiezu unabläßig deinen Segen, o Gott! erflehen.

Wir zweifeln nicht, du menſchenliebender Erlöſer! du werdeſt alle redlichen Bemühungen zum Beſten unſerer Kinder wohl gedeihen laſſen. Getroſt und freudig erwarten wir es vielmehr von deiner barmherzigen Hülfe, und bitten in ſolchem Vertrauen nur noch dieſes: Verleihe allen unſern Kindern einen für alle nützlichen Kenntniſſe offenen Sinn, und Herzen, die ſich gerne zum Guten lenken laſſen. Bewahre ſie, wir bitten dich nochmals mit vereinigter Andacht, vor Aergerniß und Verführung; bewahre ſie, daß ſie nie ihren theuren Glauben mit Irrthum, Unglauben und Aberglauben vertauſchen, nie die großen Vorrechte und Freyheiten, die ſie als evangeliſche Chriſten genießen, ſchändlich dahin geben; ſondern bey dem bleiben,

was ſie gelernet und empfangen haben, und dir allezeit dafür danken. Dein Engel geleite alle ihre Tritte, und deine über Alles waltende Vorſehung bringe ſie ſtets in Umgang mit guten, rechtſchaffenen Menſchen, daß ſie aufwachſen zu deiner Ehre, würdig wandeln deinem Evangelio, brauchbar werden zu deinem Reiche, und immer tüchtiger zu jenem ewig beſſern Leben, wozu du ſie ſammt uns allen berufen und erlöſet haſt. Amen! Herr Jeſu! laß dir und deiner Gnade uns und unſere Kinder empfohlen ſeyn, und erhöre unſer Gebet. Amen!

Am Erndte-Dankſonntage.

Allgütiger Vater, Schöpfer und Erhalter der Welt! Deine Güte reichet, ſo weit der Himmel iſt, und die ganze Erde iſt voll deiner Güte. Du thuſt deine milde Hand auf, und ſättigeſt alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Aus dem Schooße der Erde wachſen, unter deinem ſegnenden Einfluſſe, in zahlloſer Menge die Früchte hervor,

und

und du giebſt ſie deinen lebendigen Geſchöpfen, vorzüglich den Menſchen, zu ihrer nothdürftigen und mannigfaltigen Nahrung. Oft haben wir zu dir, auch in dieſem Jahre, geflehet, daß du ſie vor Schaden bewahren, und uns eine ſegensvolle, fröhliche Erndte derſelben in Gnaden beſcheren wolleſt. Du haſt dieſes unſer Gebet erhöret; haſt von deinem Himmel Regen und fruchtbare Zeit gegeben, die Erndte treulich behůtet, und die fleißige Hand des Landmanns den Segen deiner milden Gůte einſammeln laſſen. Wir erkennen, liebreicher Vater und Verſorger! daß wir dieſes nur allein deiner unausſprechlichen Barmherzigkeit zu verdanken haben. Wir bekennen aber auch mit wahrer Beſchåmung vor dir, daß wir nicht werth ſind der Barmherzigkeit und Treue, mit welcher du fůr unſere leiblichen Bedůrfniſſe geſorget haſt. Denn ach! wie oft haben wir uns an dir und deiner alles wohlmachenden Vorſehung durch unnöthiges und voreiliges Sorgen, durch mürriſche Unzufriedenheit, durch gewiſſenloſen Mißbrauch, und durch unempfindliche Gleichgiltigkeit bey der Dürftigkeit ſo mancher unſerer

Mit=

Mitmenſchen verſündiget! Vergieb es uns nach deiner großen Barmherzigkeit in Chriſto Jeſu, und laß uns den abermaligen Beweiß deiner milden Vaterliebe zu einem dir wohlgefälligen Verhalten aufs kräftigſte erwecken. Gieb, daß wir uns aller ängſtlichen und unchriſtlichen Sorgen entſchlagen, und in wohlgeordnetem Vertrauen uns deiner reichen Güte freuen, ſo lange wir leben. Bewahre unſere Herzen und Lippen, daß wir nie über deine ſtets weiſe Regierung murren, ſondern mit dankbarer Zufriedenheit uns genügen laſſen an dem, was da iſt. Laß uns allen üppigen und verſchwenderiſchen Mißbrauch deiner Gaben als ſchwere Verſündigung fliehen, und unſere Hände rein behalten von aller Vervortheilung und Ungerechtigkeit, die deinen Segen den Brüdern zu verkümmern und zu entreißen ſuchen. Hilf uns vielmehr dazu, daß wir dir durch mäßigen und weiſen Gebrauch für deine Segnungen danken, und es uns, nach deinem Vorbilde, zur Freude machen mögen, wenn wir von unſerm Vorrath und Ueberfluße unſere dürftigen Brüder erquicken, und ſie mit uns zu deinem Preiſe erwecken können.

können. Verlaß uns auch weiter nicht, und laß die neue Ausſaat der Früchte deiner Obhut und deinem ſegnenden Gedeihen alſo empfohlen ſeyn, daß wir uns auch in Zukunft deiner verſorgenden Güte erfreuen können. Vor allen Dingen aber ſegne uns mit himmliſchen Gütern in Chriſto Jeſu, und erwecke uns, daß wir durch Werke der Liebe, die du uns in deinem Evangelio vorgeſchrieben haſt, auf den Geiſt ſäen, damit wir einſt, nach deiner Verheißung, von dem Geiſte das ewige Leben ernd-ten mögen. Amen!

Bey den Betſtunden am Sonnabende.

I.

Gnade ſey mit euch und Friede von Gott unſerm Vater und dem Herrn Jeſu Chriſto. Amen!

(Nun wird ein Kapitel aus dem alten Teſtamente abgeleſen und darauf alſo fortgefahren:)

Gelieb-

Geliebte Chriſten! Es ſind ſehr tröſtliche Worte, welche der Apoſtel Jakobus im fünften Kapitel ſeines Briefes geſchrieben hat: Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt. Eingedenk dieſer theuren Verſicherung wollen auch wir jezt unſere gemeinſchaftliche Anliegen und Bedürfniſſe unſerm Vater im Himmel vortragen, und mit wahrer Andacht im Namen Jeſu alſo beten:

Gott aller Barmherzigkeit und aller Gnade, Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, und in ihm auch unſer Vater! Zu dir nahen wir uns heute am Ende einer Woche unſers Lebens. Wie ſollen wir dir alle Wohlthaten vergelten, womit du jeden Tag derſelben uns und die Unſrigen, unſere Stadt und Kirche, ſo reichlich geſegnet haſt! Du haſt dich unſerer Seele herzlich angenommen, und uns beſonders dein heiliges Wort gegeben und erhalten, dadurch unterwieſen zu werden zur Seligkeit durch den Glauben an Chriſtum Jeſum. Du haſt aber auch auf ſo mannigfaltige Weiſe für unſere irdiſche Wohlfahrt geſorget; dein gnädiges Aufſehen hat

ſo manche Noth und Gefahr von uns abgewendet, uns ſo oft beſchützet, errettet und geholfen. Du haſt unſere Geſchäfte und Arbeiten geſegnet, und unſere Herzen mit Speiſe und Freude erfüllet. Ach! wir ſind zu gering aller deiner Barmherzigkeit und Treue, die du an uns gethan haſt. Herr Gott! wir loben dich; Herr Gott! wir danken dir.

Vor dir demüthigen wir uns aber auch, wenn wir daran gedenken, wie oft und viel wir in vergangener Woche, und durch unſer ganzes Leben, deine Gebote übertreten, und uns deiner Liebe unwerth gemacht haben. Mit Scham und Reue bekennen wir alle unſere Vergehungen, und bitten dich demüthig und glaubig: Vergieb ſie uns, lieber Vater! um deines Sohnes Jeſu Chriſti willen, durch deſſen Tod wir dir verſöhnet ſind. Sey uns gnädig, und verwirf uns nicht von deinem Angeſichte: um ſeinetwillen ſchone, und nicht nach Werken lohne! O daß wir doch nur auch von neuem alles böſe Weſen vor deinem allſehenden Auge wegthun, und dir dienen möchten in Heiligkeit und Gerechtigkeit, wie dir gefällig iſt! Wir geloben es dir heute von ganzem

Herzen. Regiere uns durch deinen heiligen Geiſt, und ſtärke unſern Vorſatz, dich kindlich zu fürchten, über alles zu lieben, und mit Freuden zu wandeln den Weg deiner Gebote. Erhöre uns, lieber Vater! und hilf uns dazu, um deines Namens willen.

Erhöre aber auch all unſer Gebet und Fürbitte, womit wir uns heute in Demuth und Glauben zu deinem Throne nahen. Siehe in Gnade und Barmherzigkeit auf alle Völker des Erdbodens. Laß das Licht deiner Wahrheit auch zu denen kommen, die noch nichts von dir wiſſen, daß ſie dich und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum, erkennen. Erbarme dich deiner ganzen Chriſtenheit, und behüte beſonders deine evangeliſche Kirche. Laß ihr den edeln Schatz deines Evangelii, zu dem ſie ſich bekennet, und ihre ſo theure Religions- und Gewiſſensfreyheit, die ſie genießet, weder durch Macht noch Liſt jemals entzogen werden. Steure dem Unglauben, dem Aberglauben, und den Aergerniſſen unter ihren Gliedern, und laß dagegen wahre Erkenntniß, Glauben und Gottſeligkeit unter ihnen

wachſen; auf daß auch die, ſo ſie um ihres Bekenntniſſes willen haſſen, ihre guten Werke ſehen, und dich, o Vater im Himmel! preiſen.

Segne alle Könige und Herrſcher der Erde! Segne deinen Geſalbten, unſern allergnädigſten Kaiſer und Herrn, und mit Ihm alle Kurfürſten, Fürſten und Stände unſers deutſchen Vaterlandes. Leite ſie alle durch deinen Geiſt, daß ſie ſtets heilſame Anſchläge faſſen und ausführen, und gieb, daß wir unter ihrem Regimente ein ruhiges und ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. Eben dahin laß es den Berathſchlagungen und Unternehmungen der Reichsverſammlung zu Regensburg und der jedesmaligen Kreiskonvente unter deiner Aufſicht gelingen. Sey beſonders auch mit unſerer lieben Obrigkeit, und ſegne alles, was ſie nach deinem Sinne beſchließt und vornimmt. Laß ihren Gang gewiß ſeyn nach deinem Worte, und kein Unrecht über ſie herrſchen, damit es ihr und unſerer ganzen Stadt wohl gehe unter ihrem Regimente, und der geſunkene Wohlſtand unſers gemeinen Weſens ſich wieder empor hebe.

Erfülle mit einem reichen Maaße deines Geiſtes und deiner Kraft diejenigen, welche du zu Lehrern in Kirchen und Schulen geſetzet haſt. Laß ſie ſtets in ihrer Lehre rein, und in ihrem Leben unſträflich erfunden werden, und bey ihren Zuhörern und Schülern ausrichten, wozu du ſie ſendeſt, damit deine Gemeine durch ſie erbauet, das Reich deines Sohnes unter uns erweitert, und heilſame Erkenntniß, und chriſtliche Tugend und Rechtſchaffenheit überall befördert werde.

Sey gnädig, o du unſer Gott und Vater! unſerer ganzen Stadt. Laß alle Einwohner derſelben in allen ihren Geſchäften und Verrichtungen, in allen ihren Handthierungen und Gewerben, deiner wohlthuenden Liebe empfohlen ſeyn. Mache uns in jedem Berufe, den uns deine weiſe und gütige Vorſehung angewieſen hat, zu treuen und unſträflichen Arbeitern; fördere ſelbſt das Werk unſerer Hände, und laß es uns gelingen in allem, was wir nach deinem Wort und Willen, in kindlichem Vertrauen auf deine Hülfe, zum gemeinen Nutzen und unſerer eigenen wahren Wohlfahrt vornehmen. Laß

uns nur über unſerm zeitlichen Berufe den noch bey weitem wichtigern himmliſchen Beruf nicht verſäumen, ſondern mit ganzem Ernſt und Eifer zuförderſt darnach trachten, daß wir ewig ſelig werden. Wir wiſſen nicht, lieber Vater! wie nahe unſer Ende ſeyn möchte. Schon wieder ſind wir mit dem heutigen Tage um eine Woche der Ewigkeit und dem Tage der Rechenſchaft näher entgegen gerückt. Laß uns weiſe ſeyn, und einzubringen ſuchen, was wir bisher verſäumt haben, und die noch übrige, vielleicht kurze Zeit unſers Lebens, deſto eifriger und ſorgfältiger gebrauchen, damit wir bereitet erfunden werden am Tage deiner Zukunft. Zu dieſem ſeligen Zwecke laß uns, wie alle Tage unſers Lebens, alſo beſonders auch den morgenden Sonntag anwenden, und alle unſere dir und deinem Dienſte gewidmete, öffentliche und häusliche Uebungen dazu heiligen, daß wir in deiner Gnade und Erkenntniß wachſen, und uns Schätze ſammeln, die ins ewige Leben gehen. Genießen wir auch an dieſem deinem Tage zeitliche Freuden und Erholungen: ſo bewahre uns, daß wir ſie nicht in Ergötzungen der Sünde verkehren,

ren, oder dadurch uns und die Unſrigen an deinem Dienſte und an der Beſſerung unſerer Seele hindern. Laß ſie uns vorſichtig wählen, mäßig und weiſe genießen, und durch ſtetes Andenken an dich heiligen.

Allwiſſender! du weißt, was wir bedürfen. Gieb uns denn aus der unerſchöpflichen Fülle deiner Gnaden alles, was uns heilſam iſt, und entferne, was uns ſchädlich ſeyn könnte. Bewahre uns, ſo es dein Wille iſt, vor den Plagen des Krieges, der Theurung, der Hungersnoth und der anſteckenden Seuchen und Krankheiten. Segne die Früchte des Feldes, und behüte ſie vor aller verderblichen Witterung, daß ſie wohl gerathen, und wir ſie im Frieden, mit Mäßigkeit und froher Dankſagung genießen mögen. Deiner Fürſorge empfehlen wir uns und alle unſere Mitmenſchen. Erleuchte die Unwiſſenden; bekehre die Irrenden; ſtärke die Schwachen; tröſte die Traurigen; ſey der Verſorger der Armen, der Beſchützer der Wittwen und der Vater der Waiſen. Nimm dich der Kranken an, und hilf allen Nothleidenden und Elenden. Im Genuße deiner Gnade laß uns heute eine Woche

ſchließen,

ſchließen, und nach deinem Willen morgen wieder eine Neue anfangen. Stärke uns, willig zu thun, was du uns zu thun befiehlſt, und geduldig zu leiden, was du uns zu leiden auflegſt. Willſt du, daß wir noch länger leben ſollen: ſo laß uns Gutes thun, ſo lange wir Zeit haben, und nicht müde werden. Willſt du, daß wir unſern Lauf bald vollenden ſollen: ſo hilf, daß wir ihn mit Freuden vollenden, und unſträflich und im Frieden vor dir erfunden werden. Wir werfen all unſer Anliegen auf dich, und übergeben dir alle unſere Bedürfniſſe. Erhöre uns, lieber Vater! um deines Sohnes, unſers Erlöſers und Heilandes willen. Amen!

(Die beſondern Gebete, welche nach Beſchaffenheit der Umſtände nur eine Zeitlang zu gebrauchen ſind, werden entweder an einer ſchicklichen Stelle eingeſchaltet, oder am Ende jenes allgemeinen Gebetes geſprochen. Nach dieſem wird ein Pſalm, und zulezt die verlangte Fürbitte für Kranke und Reiſende abgeleſen.)

Alles was wir noch weiter für uns und für alle unſere Mitmenſchen dem Herrn vorzutragen ha-

ben,

ben, faſſen wir in das Gebet unſers Heilandes zuſammen, und ſprechen in ſeinem Namen alſo:

Vater unſer, der du biſt im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Unſer tägliches Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Denn dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Vernehmet denn auch die troſtreichen Verheiſſungen des göttlichen Worts, von der gnädigen Erhörung eines demüthigen und glaubigen Gebets.

Alſo erklärt ſich Gott ſelbſt, Pſalm 50, und Eſai. 65.

Rufe mich an in der Noth; ſo will ich dich erretten, und du ſollſt mich preiſen. Es ſoll geſchehen; ehe ſie rufen, will ich antworten; und wenn ſie noch reden, will ich hören.

Alſo verſichert es Jeſus, Evang. Johann. Kap. 16.

Wahrlich, wahrlich ich ſage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen: ſo wird ers euch geben.

Und ſein geliebter Apoſtel Johannes ſchreibt im 5ten Kapitel ſeines Briefes:

Das iſt die Freudigkeit, die wir zu Ihm haben: ſo wir etwas bitten nach ſeinem Willen, ſo höret er uns. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten: ſo wiſſen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

Laſſet uns dieſen tröſtlichen Worten von Herzen glauben, und verſichert ſeyn: der allmächtige und barmherzige Gott habe auch jezt unſer gemeinſchaftliches Gebet, wenn wir es mit wahrer Andacht, nach ſeiner Anweiſung, vor ihn gebracht haben, um Jeſu Chriſti willen erhöret, wo nicht eben nach unſerm Willen, doch zu unſerm ſeligen Nutzen und nach ſeinem heiligen Wohlgefallen. Ihm ſey Ehre und Dank nun und in alle Ewigkeit. Amen!

Verehret den Herrn mit einem andächtigen Geſange.

II.

II.

Gnade ſey mit euch und Friede von Gott unſerm Vater und dem Herrn Jeſu Chriſto. Amen!

(Nun wird ein Kapitel aus dem alten Teſtamente abgeleſen und darauf alſo fortgefahren:)

Geliebte Chriſten! Es ſind ſehr tröſtliche Worte, die der Apoſtel Jakobus im fünften Kapitel ſeines Briefes geſchrieben hat: Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt. Eingedenk dieſer theuren Verſicherung, wollen auch wir jezt unſere gemeinſchaftlichen Anliegen und Bedürfniſſe unſerm Vater im Himmel vortragen, und mit wahrer Andacht im Namen Jeſu alſo beten:

Wir preiſen dich, Vater, und Herr Himmels und der Erde! und danken dir von Herzen gleichwie für alle deine Werke und Wohlthaten, alſo auch beſonders für den milden Segen, mächtigen Schutz und erfreuliche Hülfe, die wir wieder eine Woche hindurch, ja in unſerm ganzen Leben, von

deiner Vaterhand, aus lauter Gnade und Barmherzigkeit empfangen haben. Vornehmlich danken wir dir, daß du dich unſerer Seele ſo herzlich angenommen, und uns die freye Uebung unſers öffentlichen Gottesdienſtes und den ungekränkten Gebrauch aller Gnaden- und Heilsmittel zu unſerer Erbauung und Troſt rein und reichlich geſchenket und erhalten haſt. Bewahre uns, daß wir uns dieſer ſo unſchätzbaren Gnade durch Gleichgiltigkeit und Undank nicht ſelber unwürdig machen, und uns dadurch von neuem alle das Elend und Jammer zuziehen, womit du ehedem unſre Vorfahren heimgeſucht haſt. Laß uns vielmehr jene große Wohlthat recht dankbar erkennen und mit gewiſſenhafter Treue anwenden, damit auch unſere Kinder und Nachkommen ſich derſelben erfreuen, und ſich dadurch auf ihren allerheiligſten Glauben erbauen können.

Du haſt bis auf dieſe Stunde große Barmherzigkeit an uns bewieſen, ob wirs wol nicht verdienet haben. Thue uns weiter wohl nach deiner Gnade; handle nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat; ſondern

dern erbarme dich über uns, wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmet.

Dieſer deiner Erbarmung übergeben wir uns und alle unſere Brüder auf der ganzen Erde. Laß des Elendes unter ihnen weniger und deines Segens viel werden. Laß Gerechtigkeit, Friede und Wahrheit allenthalben herrſchen, und es auf dieſem Wege keinem mangeln an irgend einer Gabe. Steure dem Unglauben, dem Aberglauben, der Unwiſſenheit und allen daraus entſpringenden Laſtern, die ſo viel Verderben anrichten. Laß hingegen Erkenntniß, Glauben und Gottſeligkeit immer weiter ſich ausbreiten, und gieb, daß alle, die ſich zum Evangelio deines Sohnes, unſeres Erlöſers, bekennen, die ſelige Kraft deſſelben an ſich erfahren und dir zu Ehren würdig wandeln mögen nach deinem Wohlgefallen. Segne zu dieſem Ende den Unterricht in Kirchen und Schulen. Erfülle die Herzen aller Könige und Fürſten mit dem Geiſte der Weisheit und deiner Furcht; gieb ihnen heilſame Anſchläge, auch Muth und Stärke, ſie auszuführen, und darüber zu halten. Eben dahin ſegne auch alle dir gefälligen

gen Berathſchlagungen und Unternehmungen der Reichsverſammlung zu Regensburg, und der jedesmaligen Kreißconvente. Mit deinem Lichte, heiliger, gerechter Gott! erleuchte, mit deinem Beyſtand unterſtütze, und mit deiner Furcht regiere beſonders unſere liebe Obrigkeit, damit man auf unſerm Rathhauſe richte ein rechtes Gericht, und jeder gute Bürger und Einwohner unſerer Stadt ſich allezeit ihres Schutzes und ihrer Hülfe erfreuen könne. Mache ſie zu Werkzeugen in deiner Hand, durch die des mannigfaltigen Elendes unter uns weniger, und Glück und Wohlſtand allenthalben gegründet und befördert werde. Laß es allen redlichen Bemühungen derer gelingen, die du zu Lehrern unter uns beſtellet haſt. Heilige ſie ſelbſt, Vater! in deiner Wahrheit, daß Wahrheit und rechtſchaffenes Weſen in Chriſto Jeſu durch ihr Wort und Wandel auch bey denen, die ſie hören, gepflanzet und ausgebreitet werde. Walte mit deiner Gnade über allen Bürgern und Einwohnern unſerer Stadt. Kröne mit deinem göttlichen Gedeihen alle unſere Gewerbe und Arbeiten, unſern Handel und Wandel. Bewahre

wahre uns aber auch, daß wir durch Trägheit und Saumſeligkeit, durch Ueppigkeit und Wolluſt, durch Betrug und Ungerechtigkeit, durch Neid und Haß, durch Undank und Ungenügſamkeit, uns nicht ſelber um deinen Segen bringen. Laß uns hingegen allen Fleiß anwenden, und ſchenke uns dazu deinen heiligen Geiſt, daß wir züchtig, gerecht und gottſelig in dieſer Welt leben, daß Redlichkeit und Treue, Sanftmuth und Güte, Eintracht und Friede, allgemeine und brüderliche Liebe unter und bey uns regiere, damit es uns und unſern Kindern wohlgehe, wie du denen verheißen haſt, die dich fürchten und auf deinen Wegen wandeln. So hilf uns denn, Herr! um deines Namens willen. Habe acht auf uns und laß uns deine Güte allewege behüten und begleiten. Wir empfehlen dir unſern Leib und unſere Seele, unſer Hab und Gut; uns und die Unſrigen; denn du, Vater! weißt, was wir bedürfen. Auch die Früchte des Feldes empfehlen wir dir, daß du ſie gnädig vor allem Schaden bewahreſt, ſie wohl gerathen, und glücklich eingeſammelt werden laſſeſt, und wir ſie dankbar, mäßig und mit Freuden genießen mögen.

Barm-

Barmherziger himmliſcher Vater! Ganz ohne alle Widerwärtigkeit können wir nicht ſeyn, ſo lange wir hier leben. So manches Uebel iſt uns ſchon begegnet; und wir wiſſen nicht, welche Demüthigungen und Leiden dein weiſer Rath noch über uns in Zukunft beſchloſſen hat. Aber das wiſſen wir, daß uns alles zum Beſten dienen muß, wenn wir nur dich lieben. Erinnere uns ſtets daran, auf daß wir fröhlich ſeyen in Hoffnung, geduldig in Trübſal, und in keiner Noth verzagen. Tröſte uns mit deiner Gnade und ſtärke uns mit deiner Kraft, daß wir alles ſelig und mit Freuden überwinden. Wir ſchließen heute eine Woche unſers Lebens, und ſind damit ſchon wieder unſerm Tode und der Ewigkeit näher entgegen gerückt, wo wir empfangen ſollen, nachdem wir hier bey Leibes Leben gehandelt haben, es ſey gut oder böſe. Ach Herr! vergieb uns um Jeſu willen, was wir nicht allein dieſe Woche über, ſondern auch all unſer Lebenlang wider dich geſündiget haben. Schenke uns aber auch deinen heiligen, guten Geiſt, daß wir von nun an in keine Sünde mehr willigen, noch wider deine Gebote thun; ſon-

dern dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, wie dir gefällig iſt. Laß uns treu ſeyn in unſerm irdiſchen Berufe, und gewiſſenhaft handeln in allem unſerm Thun. Vor allem aber laß uns unſern himmliſchen Beruf und das Heil unſerer unſterblichen Seele nicht vergeſſen; erinnere uns ſtets daran, wo wir auch immer ſeyn mögen, und bey allem was wir vornehmen. Segne dazu beſonders auch die morgende Feyer unſers Sonntags, und erwecke uns, daß wir bey unſern öffentlichen gottesdienſtlichen Verſammlungen ſowol, als in unſern Häuſern, durch Anhörung und Betrachtung deines Wortes uns Schätze der Weisheit und Gottſeligkeit für dieſes und für das künftige Leben ſammeln. Und ſo mache uns alle bereit und fertig, daß wir, wenn dein lieber Sohn kömmt, ihn mit Freuden empfangen und das Erbe einnehmen, das du denen verheißen haſt, die dich lieben. Hilf uns dazu durch dieſen deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, in der Gnade, Wirkung und Kraft des heiligen Geiſtes. Amen!

(Nach dieſem wird ein Pſalm und zulezt die verlangte Fürbitte für Kranke und Reiſende abgeleſen.)

Alles was wir noch weiter für uns und für alle unſere Mitmenſchen dem Herrn vorzutragen haben, faſſen wir in das Gebet unſers Heilandes zuſammen, und ſprechen in ſeinem Namen alſo:

Vater unſer, der du biſt ꝛc.

Vernehmet denn auch die troſtreichen Verheiſſungen des göttlichen Worts von der gnädigen Erhörung eines demüthigen und glaubigen Gebets.

Alſo erklärt ſich Gott ſelbſt, Pſalm 50, und Eſai. 65.

Rufe mich an in der Noth; ſo will ich dich erretten, und du ſollſt mich preiſen. Es ſoll geſchehen, ehe ſie rufen, will ich antworten; und wenn ſie noch reden, will ich hören.

Alſo verſichert es Jeſus, Evang. Johann. Kap. 16.

Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, ſo wird ers euch geben.

Und

Und ſein geliebter Apoſtel Johannes ſchreibt im 5ten Kapitel ſeines erſten Briefes:

Das iſt die Freudigkeit, die wir zu ihm haben: ſo wir etwas bitten nach ſeinem Willen, ſo höret er uns. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten: ſo wiſſen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

Laſſet uns dieſen tröſtlichen Worten von Herzen glauben, und verſichert ſeyn: der allmächtige und barmherzige Gott habe auch jezt unſer gemeinſchaftliches Gebet, wenn wir es mit wahrer Andacht, nach ſeiner Anweiſung, vor ihn gebracht haben, um Jeſu Chriſti willen erhöret, wo nicht eben nach unſerm Willen, doch zu unſerm ſeligen Nutzen und nach ſeinem heiligen Wohlgefallen. Ihm ſey Ehre und Dank nun und in alle Ewigkeit. Amen!

Verehret den Herrn mit einem andächtigen Geſange.

Die Beicht und Abſolution vor den Vorbereitungspredigten.

I.

Gnade ſey mit euch und Friede von Gott unſerm Vater und dem Herrn Jeſu Chriſto. Amen!

Wir ſind, in Ihm geliebten Freunde! zum Theil geſonnen, an dem morgenden Sonntage (Feſte) ſein Abendmahl zu halten, und dadurch ſeinen Tod zu verkündigen. Damit uns nun dieſe Handlung zur Verſicherung der Vergebung unſerer Sünden, zur Stärkung unſers Glaubens, unſers Fleißes in der Gottſeligkeit und unſerer Hoffnung eines ewigen Lebens geſegnet ſeyn möge: ſo wollen wir uns in ſeinem Namen vor Gott demüthigen, ihm unſere Sünden bekennen, ſeine Gnade begehren, und alſo ſprechen:

O Herr, gerechter und heiliger Gott! du erforſcheſt Aller Herzen. Und ſo ſind auch wir, mit allen unſern Gedanken, Worten und Werken dir bekannt

bekannt und offenbar. Wir können die mannigfaltigen Uebertretungen unſerer Pflichten nicht läugnen, womit wir uns an dir und unſerm Nächſten, ſo wie an uns ſelbſt, verſündiget, und Strafe und Ungnade von dir verdienet haben. Ach, höre doch unſere Bitte, die wir mit wahrer Reue des Herzens und aufrichtigem Entſchluſſe künftiger Beſſerung, im Vertrauen auf deine Gnade, auch jetzt vor dich bringen: Gott! ſey uns armen Sündern gnädig durch Jeſum Chriſtum, deinen allerliebſten Sohn, unſern Heiland; vergieb uns, Vater! und gieb uns deinen Beyſtand zu wahrer chriſtlichen Beſſerung und Frömmigkeit. Amen!

Vernehmet einen evangeliſchen Troſt:

Alſo ſpricht Chriſtus, der Herr: Joh. 3.

Alſo hat Gott die Welt geliebet, daß er ſeinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben.

Oder: alſo ſchreibt Paulus, 2. Cor. 5.

Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für

für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Oder: Epheſ. 1.

An Chriſto haben wir die Erlöſung durch ſein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum ſeiner Gnade.

Glaubet dieſen tröſtlichen Worten, haltet euch an Jeſum Chriſtum, unſern einzigen Herrn und Heiland, und ſeyd des feſten Vorſatzes, aus herzlicher Liebe zu ihm in ſeinen Geboten zu wandeln: ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Gott vergiebt euch alle eure Sünden; und nach dem Befehle Jeſu Chriſti verkündige ich euch, als ein verordneter Diener ſeiner Kirche, dieſe gnädige Vergebung eurer Sünden, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. Amen!

II.

Gnade ſey mit euch und Friede von Gott unſerm Vater und dem Herrn Jeſu Chriſto. Amen!

Wir

Wir ſind, in Ihm geliebte Freunde! zum Theil geſonnen, an dem morgenden Sonntage (Feſte) ſein Abendmahl zu halten, und dadurch ſeinen Tod zu verkündigen. Damit uns nun dieſe Handlung zur Verſicherung der Vergebung unſerer Sünden, zur Stärkung unſers Glaubens, unſers Fleißes in der Gottſeligkeit und unſerer Hoffnung eines ewigen Lebens geſegnet ſeyn möge: ſo wollen wir uns in ſeinem Namen vor Gott demüthigen, ihm unſere Sünden bekennen, ſeine Gnade begehren und alſo ſprechen:

Herr, Herr Gott! barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der du vergiebſt Miſſethat, Uebertretung und Sünde! Wir demüthigen uns vor deiner göttlichen Majeſtät, und bekennen es mit ſcham- und reuerfülltem Herzen, daß auch wir an dir geſündiget, und deine Gebote oft und vielfältig übertreten haben. Ach! handle nicht mit uns nach unſern Sünden und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat. Erbarme dich über uns und ſey uns gnädig um Jeſu willen, durch

durch deſſen Tod wir dir verſöhnet ſind. Wir ergreifen im Glauben ſein unendliches Verdienſt, und verſprechen dir mit aufrichtigem Herzen neue Treue und neuen Gehorſam. Stärke uns durch deinen heiligen Geiſt in dieſem dir wohlgefälligen Entſchluſſe, von nun an dir zu leben und zu folgen, und dein zu bleiben bis an unſer Ende. Amen!

Vernehmet hierauf eine troſtreiche Zuſage des heiligen Evangelii:

Alſo ſagt Chriſtus, unſer Heiland, Matth. 11.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin ſanftmüthig und von Herzen demüthig, ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele; denn mein Joch iſt ſanft, und meine Laſt iſt leicht.

Oder: alſo ſchreibt Johannes im 2ten Kapitel ſeines erſten Briefes:

Ob jemand ſündiget: ſo haben wir einen Fürſprecher bey dem Vater, Jeſum Chriſtum, der gerecht

recht iſt; und derſelbige iſt die Verſöhnung für unſere Sünde; nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der ganzen Welt Sünde.

Sind euch denn alle eure Sünden von ganzem Herzen leid; tröſtet ihr euch wahrhaftig der Erlöſungsgnade Jeſu Chriſti, und iſt es euer aufrichtiger feſter Entſchluß, in Zukunft rechtſchaffene Früchte der Buße durch Beſſerung eures Sinnes und Wandels zu zeigen: ſo hat auch der Herr alle eure Sünden hinweggenommen, und ich verkündige euch kraft des Amtes, das die Verſöhnung prediget, dieſe unausſprechliche Gnade der Vergebung aller eurer Sünden, im Namen des dreyeinigen Gottes, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. Amen!

Das Vorleſen an Sonn- und Feſttagen.

I.

Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti und die Liebe Gottes und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſey mit euch allen. Amen!

(Nun wird ein Kapitel aus dem neuen Teſtamente verleſen, und nach dieſem alſo fortgefahren:)

Weil es vor Gott, unſerm Heilande, gut und angenehm iſt, und er uns durch ſeinen Apoſtel befohlen hat, für alle Menſchen in allen Ständen zu bitten: ſo laſſet uns in ſeinem Namen, in welchem uns alles Gute verheißen iſt, mit wahrem Glauben und herzlichem Vertrauen vor Gott, unſern gütigen Vater, treten und von Herzen alſo beten:

Ewiger Gott, großer und barmherziger Herr und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti! Wie wir dir ewig Lob und Dank ſagen für deine unausſprechliche Liebe und Treue, womit du uns bisher, ohne all unſer Verdienſt und Würdigkeit, geleitet und geſeg-

geſegnet haſt: alſo bitten wir dich inbrünſtig, daß du noch weiter mit uns ſeyn, und deine Gnade über uns walten laſſen wolleſt. Du haſt beſonders bis auf dieſe Stunde dein Wort reichlich unter uns wohnen laſſen. Erhalte es uns noch länger, ja bis an das Ende der Tage, auf daß wir, und unſere Kinder und Nachkommen durch daſſelbe deinen heiligen und herrlichen Namen recht erkennen lernen, und in dieſer ſeligen Erkenntniß täglich zunehmen, ſie zu deinem Preiſe würdig anwenden, und dadurch reich werden an Glauben und Gottſeligkeit. Gieb, o Herr und Vater! deiner Gemeine treue Arbeiter, welche das Wort der Wahrheit recht zu theilen wiſſen, und gleichwie in heilſamer Lehre, alſo auch in heiligem Leben rein und unſträflich erfunden werden. Nicht weniger bitten wir dich, Herr aller Herren, und König aller Könige! für alle Obrigkeiten, beſonders aber für unſern allergnädigſten Kaiſer und Herrn, für alle Kurfürſten, Fürſten und Stände des deutſchen Reichs, wie auch für unſere liebe Obrigkeit, daß du ihnen allen von deinem heiligen Throne wahre Gottesfurcht, Macht, Weisheit und

Verſtand ſchenken wolleſt, Reich, Stadt und Land wohl und mit Gerechtigkeit zu regieren; auf daß wir unter einem ſolchen von dir beglückten Regimente immerfort den freyen Gebrauch deines Wortes, zeitlichen Frieden und geſegnete Nahrung haben und genießen mögen. Gieb zu dieſem Ende, barmherziger und gnädiger Gott! auch bey der Reichsverſammlung zu Regensburg, ſo wie bey den jedesmaligen Kreißconventen, heiligen Muth, guten Rath und dir gefällige Verfügungen. Du haſt von jeher für die Erhaltung und Ausbreitung deines Gnadenreiches auf Erden geſorget, und die feindſeligen Anſchläge und Bemühungen des Unglaubens und der Bosheit, es zu verdrängen und auszurotten, durch deinen mächtigen Arm vereitelt. Thue noch weiter alſo, zerſtöre und ſtürze die unſelige Macht des Aberglaubens, des Götzendienſtes, des Spott- und Verfolgungsgeiſtes, des Unglaubens, des Leichtſinns, der Laſterhaftigkeit und Heucheley, durch die Macht der Wahrheit des Evangelii deines Sohnes, unſers Herrn, der da ſitzet zu der Rechten deiner Kraft. Laß es doch alle, die ſich wider ihn

ſetzen,

ſetzen, es ſey mit Gewalt, oder mit falſcher Lehre und unheiligem Leben, erkennen, fühlen und glauben, daß Jeſus Chriſtus Herr und König der Welt und ſeiner Kirche ſey, der einſt alle ſeine Feinde ſich unterwerfen wird, aber auch ſelig machen kann und will alle, die durch ihn zu dir ſich nahen, und allein bey ihm Heil und Hülfe ſuchen. Bekehre alle, die noch in der Irre gehen, zu ihm, ihrem einzigen Hirten und Herzoge ihrer Seligkeit. Vermehre auch unter uns die Anzahl ſeiner wahren Verehrer und Anbeter, die ihn mit Mund und Wandel bekennen. Bringe uns alle zu ihm, dem treuen Heiland; erhalte uns in ſeiner Gemeinſchaft und ſtelle uns einſt vor das Angeſicht ſeiner Herrlichkeit unſträflich und mit Freuden. Dir ſey Preiß, Ehre und Dank nun und in alle Ewigkeit. Amen!

(Die beſondern Gebete, welche nur eine Zeitlang nach erheiſchender Nothdurft zu gebrauchen ſind, werden entweder an einer ſchicklichen Stelle eingeſchaltet, oder am Ende des allgemeinen Gebets geſprochen.)

Noch

Noch weiter bitten wir den Herrn, daß er die lieben Früchte auf dem Felde ſeiner ſegensvollen Erhaltung und Aufſicht empfohlen ſeyn laſſen, und ſie gnädig vor allem, was ihnen ſchädlich ſeyn könnte, bewahren wolle, damit wir dieſelben zu ſeiner (dieſer) Zeit wohl und glücklich einſammeln, und froh und dankbar genießen mögen.

Laſſet uns auch bitten für die Eheleute,

(beſonders für diejenigen, die nächſtens in den Eheſtand ſich begeben wollen, als da ſind: N. N.

Sie werden hiemit zum drittenmahl aufgeboten. Sollte jemand wider dieſes Eheverbündniß (dieſe Eheverbündniſſe) eine rechtmäßige Einwendung vorzubringen haben, der thue es zu rechter Zeit, und am gehörigen Orte, oder enthalte ſich hernach der Einrede. Gott aber, der Stifter des Eheſtandes, regiere dieſe neuangehende und alle andere Eheleute mit ſeinem Geiſte, daß ſie ihren Stand rein und heilig in ſeiner Furcht führen, und dadurch ſeines göttlichen Segens und Wohlgefallens immer fähiger werden mögen, um Jeſu Chriſti willen. Amen!)

(Endlich bitten wir den Herrn) für alle Aeltern und Kinder, Herrſchaften und Dienſtbothen,

ſchwangere und gebährende Frauen, Wittwen und Waiſen, kranke, angefochtene, auch reiſende Perſonen.

Inſonderheit wird zu bitten begehret für N. N. ꝛc.

Keiner unſerer Mitmenſchen ſey vor dir, o Gott! in unſerm Gebete vergeſſen. Wir flehen für jeden und für uns alle zu dir, und ſprechen, wie uns Jeſus, dein Sohn, gelehret hat:

Vater unſer, der du biſt im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Unſer tägliches Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Der Herr habe unſer Gebet gnädig durch Jeſum Chriſtum erhöret! Verehret ihn nun auch mit einem andächtigen Geſange.

II.

Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti und die Liebe Gottes und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſey mit euch allen. Amen!

(Nun wird ein Kapitel aus dem neuen Teſtamente abgeleſen und darauf alſo fortgefahren:)

Weil es vor Gott, unſerm Heilande, gut und angenehm iſt, und er uns durch ſeinen Apoſtel befohlen hat, für alle Menſchen in allen Ständen zu bitten: ſo laſſet uns in ſeinem Namen, in welchem uns alles Gute verheißen iſt, mit wahrem Glauben und herzlichem Vertrauen vor Gott, unſern gütigen Vater treten, und mit Andacht alſo beten:

Herr aller Herren und König aller Könige! Mit tiefer Ehrfurcht nahen wir uns zu dir, und danken dir herzlich für alle die unzählbaren Gnaden und Wohlthaten, womit du uns geſegnet haſt. Beſonders preiſen wir dich für dein göttliches Wort und für alle die heilſamen Kenntniſſe, Kräfte, Tröſtungen

und

und Hoffnungen, die uns dein Evangelium ſo reich-
lich mitgetheilet hat. Erhalte uns und unſern Kin-
dern und Nachkommen dieſes koſtbare Kleinod, und
erwecke uns, daß wir es recht gebrauchen, und als
Gottes Kraft und Weisheit an uns erfahren, die
da ſelig macht alle, die daran glauben. Segne da-
zu, wie immer, alſo auch heute, den Vortrag die-
ſes deines Wortes an unſern Seelen, damit wir
nicht nur Hörer ſondern Thäter deſſelben ſeyn und
werden mögen. Erhöre aber auch alle unſere Für-
bitten, womit wir jetzt öffentlich miteinander, oder
jeder für ſich in der Stille ſeines Herzens, vor dei-
nem Angeſichte erſcheinen. Sey vornehmlich mit
deinem Geſalbten, unſerm Kaiſer und Herrn, und
mit allen Kurfürſten, Fürſten und Ständen unſers
deutſchen Vaterlandes; erhalte, beſchütze und ſegne
ſie; und laß durch ſie Friede und Eintracht, allge-
meine Ruhe und Wohlſtand unter uns erhalten und
befördert werden. Dahin laß es auch der Reichs-
verſammlung zu Regensburg und den jedesmaligen
Kreißconventen gelingen; laß Weisheit, Gerechtig-
keit und Güte alle ihre Anſchläge, Entſchließungen

und Werke regieren. Stehe mit deiner Gnade allen Regenten unſerer Stadt bey, daß alles, was ſie Gutes berathſchlagen, unternehmen und ausführen, durch deine Hülfe fortgehe und wohl gedeihe. Sey du, o Gott! unſer aller Vater und Helfer. Laß uns in Liebe und Friede einträchtig bey einander wohnen, und jeden des Andern Wohlfahrt wie ſeine eigene befördern. Wehre allem, was unſerer Nahrung hinderlich und ſchädlich iſt. Behüte uns vor Mißwachs und Theurung; vor Hungers- Feuers- und Waſſersnoth, vor Krieg und anſteckenden Seuchen und allen andern ſchrecklichen Landplagen; und wenn du als Vater züchtigen wollteſt: ſo geſchehe es zu unſerer Heiligung und nicht zum Verderben. Erbarme dich aller Nothleidenden, Verlaſſenen, Angefochtenen und Kranken. Endige und wende ihre Leiden alſo, wie es deiner Ehre gemäs, und ihnen gut und heilſam iſt. Vor allem aber, o Vater! gieb uns allen ein weiſes und frommes Herz, daß wir erkennen, was gut, erwählen, was das beſte, und thun, was recht und dir gefällig iſt. Lehre uns glauben an deinen eingebohrnen Sohn,

und

und uns unter einander lieben, wie er uns ein Gebot gegeben hat. Breite deine Güte über alle Menſchen aus. Siehe beſonders auf deine Chriſtenheit in der Welt. Laß der Unwiſſenheit, des Unglaubens, des Leicht- und Weltſinns und alles ungöttlichen Weſens unter ihr ein Ende werden, dagegen aber Weisheit und Tugend, Glauben und Gottſeligkeit ſich bey ihr vermehren, damit auch Andere dadurch gewonnen und erbauet werden auf unſern allerheiligſten Glauben. Erhöre uns, lieber Vater! Thue uns wohl nach deiner Gnade; erleuchte und heilige uns durch deinen Geiſt; hilf uns einſt mit Freuden unſern Lauf vollenden, und ergreifen das ewige Leben, um Jeſu, unſers Erlöſers willen. Amen!

Noch weiter bitten wir den Herrn, daß er die lieben Früchte auf dem Felde ſeiner ſegensvollen Erhaltung und Aufſicht empfohlen ſeyn laſſen, und ſie gnädig vor allem, was ihnen ſchädlich ſeyn könnte, bewahren wolle, damit wir dieſelbe zu ſeiner (dieſer) Zeit wohl und glücklich einſammeln, und froh und dankbar genießen mögen.

Laſſet uns auch bitten für die Eheleute,

(beſonders für diejenigen, die nächſtens in den Eheſtand ſich begeben wollen, als da ſind: N. N.

Sie werden hiemit zum drittenmahle aufgeboten. Sollte jemand wider dieſes Eheverbündniß (dieſe Eheverbündniſſe) eine rechtmäßige Einwendung vorzubringen haben: der thue es zu rechter Zeit, und am gehörigen Orte, oder enthalte ſich hernach der Einrede. Gott aber, der Stifter des Eheſtandes, regiere dieſe neuangehende und alle andere Eheleute mit ſeinem Geiſte, daß ſie ihren Stand rein und heilig in ſeiner Furcht führen, und dadurch ſeines göttlichen Segens und Wohlgefallens immer fähiger werden mögen, um Jeſu Chriſti willen, Amen!)

(Endlich bitten wir den Herrn) für alle Aeltern und Kinder, Herrſchaften und Dienſtbothen, ſchwangere und gebährende Frauen, Wittwen und Waiſen, kranke, angefochtene, auch reiſende Perſonen.

Inſonderheit wird zu bitten begehret für N. N. ꝛc.

Keiner unſerer Mitmenſchen ſey vor dir, o Gott! in unſerm Gebete vergeſſen. Wir flehen für jeden

jeden und für uns alle zu dir, und ſprechen, wie uns Jeſus, dein Sohn, gelehret hat:

Vater unſer, der du biſt ꝛc.

Der Herr habe unſer Gebet gnädig durch Jeſum Chriſtum erhöret! Verehret ihn nun auch mit einem andächtigen Geſange.

Bibliſche Texte,

welche an den Feſten vorgeleſen werden.

Am Weihnachtfeſte: Epheſ. 1. v. 3 — 12. od. Ebr. 2. v. 6. Was iſt ꝛc. — 18.

Am Neuenjahrstage: Pſalm 90. oder Pſalm 103.

Am Feſt der Empfängniß Chriſti: Luc. 1. v. 46 — 55. oder 1. Joh. 4. v. 2. — 21.

Am Oſterfeſte: 1. Kor. 15. v. 1 — 22. oder Apoſtel. Geſch. 13. v. 26 — 39.

Am Himmelfahrtfeſte: Ebräer 4. v. 14 — 16. und Kap. 5. v. 1 — 9. oder Ebr. 8.

Am Pfingſtfeſte: Pſalm 22. v. 23 — 32. od. Apoſt. Geſch. 2. v. 1 — 22.

Am Friedensfeſte: Pſalm 84. oder Pſalm 118.

Die

Die Beicht und Abſolution vor den ſonn- und feſttåglichen Frühepredigten.

I.

Vor dir, o gerechter Gott und Vater! ſtehen wir hier, deine Kinder. Du haſt uns deinen heiligen Willen kund gethan, und deines Geiſtes Kråfte gegeben, denſelben zu erfüllen. Ach Herr! wir haben Unrecht vor dir gethan, und unſere Pflichten gegen dich und unſere Mitmenſchen vielfåltig übertreten: das wiſſen, das bekennen wir, und es iſt uns herzlich leid, daß wir ſo geſündiget haben. Aber du haſt deines eingebohrnen Sohnes nicht verſchonet, ſondern ihn für uns zu unſerer Verſöhnung dahingegeben. Durch ſeinen Namen ſollen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen. Um ſeinetwillen, Vater der Barmherzigkeit! verſichere denn auch jetzt uns dieſer hohen Gnade. Wir wollen von nun an uns ernſtlich hüten, in keine Sünde mehr zu willigen, noch wider deine Gebote

bote zu thun, ſondern wollen dir gehorſam ſeyn und in deinen Wegen wandeln. Stärke uns in dieſem Vorſatze durch deinen heiligen Geiſt, und erbarme dich über uns, wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmet, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn und Heiland. Amen!

Höret einen Troſt, (eine gnädige Verheißung) des heiligen Evangelii:

Alſo ſchreibt Paulus 1. Timoth. 1.

Das iſt je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Jeſus Chriſtus kommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen.

Oder: alſo ſchreibt Johannes im 1ſten Kapitel ſeines erſten Briefes:

So wir unſere Sünde bekennen; ſo iſt er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

(Es wird dem Prediger überlaſſen, jedesmal einen, zum Inhalte ſeines Vortrags ſchicklichen, Spruch zu erwählen.)

Erfreuet

Erfreuet euch dieſer theuren Verheißung, (dieſes herrlichen Troſtes) des Evangelii, glaubet an den Namen des eingebohrnen Sohnes Gottes, und thut alſo, wie er euch geboten hat: ſo vergiebt euch Gott, nach ſeiner unendlich großen Barmherzigkeit eure Sůnden, und ich verkůndige euch dieſe troſtvolle Gnade in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Welche hingegen die Gnade Gottes auf Muthwillen ziehen, ſein Wort verachten, die Sůnde ůber ſich herrſchen laſſen und ihren Lůſten Gehorſam leiſten; denen behålt der Herr ihre Sůnden, und wird ſie um derſelben willen zeitlich und ewig ſtrafen, wenn ſie nicht noch in der Gnadenzeit davon ablaſſen, und ihren Sinn und Wandel wahrhaftig beſſern. Ach, daß es geſchehe, und ſie bedenken mögen, was zu ihrem Heil und Frieden dienet! Amen!

II.

Heiliger Herr und Gott! Heiliger ſtarker Gott! Heiliger barmherziger Heiland! Vor deinen allſehen-

allſehenden Augen ſind wir jetzt verſammelt. Du kennſt uns alle, und alle unſere Uebertretungen, Miſſethaten und Sünden. Wir aber bekennen ſie aufrichtig und von Herzen. Sie reuen uns und ſind uns leid. Sey uns gnädig und vergieb ſie uns um deines Blutes willen, das du für uns vergoſſen haſt. Wir wollen von nun an dir leben, der du für uns geſtorben und auferſtanden biſt. Hilf uns ſelbſt dazu durch deinen heiligen Geiſt, und lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen. Amen!

Iſt dieß euer aller redlicher Sinn und Vorſatz: ſo kann ich es euch, kraft ſeiner unendlichen Verdienſte, verſichern: Er tilgt eure Uebertretungen um ſeinetwillen und gedenket eurer Sünden nicht. Ihr ſeyd gerecht worden durch den Glauben, und habt Friede mit Gott durch unſern Herrn Jeſum Chriſt. Freuet euch deſſen und preiſet ihn dafür mit euerm Leibe und mit euerm Geiſte. Aber wer ein arges unglaubiges Herz hat, und die Sünde liebt und thut, der ſchließt ſich ſelbſt von dieſer Gnade aus und hat keinen Frieden. Er trete ab von der Un-

gerechtigkeit, und beſſere ſich, weil es noch Zeit iſt, daß ſeine Sünden getilget werden. Amen!

Gebet nach den Sonntags-Kinderlehren.

Wir preiſen dich, Herr Gott, himmliſcher Vater! daß du uns auch in dieſer Stunde wieder in den Wahrheiten unſerer Religion haſt unterweiſen laſſen, und uns dadurch Gelegenheit gegeben, deinen heiligen Willen erkennen zu lernen. Wie groß iſt doch deine Güte, daß du uns durch das Licht deines Wortes auf der Bahn dieſes Lebens leiteſt, vor ſchädlichen Irrthümern bewahreſt, und uns unſerer wahren und ewigen Glückſeligkeit entgegen führeſt! Gieb nur, daß der Saame deines Wortes, der jetzt ausgeſtreuet worden iſt, in unſern Herzen viele gute Früchte bringe, damit wir nicht allein Hörer, ſondern auch Thäter deſſelben ſeyn mögen. Erhalte und befördere bey uns und unſern Nachkommen die reine Lehre deines Evangelii, und ſchenke uns deinen heiligen Geiſt, daß wir dich und deinen

Sohn,

Sohn, Jeſum Chriſtum, die großen Gnaden, womit du uns in ihm geſegnet, und die ſeligen Gebote und Vorſchriften, die du uns durch ihn gegeben haſt, immer richtiger und gewiſſer erkennen mögen. Laß uns aber auch die Erkenntniß unſers Heils und unſerer Pflichten, unſere Erwartungen und Hoffnungen, die wir als Chriſten haben, in einem frommen und heiligen Leben an den Tag legen, und durch Wort und Wandel uns und andere erbauen auf unſern allerheiligſten Glauben. Heilige uns alle in deiner Wahrheit; dein Wort iſt die Wahrheit. Amen!

An den Sonn= und Wochentagen nach den Predigten.

I.

Wir danken dir, treuer Gott und Vater! innig und von Herzen, daß du uns nach deiner großen Barmherzigkeit den freyen Gebrauch deiner heiligen Sacramente und deines ſeligmachenden

Wortes bis auf dieſe Stunde erhalten haſt. Du haſt uns dieſes auch eben jetzt wieder verkündigen und anhören laſſen. Wir bitten dich demüthig: ſegne es kräftig an unſern Herzen, daß wir wachſen in deiner Erkenntniß und zunehmen in allem Guten. Laß uns nun dir, und deinem lieben Sohne, unſerm Erlöſer und Seligmacher, Jeſu Chriſto, mit deſto kindlicherm Vertrauen ergeben, aber auch befliſſen ſeyn, unter der Leitung deines Geiſtes in allem unſerm Thun und Laſſen, ſelbſt bey unſern Gedanken und Worten, nur allein auf dich und deinen väterlichen Willen zu ſehen, und in allen Stücken nach deinem Wohlgefallen zu handeln. Du haſt uns in deinem Sohne unendlich geliebet, und bieteſt uns in deinem Evangelio die größten Seligkeiten an. Laß uns deine Gnade nicht vergeblich empfangen, ſondern ſie dankbar ſchätzen, mit Zuverſicht annehmen, und ihr in unſerm Leben würdiglich wandeln, damit wir Glauben und gut Gewiſſen bewahren bis ans Ende. Erhalte uns den Schatz deines mit nichts zu vergleichenden Wortes, ſchütze uns gegen Alles, was uns um denſelben bringen

möchte,

möchte, und walte ſtets mit deiner Gnade über unſere Stadt und Kirche, daß auch unſere Kinder und Nachkommen mit Freuden die reine Lehre deines Evangelii frey und ungehindert genießen können. Siehe mit Barmherzigkeit auf unſern allergnädigſten Kaiſer und Herrn, und auf unſer ganzes deutſches Vaterland. Gieb ſowol bey den jedesmaligen Kreißconventen als bey der Reichsverſammlung zu Regensburg guten Rath und heiligen Muth, und ſegne alle dir gefälligen Entſchließungen. Segne, regiere und erhalte beſonders auch unſere liebe Obrigkeit allhier, und laß ſie, in dir gefälliger Einigkeit, rathen und thun, was dein Wille iſt, und zum Beſten unſers geſammten Stadtweſens gereichen mag. Wende, barmherziger Gott und Vater! alle Strafen und Züchtigungen von uns ab, die wir mit unſern Sünden wohl verdienet hätten. Behüte uns vor Krieg und Aufruhr, vor anſteckenden Seuchen und Krankheiten an Menſchen und Vieh, vor Feuer- und Waſſersnoth, vor Mißwachs und Theurung, vor ſchädlicher Witterung und andern dergleichen Plagen. Laß uns hingegen deinen väterlichen

chen Schutz und kräftigen Segen bey allen unſern Berufsgeſchäften, Handthierungen und Arbeiten reichlich erfahren: thue uns wohl nach deiner Güte, daß wir ſtets mit fröhlichem Munde dich loben können. Wir empfehlen dir auch die Früchte auf dem Felde; bewahre ſie vor allem, was ihnen ſchädlich ſeyn könnte, und gieb ihnen dienliche Witterung, daß ſie wohl gedeihen, und wir ſie zu ſeiner (dieſer) Zeit glücklich einſammeln und dankbar genießen mögen. Du weist, himmliſcher Vater! was uns zu unſerer zeitlichen, vornehmlich aber geiſtlichen und ewigen Wohlfahrt nothwendig und heilſam iſt. Wir bitten dich darum demüthig und glaubig. Erhöre uns, treuer Gott! um Jeſu Chriſti willen. Amen!

II.

Gütiger Gott und Vater! So haſt du uns auch jetzt wieder dein heiliges Wort verkündigen laſſen. Wir danken dir herzlich für alle die guten Belehrungen, Ermunterungen, Warnungen und Tröſtungen, die wir gehört haben. Laß uns doch

auch die Lehren der Wahrheit in einem guten Herzen bewahren, oft und anhaltend überlegen, ſorgfältig auf unſer eigenes Herz und ganzes Verhalten anwenden, ihrer Kraft zu unſerer Beſſerung nicht widerſtreben, noch ſie durch Unachtſamkeit und Trägheit, durch ängſtliche Sorgen der Nahrung und leichtſinnige Zerſtreuungen unterdrücken. Laß vielmehr dein Wort, o Gott! heute und immerdar an uns allen geſegnet, und uns nicht allein Hörer, ſondern auch Thäter deſſelben ſeyn. Befeſtige uns dadurch in der reinen Erkenntniß deines Willens; ſtärke uns im Glauben an dich und an den, den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum; befördere und vermehre bey uns eine wahre, ungeheuchelte Liebe zu dir und zu unſerm Nebenmenſchen. Laß es uns ſtets und allenthalben vor Augen und ein Licht auf allen unſern Wegen ſeyn; es führe uns bey allen unſern Geſchäften und Vergnügungen; es begleite uns in der Einſamkeit und in Geſellſchaften; es lehre uns fromm und weiſe ſeyn im Glück und Unglück; es ſey unſere Erquickung in der Hitze der Trübſal, und erfülle uns mit Ruhe und Hoffnung in der Stunde

unſers

unſers Todes. Erhöre auch, Vater der Barmherzigkeit! alle unſere Fürbitten, die wir dir nach deinem Befehle vortragen. Wache über deinem Geſalbten, unſerm Kaiſer und Herrn; ſey mit allen Kurfürſten, Fürſten und Ständen des deutſchen Reiches; ſegne alle heilſame Berathſchlagungen und Verfügungen bey der Reichsverſammlung zu Regensburg und bey den jedesmaligen Kreißconventen; erleuchte, heilige und führe die Regenten unſerer Vaterſtadt, daß wir unter ihrem Regimente und Schutze ein ruhiges und glückliches Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. Bewahre uns vor allgemeinen Landplagen und allem, was uns an Seele und Leib Schaden bringen möchte. Schenke und erhalte uns den theuren Frieden; behüte die Früchte der Erde; ſegne Handlung und Gewerbe, und gieb dein Gedeihen zu allen unſern nützlichen Geſchäften. Erbarme dich aller elenden, nothleidenden und verlaſſenen Menſchen. Tröſte die Betrübten; erquicke die Kranken; erleuchte die Unwiſſenden; bringe die Irrenden zu recht; erwecke die Sichern; ſtärke die Schwachen; und mache uns

geneigt

geneigt und willig, ihnen, wo wir können, an unſerm Theile dazu behülflich zu ſeyn. Bringe uns alle zu dir, und erhalte uns in deiner Gnade bis zum ewigen Leben. Allmächtiger, allwiſſender, gütiger Vater! dir empfehlen wir alle unſere Bedürfniſſe, die dir am beſten bekannt ſind. Gieb uns, was uns heilſam iſt, aus der unerſchöpflichen Fülle deiner Gnaden, um unſers Heilandes und Fürſprechers Jeſu Chriſti willen. Amen!

An den Feyertagen.

Ach Herr! allmächtiger Gott, der du andächtiges Gebet und Flehen deiner frommen Verehrer jederzeit erhöreſt! Wir danken deiner göttlichen Güte für die Verkündigung deines heiligen, ſeligmachenden Worts, und bitten dich herzlich, daß du es an unſern Seelen reichlich ſegnen wolleſt. Laß es uns nicht nur mit Ehrfurcht und Andacht gehört haben, ſondern es auch in einem feinen, guten Herzen behalten, und dir gefällige Früchte davon in

unſerm ganzen Leben zeigen. Erhalte uns bey der reinen Erkenntniß der Wahrheit, vermehre dieſelbe ſtets in uns, und verwahre uns gegen alle Macht der Irrthümer, des Aberglaubens und Unglaubens, und gegen jede Gewalt und Liſt, welche uns dergleichen aufzudringen, und unſer Herz zu verführen ſuchen möchte. Wir bitten dich weiter, barmherziger Vater! für unſern Kaiſer und Herrn, für alle Könige, Fürſten und Herren. Verleihe ihnen Segen, Gnade und Einigkeit, ihre Unterthanen und Länder nach deinem Willen und Wohlgefallen zu regieren, daß Recht und Wahrheit durch ſie befördert, Bosheit und Ungerechtigkeit aber gehindert und geſtrafet werden. Erwecke und unterſtütze dazu mit deinem Geiſte beſonders auch unſere liebe Obrigkeit, damit wir uns unter ihrem Regimente, bey allen unſern Gewerben und Handthierungen und bey geſammtem Stadtweſen, deiner väterlichen Aufſicht und wohlthuenden Gnade überall erfreuen, und in ſtiller Ruhe und gutem Frieden den Lauf unſers Lebens vollenden mögen. Erbarme dich aller Elenden und Nothleidenden; ſey gnädig allen Armen, Kranken, Verlaſſenen;

laſſenen; ſiehe beſonders auf diejenige, die um deines Namens und um der Wahrheit willen gehaſſet und verfolget werden; tröſte ſie mit deinem heiligen Geiſte, daß ſie ihre Leiden für deinen väterlichen Willen erkennen, zum Heil ihrer Seele benützen, und in ſtiller Geduld darunter ausharren, bis die Zeit der Errettung und Hülfe erſcheint, die du ihnen nach deinem weiſen Rathe beſtimmet haſt. Segne die Früchte der Erde, gieb alles dasjenige, was zu ihrem gedeihlichen Wachsthume nöthig iſt, und laß ſie uns ſtets mit frohem Danke genießen. Du willſt, lieber Vater! um alles gebeten ſeyn, aber auch all unſer Gebet erhören, wenn es deinem heiligen Willen gemäß iſt. Daran laß uns immer gedenken, und von deiner väterlichen Güte zuverſichtlich erwarten, was uns gut und heilſam iſt. Gieb es uns, Vater! um deines geliebten Sohnes, unſers Heilandes willen, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte lebet und regieret, gleicher Gott, hochgelobet in Ewigkeit. Amen!

Nach den Mittwochs=Kinderlehren.

Heiliger Herr und Gott, Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden! Auch wir ſind deine Kinder. In Chriſto haſt du uns von Ewigkeit dazu erwählet, und ſchon in unſerer erſten Jugend durch die heilige Taufe uns unter die Zahl derſelben aufgenommen. Wir danken dir für dieſe unausſprechliche Gnade. Ach, vergieb uns, daß wir uns derſelben öfters unwürdig gemacht, und nicht immer als deine gefälligen Kinder vor dir gewandelt haben. Laß es uns nimmer in Zukunft vergeſſen, wie überſchwänglich du uns geliebt haſt, und wie hoch wir dir deßwegen verpflichtet ſeyn ſollen. Segne hiezu auch den Unterricht, den wir in dieſer Stunde aus deinem heiligen Worte empfangen haben, und gieb dein Gedeihen, daß wir ihn und alle die herrlichen Wahrheiten des Chriſtenthums, die du uns von Zeit zu Zeit vortragen läßeſt, richtig erkennen, feſt glauben, und wohl anwenden. Gieb, das wir frühe ſchon dadurch weiſe werden zur

Selig=

Seligkeit, und ſchenke uns deinen Geiſt, daß wir alle Lüſte der Jugend fliehen, hingegen aber der Gerechtigkeit, der Liebe, dem Frieden und allen chriſtlichen Tugenden nachjagen mit allen, die dich anrufen. Laß uns nach dem Vorbilde deines Sohnes wachſen an Weisheit und Gnade bey Gott und den Menſchen. Hilf uns halten an dem Bekenntniſſe unſerer Hofnung, und uns treu bleiben bis ans Ende. Bewahre uns vor aller Verführung unſers eigenen Herzens und böſer Menſchen. Weiſe uns deinen Weg, daß wir wandeln in deiner Wahrheit. Erhalte uns bey dem Einigen, daß wir deinen Namen fürchten. Amen!

An den öffentlichen Bußtagen.

Herr, Herr Gott! barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der du denen, die ſich von Herzen zu dir bekehren, vergiebſt Miſſethat, Uebertretung und Sünde! Mit Schaam und Demuth erſcheinen wir heute vor deinem

nem heiligen Angeſichte, und bekennen dir mit reuerfüllter Seele alle unſere Vergehungen und mannigfaltige Abweichungen von deinen Geboten. Du haſt ſo große Barmherzigkeit an uns und unſerer Stadt bewieſen, und uns mit ſo vielen geiſtlichen und leiblichen Vorzügen vor andern geſegnet, uns ſo viele Mittel des Unterrichts und der Beſſerung gegeben; du haſt uns in deinem Sohne ſo unendlich geliebt, und deiner Huld und Gnade auf Zeit und Ewigkeit verſichert, daß wir uns billig dieſes alles zur Liebe und Dankbarkeit gegen dich, unſern Wohlthäter und Vater, zur treueſten und ſorgfältigſten Beobachtung deiner Geſetze, und zu einem vorzüglich frommen und chriſtlichen Leben hätten antreiben laſſen ſollen. Was für glückliche Menſchen könnten wir ſeyn, wenn wir ſtets deine wohlthätigen Abſichten erfüllet, und den überſchwänglichen Reichthum deiner Erbarmungen heilſam angewendet hätten! Aber ach! nur gar zu oft haben wir deine Güte gemißbraucht, und uns dadurch des Namens deiner Kinder, des Namens der Chriſten unwürdig gemacht. So mancher Vergehungen und Sünden klagt uns

ſchon

ſchon unſer eigenes Gewiſſen vor dir an: und was hat nicht erſt dein helles, alles durchdringendes Aug an uns geſehen! So viele unter uns haben, wenn auch nicht immer, doch mehrmalen, den Weg deiner Gebote verlaſſen, und ſind auf Abwege gerathen, die ſie von dir und ihrer wahren Ruhe und Glückſeligkeit entfernen. Es herrſcht noch ſo viel Gleichgiltigkeit, Trägheit und Unempfindlichkeit gegen Religion und Chriſtenthum und deſſen Uebungen, ſo viel Unglaube, Leichtſinn und Aberglaube in Abſicht auf die wichtigſten Angelegenheiten, unter deinen Chriſten, o Gott! Und wie groß iſt die Anzahl derer, die ſich von Eigennutz und Geiz, von Stolz, und Eitelkeit, von Unzucht und fleiſchlicher Wolluſt, von Ueppigkeit und Pracht, von Neid und Mißgunſt, von Unmäßigkeit und Sinnlichkeit, von Haß und Feindſchaft, und von andern Untugenden und Laſtern, die von Chriſten gar nicht geſagt werden ſollen, beherrſchen, und zu den ſträflichſten Verſündigungen dahin reißen laſſen! Und wir alle werden es, bey einer redlichen Erforſchung unſerer ſelbſt, zu unſerer innigen Demüthigung wahrnehmen, daß

wir

wir in vielen Stücken nicht immer ſo gedacht, geredet und gethan haben, wie du es in dem Evangelio deines Sohnes von uns forderſt. Wir haben dir zwar ſchon zum öftern Beſſerung zugeſagt, und Gehorſam und Liebe gelobet: aber du weißt es, Herzenskündiger! wie oft wir unſere Verſprechungen vergeſſen, und wie mancher Untreue, Saumſeligkeit und Trägheit im Guten wir uns vor dir ſchuldig gemacht haben.

O Gott! wir haben thöricht, wir haben undankbar gegen dich gehandelt, und nicht bedacht, was zu unſerm Frieden dienet. Wir hätten es wohl verdient, daß du deine ſo ſehr gemißbrauchte Wohlthaten uns entzogen, deine Gnade von uns gewendet, uns um unſerer Sünden willen ſchwer geſtrafet, und es uns hätteſt fühlen laſſen, was es für Jammer und Herzeleid bringe, dich, den Herrn unſern Gott, verlaſſen und nicht fürchten. Aber, gelobet ſey deine unendliche Güte! du haſt unſerer geſchonet, mit unbeſchreiblicher Geduld und Langmuth uns getragen, und läſſeſt uns noch Zeit und Raum zur Buße, auf daß wir nicht verderben, ſondern

uns bekehren und leben mögen. Auch heute läßeſt du uns wieder deine Stimme, die Stimme eines ſchonenden, huldvollen Vaters hören, und uns zur Beſſerung rufen. Wir wollen deinem Rufe folgen, und wiederkehren zu dir, Vater der Barmherzigkeit! Ach! der du allen Sündern gnädig geweſen biſt, die vom Böſen abließen und Gutes thun lernten, ſey auch uns gnädig! Wir bekennen dir unſere Sünden, und verheelen unſere Miſſethat nicht; wir bereuen ſie herzlich, wir wünſchen aufrichtig, nicht nur von ihrer Schuld und Strafe, ſondern auch von ihrer Macht und Herrſchaft frey zu werden, und von nun an ein beſſeres, dir wohlgefälliges, Leben zu führen. Ach! verwirf unſer Bekenntniß, unſere Reue, unſer Verlangen nach Hülfe und Rettung, unſern Vorſatz der Beſſerung nicht. Du haſt ja ſelbſt deinen allerliebſten Sohn für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir durch ihn die Gerechtigkeit erlangten, die vor dir gilt, und daß in ſeinem Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen ſollen. Wirke dieſen Glauben in uns durch deinen heiligen Geiſt, damit auch wir

deiner Gnade theilhaftig, und alle unſere Vergehungen getilget werden. Haben wir uns auch wirklich durch unſer bisheriges ſündliches Leben manche natürliche traurige Folgen zugezogen: o ſo laß doch die täglich damit verbundene Erinnerung derſelben uns ermuntern, deſto vorſichtiger und behutſamer in Zukunft zu ſeyn, und mit einem deſto größern Eifer, eines chriſtlichen Sinnes und Wandels uns zu befleißigen, je größer die Schuld iſt, die du uns erlaſſen haſt, und je gewiſſer wir verſichert ſeyn dürfen, daß auch die zurück bleibenden Uebel keine Strafen mehr für uns, ſondern Züchtigungen ſind, die zu unſerm Beſten dienen müßen. Erwecke und ſtärke uns alle, daß wir künftig der Sünde und ihren Reizungen keine Herrſchaft mehr über unſern ſterblichen Leib geſtatten, ſondern verläugnen das ungöttliche Weſen und die weltlichen Lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig in dieſer Welt leben. Befeſtige unſere guten Entſchließungen, und verleihe uns die Gnade, an der Ausführung derſelben mit unabläßigem Eifer zu arbeiten. Bewahre uns vor Verſuchungen zum Böſen, und hilf ſie uns überwinden,

winden, wenn wir darein gerathen. Lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt unſer Gott; dein guter Geiſt führe uns auf ebener Bahn. O du treuer, gnädiger Vater! laß dieſen Tag einen Tag der Beſſerung unſers Herzens und Lebens für jetzt und fürs Künftige uns allen werden; laß jeden an ſeinem Theile dazu wirken, und verbinde uns dazu in Einem Geiſte. Dein Name werde unter uns geheiliget, dein Reich unter uns ausgebreitet, dein heiliger Wille von uns vollbracht! Dann wirſt du auch weiter mit Augen der Erbarmung auf uns ſehen, unſere Stadt ſegnen, und es uns und unſern Kindern wohlgehen laſſen. Wir trauen auf deine unendliche Güte und auf die Verheißungen, die du uns durch deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, gegeben haſt. Erhöre, lieber Vater, und hilf uns! Dir ſey Ehre in Ewigkeit. Amen!

Die Litaney.

Herr! erbarme dich über uns! Chriſte! erbarme dich über uns! Herr Gott, Vater im Himmel,

mel, Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, Herr Gott, heiliger Geiſt, erbarme dich über uns! Sey uns gnädig; ſchone unſerer, vergieb uns, Vater der Barmherzigkeit!

Vor allen Sünden, vor allem Stolze, vor allem Leichtſinn, vor aller Trägheit, vor den Verirrungen unſers ſchwachen Herzens, behüt uns, Herr, Herr, unſer Gott!

Vor der Macht des Unglaubens, vor den Finſterniſſen des Aberglaubens, vor Kaltſinn und Gleichgiltigkeit gegen Religion und Chriſtenthum, vor aller Verführung des Satans und der Welt, vor zu ſchwerer Anfechtung, vor dem Verzagen an deiner Hülfe, vor Troſtloſigkeit im Leben und in der letzten Stunde, vor dem zu Schanden werden am Tage des Gerichts, vor dem ewigen Verderben, behüt uns, Herr, Herr, unſer Gott!

Vor böſem ſchnellen Tode, vor Krankheiten und Seuchen an Menſchen und Vieh, vor Theurung und Hungersnoth, vor Krieg und Blutvergießen, vor Hagel und ſchädlicher Witterung, vor Feuer- und Waſſersnoth, vor Unterdrückung, Aufruhr

ruhr und Empörung, behüt uns, Herr, Herr, unſer Gott!

Durch deine heilige Menſchwerdung und Geburt, durch dein unſchuldiges Leben, durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch deinen Tod am Kreuz, durch deine glorreiche Auferſtehung und Himmelfahrt, hilf uns, Herr, Herr, unſer Gott, wo uns Armen Hülfe noth ſeyn wird!

Erhalte, heilige, regiere und ſchütze deine Kirche auf dem ganzen Erdboden. Gieb ihr allenthalben treue Arbeiter und Diener. Laß ſie dein Wort lauter lehren, und mit einem heiligen Wandel zieren. Wehre allen Irrthümern, Rotten und Aergerniſſen. Gieb deinen Geiſt und Kraft zum Worte. Erwecke, die noch todt ſind in Uebertretung und Sünde. Hilf den Gefallenen auf. Bringe die Irrenden und Verführten auf den rechten Weg. Stärke die Schwachen. Vollende deine Glaubigen. Erhöre uns, Herr, Herr, unſer Gott!

Sey mit allen Obrigkeiten und Regenten. Gieb ihnen Weisheit und Vaterſinn. Gieb ihren Unterthanen und Bürgern Gehorſam und Friede.

Walte

Walte mit Gnade über unſerm Kaiſer, und ſegne ihn mit Wohlſeyn und Leben. Erleuchte mit deinem Lichte, ſtärke mit deiner Kraft unſere liebe Obrigkeit. Laß in Kirchen und Schulen Wahrheit und Tugend befördert werden. Thue wohl unſerer ganzen Stadt. Gieb und behüte die Früchte des Landes. Erhöre uns, Herr, Herr, unſer Gott!

Tröſte alle Betrübten, und erquicke alle, die niedergeſchlagen ſind. Sey die Zuflucht aller Verlaſſenen; Vater und Beyſtand aller Wittwen und Waiſen; Helfer aller Kranken; Schutz und Retter aller unſchuldig Gefangenen und Bedrückten. Gieb den Schwangern und Säugenden fröhliche Frucht und Gedeihen. Bewahre und leite die Jugend. Unterſtütze und ſtärke das Alter. Erhöre uns, Herr, Herr, unſer Gott!

Laß uns unſere Feinde lieben, ſegnen, die uns fluchen, für die beten, die uns beleidigen und verfolgen, auf daß wir deine Kinder ſeyen. Verzeihe ihnen und bekehre ſie. Erhöre uns, Herr, Herr, unſer Gott!

Allbarmherziger! Erhöre uns! Vater im Himmel!

mel, erbarme dich über uns! Lamm Gottes, das der Welt Sünde trug, erbarme dich über uns! Geiſt des Vaters und des Sohns, erbarme dich über uns! Verlaß uns nicht, Gott unſer Heil! Sey uns gnädig; gieb uns deinen Frieden. Amen!

Bey allgemeinen Landplagen.

Herr, unſer Gott, Vater aller Barmherzigkeit und alles Troſtes! Du haſt uns in deinem Worte befohlen: Ihr ſollt mein Antlitz ſuchen; darum ſuchen wir auch, Herr! dein Antlitz. Wir nahen uns alſo auch in der gegenwärtigen Zeit der Drangſal und der Kümmerniß, im Vertrauen auf Jeſum, dem Throne deiner Gnade, und ſuchen bey dir Hülfe und Troſt auf die Zeit, da uns Hülfe noth iſt, und uns um Troſt bange wird. Du haſt uns lange Zeit mit Liebe geleitet, und uns die Fülle deiner Segnungen geöffnet; und wir konnten dir mit Freuden dafür danken. Aber nun liegt deine Hand ſchwer auf uns, und du haſt die Stimme der

Freude und Wonne in Klagen und Thränen verwandelt. Mit Beugung des Herzens müßen wir es freylich vor dir bekennen, daß wir deine Wohlthaten oft gemißbraucht, deiner vergeſſen und ſträflich unſere Pflichten aus den Augen geſetzet, eben damit aber auch deine Züchtigungen wohl verdienet haben. Doch aber bleibſt du Vater, und willſt uns darum nicht ganz verderben; ſondern vielmehr ſuchſt du durch ſolche Züchtigungen noch unſer wahres Beſtes; du willſt durch dieſelbe uns zu einem ernſtlichen Nachdenken über uns ſelber leiten, uns aus dem Taumel des Leichtſinns und der ſinnlichen Zerſtreuungen herausreißen, die Sünde, die allein der Leute Verderben iſt, uns verhaßt machen, und uns zu einer heilſamen Beſſerung unſers Herzens und Wandels erwecken. O daß doch, erbarmender Gott! dieſe deine väterliche Abſichten auch an uns erreicht, und die gegenwärtige uns ſo hart drückende Heimſuchung dahin an uns durch die Kraft deines Geiſtes geſegnet ſeyn möchte, daß der Sichere und Leichtſinnige erweckt, der Wankelmüthige ermuntert und geſtärkt, und jeder deiner frommen Verehrer

ehrer durch das läuternde Feuer der Trübſal im Glauben und in der Gottſeligkeit heilſam geübt, und auf dieſe Weiſe allgemeine Beſſerung gewirkt und befördert würde! Bewahre uns vor der Sünde des ungeduldigen Murrens, des thörichten Tadelns deiner zwar oft dunkeln, aber doch immer weiſen Regierung, vor aller unchriſtlichen Kleinmüthigkeit, und vor aller liebloſen Verurtheilung anderer Menſchen. Lehre und leite uns, nur allein deine Wege zu gehen, und zur Erleichterung unſerer Noth keine andere Mittel zu gebrauchen, als ſolche, die gut und dir wohlgefällig ſind; nicht aber ſolche, die unſer Gewiſſen beſchweren, dein gerechtes Mißfallen uns zuziehen, und am Ende unſern Jammer noch vergrößern würden. Schenke uns Kraft und Weisheit, Vermögen und Willigkeit, uns der Noth unſerer Mitmenſchen anzunehmen, und, ſo viel an uns iſt, mit Rath und That, mit Troſt und Hülfe dazu beyzutragen, daß ſie unter der Laſt, die ſie drücket, nicht erliegen, ſondern mächtig geſtärket werden, ſie im Vertrauen auf dich, ſo lange es dein heiliger Wille iſt, mit ſtiller

Unterwerfung zu tragen. Ueberzeuge uns kräftig durch die theuren Verſicherungen deines Evangelii, daß du auch, wenn du uns züchtigeſt, unſer Vater ſeyeſt, daß du uns in keiner Noth verlaſſeſt, und daß denen, die dich lieben, alle Dinge, auch die ſchwerſten Züchtigungen, zum Beſten dienen müßen. Vater der Barmherzigkeit! wir trauen es dir zu, du wirſt uns doch nicht über unſer Vermögen verſucht werden, ſondern unſere gegenwärtigen Leiden zu rechter Zeit ein ſolches Ende gewinnen laſſen, daß wir es ertragen können. Deine Hand, die uns ſchlägt, wird uns auch wieder heilen, und deine Gnade, die nie von uns weicht, wird uns nach der Züchtigung durch neue Wohlthaten wieder erfreuen. Dieß erflehen wir uns von dir im Glauben an deine Erbarmung und an das Verdienſt unſeres Herrn und Heilandes, Jeſu Chriſti. Dieß hoffen wir von deiner unendlichen Liebe. Laß unſere Hoffnung nicht zu Schanden werden. Amen!

Bey Leichenpredigten.

Gerechter, aber auch gůtiger Gott und Herr, lieber himmliſcher Vater! durch dich leben, weben und ſind wir; aber nach deinem Willen ſterben wir wieder und werden zur Erde, wovon wir genommen ſind. Ein Beyſpiel davon haſt du uns eben jetzt vor Augen geſtellet, da es deiner Weisheit gefallen, einen lieben Mitbruder (eine liebe Mitſchweſter) von dieſer Welt abzufordern, deſſen (deren) entſeelter Leib nun zu Grabe gebracht werden ſoll. O lehre es uns doch bey dieſer Gelegenheit auf ein neues ernſtlich bedenken, daß wir ſterben můßen, und daß unſer Leben ſchnell dahin fahre, auf daß wir klug werden. Laß uns tåglich in guter Bereitſchaft ſtehen, unſere Beſſerung ja nicht aufſchieben, und unſere kurze Pilgerſchaft wohl und nůzlich anwenden. Gieb, daß wir nie leichtſinnig unſerm Ende entgegen gehen; bewahre uns aber auch vor knechtiſcher Furcht des Todes, und laß uns zu dieſem Ende im Gedåchtniſſe halten deinen

lieben Sohn, Jeſum Chriſtum, der, nachdem er für uns alle den Tod geſchmecket hat, wieder auferſtanden iſt von den Todten und dadurch Leben und ſelige Unſterblichkeit ans Licht gebracht und verſichert hat. Bey dem Abſchiede unſerer Lieben, die im Herrn ſterben, gieb uns zu erkennen, daß ſie ſelig ſeyen von Nun an, daß ſie ruhen von allen Beſchwerden und Mühſeligkeiten ihres Lebens, und einſt auch ihrem Leibe nach wieder werden erwecket, und vor dein herrliches Angeſicht mit Freuden geſtellet werden. Nimm dich aller unſerer Hinterbleibenden an; ſey ihr Helfer, Vater und Tröſter, und laß uns einſt fröhlich wieder mit ihnen auf ewig in deinem Himmel vereiniget werden. Behüte uns vor einem böſen ſchnellen Tode und vor dem ewigen Verderben. Schenke uns zu rechter Zeit und Stunde, nach chriſtlicher Beſtellung unſers Hauſes, ein vernünftiges, ſanftes und ſeliges Ende, und laß uns in der Verſicherung der Vergebung aller unſerer Sünden, voll Glaubens und reich an Früchten der Gottſeligkeit, unſern Geiſt in deine Hände befehlen, und alſo unſern Lauf mit Freuden vollenden und ergreifen das ewige Leben. Amen!

Tauf= Abendmals= und Copulations= Handlungen.

Taufhandlung.

Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti, die Liebe Gottes, und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſey mit uns Allen. Amen!

Geliebte Mitchriſten! Wir haben hier ein Kind, (Kinder) vor uns, das (die) nach dem Verlangen ſeiner (ihrer) Aeltern durch die heilige Taufe der Gnade des dreyeinigen Gottes empfohlen, in die Gemeinſchaft der chriſtlichen Kirche aufgenommen, und zu einem frommen und heiligen Leben verpflichtet werden ſoll. (ſollen.)

Wir wollen uns hiebey zuerſt an die Einſetzung dieſer heiligen Handlung erinnern. So ſchreiben nemlich die Evangeliſten Matthäus und Markus: Jeſus ſprach, kurz vor ſeiner Himmelfahrt, zu ſeinen Apoſteln: Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und Erden; darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes;

und

und lehret ſie halten alles, was ich euch befohlen habe. Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſelig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Zum andern laſſet uns aber auch wohl beherzigen, was unſer theuerſter Erlöſer ſchon vorher davon gelehret hat, und was ſeine Jünger in der Folge, ſeinem Unterrichte gemäß, bezeuget haben. Alſo ſprach er Joh. 3. Es ſey denn, daß jemand gebohren werde aus Waſſer und Geiſt, ſo kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Denn, was vom Fleiſch gebohren wird, das iſt Fleiſch; und was vom Geiſt gebohren wird, das iſt Geiſt. Alſo ſchreibt Paulus, Röm. 6. Wiſſet ihr nicht, daß alle, die wir in Jeſum Chriſtum getauft ſind, die ſind in ſeinen Tod getauft? So ſind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod; auf daß, gleichwie Chriſtus durch die Herrlichkeit des Vaters auferwecket worden von den Todten, alſo auch wir in einem neuen Leben wandeln ſollen; und Galat. 3. Ihr ſeyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Chriſtum Jeſum; denn wie viel eurer getauft ſind,

die haben Chriſtum angezogen. Deßgleichen auch, Tit. 3. Gott hat uns nach ſeiner Barmherzigkeit ſelig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geiſtes, welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich durch Jeſum Chriſtum, unſern Heiland, auf daß wir durch deſſelben Gnade gerecht und Erben ſeyen des ewigen Lebens nach der Hofnung; das iſt gewißlich wahr. Alſo bezeuget auch Petrus im dritten Kapitel ſeines erſten Briefes: Das Waſſer macht uns ſelig durch die Taufe, welche nicht iſt das Abthun des Unflaths am Fleiſche; ſondern der Bund eines guten Gewiſſens mit Gott, durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti.

Aus dieſen wichtigen Ausſprüchen unſers hochgelobten Erlöſers und ſeiner Apoſtel erhellet nun zum dritten, was uns die heilige Taufe für ſegensvolle Vortheile verſchaffe, und wozu ſie uns verpflichte. Nemlich wir ſind Alle, wie das die Erfahrung eben ſowol, als die heilige Schrift klar bezeuget, von Natur träge zur Erkenntniß der Wahrheit, beſonders, was Gott und göttliche Dinge betrift, folgen gern den ſchlimmen Trieben

und Neigungen unſers Herzens, lieben und thun Böſes, und werden, ohne gehörige nachfolgende Belehrung und Beſſerung unwiſſende, verkehrte und laſterhafte Menſchen, welche Gott nicht gefallen können, und in dieſem Zuſtande zeitlich und ewig unglückſelig ſind. Durch die heilige Taufe aber werden wir Glieder der chriſtlichen Gemeine, und erlangen ein Recht an alle die großen Vortheile, welche dieſelbe zu genießen hat. Gott ſelbſt, nach ſeiner unergründlichen Barmherzigkeit nimmt uns auf und an als ſeine geliebten Kinder, die er mit väterlicher Gnade durch ihr ganzes Leben leitet und ſegnet. Jeſus Chriſtus läßt uns an allen Früchten ſeiner Erlöſung Antheil nehmen; und der heilige Geiſt will uns von der uns von Kindheit auf anklebenden Neigung zum Böſen immer mehr befreyen, uns erleuchten und heiligen, und eine Kraft um die andere zu einem frommen und Gott gefälligen Sinn und Wandel darreichen. So werden wir dann von Sünden und Sündenelend errettet; ſo können wir hier wahrhaftig glücklich und dort ewig ſelig werden; ſo ſind wir dann Gotteskinder, Erlöſete ſeines Sohnes

und Geheiligte ſeines Geiſtes; Erben Gottes und Miterben Jeſu Chriſti. Aber eben um dieſer Vortheile theilhaftig zu werden, laſſen wir uns durch die heilige Taufe verpflichten, daß wir Jhn, der ſich uns als Vater, Sohn und Geiſt durch Jeſu Lehre geoffenbaret hat, als den Einigen Gott verehren; daß wir Jhn, den Vater aller Gnade über alles lieben, Jhm kindlich gehorchen, und auf Jhn unſer ganzes Vertrauen ſetzen; daß wir an ſeinen Sohn, als unſern Erlöſer und Heiland von Herzen glauben, und ſeinem Sinne und ſeiner Lehre treulich nachfolgen; daß wir auf die guten Triebe und Leitungen ſeines Geiſtes merken, und uns dadurch ſtark und willig machen laſſen wollen, alles Arge zu haſſen, und dem Guten anzuhangen bis an unſer Ende. Das ſind doch wahrlich hohe Gnaden, mit welchen der Herr in unſerer Taufe uns ſegnet: das ſind aber auch große Pflichten, dazu wir uns in derſelben verbinden! Aller dieſer großen Gnaden und Seligkeiten, Geliebte! ſoll (ſollen) nun auch das gegenwärtige Kind (die gegenwärtigen Kinder) durch die heilige Taufe theilhaftig, zu allen dieſen

Verpflichtungen ſoll es (ſollen ſie) jetzt feyerlich verbunden werden. Laßt uns, ehe wir noch dieſe wichtige Handlung ſelbſt vornehmen, den Herrn anrufen, und andächtig alſo beten:

Gelobet ſeyeſt du, Gott unſer Vater, unſer Erlöſer, unſer Lehrer und Führer! wie für alle Gaben und Güter, womit wir von dir geſegnet ſind, alſo beſonders auch dafür, daß du uns ſchon in der zarten Kindheit durch die heilige Taufe zu deinen Kindern angenommen und uns ſelig gemacht haſt durch dieſes Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geiſtes! Laß dieſe Gnade auch dieſem Kinde (dieſen Kindern) wiederfahren, das (die) wir jetzt nach deinem Wort und Willen in die Gemeine deiner Bekenner aufnehmen wollen. Dir übergeben und heiligen wir daſſelbe. (dieſelben.) Gefällt es dir, ihm (ihnen) ein längeres Leben zu geben; ſo laß es (ſie) von Jugend auf gute Ermahnungen und Lehren empfangen, aber auch annehmen und befolgen; bewahre es (ſie) vor Aergerniß und Verführung; gieb, daß Aeltern, Hausgenoſſen,

noſſen, Lehrer und andere, unter denen es aufwächſt, (ſie aufwachſen,) ihrer Pflicht gemäß, demſelben (denſelben) mit Liebe und Treue begegnen und mit gutem Exempel vorgehen; laß es (ſie) frühe ſchon den unſchätzbaren Werth deiner Gnade mit dankbarer Freude erkennen, und ſtets mehr und mehr erfahren; laß es (ſie) tüchtig und geſchickt zu einem würdigen Mitglied (zu würdigen Mitgliedern) der chriſtlichen Gemeine und bürgerlichen Geſellſchaft werden, und viele Früchte guter Werke bringen. Ja gieb, daß es (ſie) als dein erlöſtes und dir geheiligtes Eigenthum, ruhig und glückſelig lebe, (leben) geduldig leide, (leiden,) und einſt ſelig ſterbe. (ſterben.) Dieß und alles andere, was wir für dieſes Kind (dieſe Kinder) und für uns zu bitten haben, faſſen wir in das Gebet zuſammen:

Vater unſer, der du biſt im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Unſer tägliches Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern

digern vergeben. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Nun bringet das Kind (die Kinder) näher: Markus erzählet dort, Kapitel 10. Und ſie brachten Kindlein zu Jeſu, daß er ſie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. Da es aber Jeſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, den ſolcher iſt das Reich Gottes. Wahrlich ich ſage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet wie ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete ſie, und legte die Hände auf ſie, und ſegnete ſie. Er wird gewiß auch dieſes Kind (dieſe Kinder) mit gleicher Gnade aufnehmen und ſegnen. Da er aber, indem er von der heiligen Taufe ſprach, zugleich erklärte: Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſelig, und ſeine Apoſtel den Erwachſenen, die von ihnen getauft zu werden begehrten, zuvor ein

Bekennt-

Bekenntniß des Glaubens abforderten, ſo wollen auch wir jetzt bey der Taufe dieſes Kindes (dieſer Kinder) uns des Glaubensbekenntniſſes erinnern, auf welches wir ſelbſt ehedem getauft worden ſind, und in welchem auch daſſelbe, (dieſelben) wenn ihm (ihnen) Gott ein längeres Leben beſtimmt hat, unterwieſen werden ſoll. (ſollen.) So aber lauten die Hauptlehren unſers Chriſtlichen Glaubens:

Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden;

Und an Jeſum Chriſtum, ſeinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn; der empfangen iſt vom heiligen Geiſte, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, geſtorben und begraben; niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geiſt; eine heilige chriſtliche Kirche; die Gemeinſchaft der Heiligen; Verge-

Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches und ein ewiges Leben. Amen!

Jede dieſer theuren Wahrheiten werde, nebſt allem, was uns das Evangelium Jeſu lehrt, dieſem Kinde (dieſen Kindern) zu ſeiner Zeit bekannt; und die Gnade unſers Herrn mache ſein Herz (ihre Herzen) in der Ueberzeugung davon immer feſter zu ſeiner (ihrer) Beſſerung und Beruhigung bis an ſein (ihr) Ende!

Unter dieſem Gebete und Wunſche taufe ich dich N. N. **im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geiſtes. Amen!**

Der Gott aller Gnade, der dir N. N. von nun an als ſeinem Kinde und Erben den ganzen Reichthum ſeiner Barmherzigkeit in Chriſto Jeſu ſchenken will, der mache dich durch dein ganzes Leben fertig, zu erkennen und zu thun ſeinen Willen, und vollende ſein Werk an dir zum ewigen Leben! Amen!

Ihr

Ihr Gevattern! laßt euch denn dieſes Kind als ein Kind Gottes, und als ein Mitglied der Gemeine Jeſu empfohlen ſeyn; gedenket deſſelben in eurem Gebete, und ſorget, wenn es bey Leben bleibet, ſo viel an euch iſt, (mit deſſen Aeltern) für ſeine chriſtliche Erziehung, damit auch durch dieſe Handlung Gott gepreiſet werde durch Jeſum Chriſtum. Er ſegne euch für dieſen Dienſt der Liebe, und laſſe euch Freude erleben an dieſem Kinde in Zeit und Ewigkeit. Amen!

Du aber barmherziger Vater im Himmel, laß dir in Gnaden gefallen, was wir jetzt in deinem Namen gethan, und erhöre, was wir gebeten haben, daß dieſes Kind, (dieſe Kinder,) wenn es (ſie) aufwachſen und länger leben ſoll, (ſollen,) Dir zur Ehre lebe, (leben,) ſich ſeines (ihres) Taufbundes ſtets mit Freuden erinnere, (erinnern,) im Glauben und in der Gottſeligkeit bis an ſein (ihr) Ende beharre, (beharren,) und wollteſt Du es (ſie) früher von dieſer Welt abfordern, zu dem ewigen ſeligen Leben übergehe, (übergehen,) wozu wir alle erſchaffen, erlöſet und geheiliget ſind. Amen!

Der allgütige Vater ſegne euch und behüte euch!

Jeſus Chriſtus, der uns erkaufet hat mit ſeinem Blute, ſey euch gnädig!

Der Geiſt der Gnade, der uns heiliget, wirke in euch Wollen und Vollbringen alles Guten nach ſeinem Wohlgefallen. Amen!

Nothtaufe.

Die Gnade des Herrn ſey mit uns allen. Amen!

Geliebte Chriſten! Da dieſes neugebohrne Kind ſehr ſchwach und in naher Gefahr des Todes zu ſeyn ſcheinet; die chriſtlichen Aeltern deſſelben aber ſehnlichſt wünſchen, daß es zuvor noch durch die heilige Taufe dem dreyeinigen Gott geheiligt und in die chriſtliche Gemeine aufgenommen werde: ſo laßt uns dann nach ihrem Wunſche den Willen des Herrn, im Vertrauen, daß es ihm nicht mißfallen werde, an demſelben erfüllen. Alſo aber ſprach Chriſtus zu ſeinen Jüngern: Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet ſie in dem Namen des Vaters und

des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſelig werden.

Dieſem gemäß taufe ich denn dich N. N.
in dem Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. Amen!

Die Gnade des Vaters, die Liebe Jeſu Chriſti, und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, worauf du N. N. getauft biſt, ſey mit dir nun und in alle Ewigkeit!

Du aber, treuer Gott und Heiland! erbarme dich dieſes ſehr ſchwachen Kindes, und mache es durch die jetzt empfangene Taufe aller der Wohlthaten theilhaftig, die du ihm, wie uns allen, darinn bereitet haſt. Stärke es, wenn es deiner Weisheit gefällt, zu einem längern Leben, und laß es zu deiner Ehre aufwachſen. Iſt es aber dein heiliger Wille, daß es dieſe Welt etwa bald wieder verlaſſen ſolle: ſo nimm es in deinen Himmel, zu einem ewigen beſſern Leben. Amen!

Vater unſer, der du biſt ꝛc.

Der Herr ſegne und behůte euch; ſey euch gnådig und gebe euch ſeinen Frieden auf Zeit und Ewigkeit. Amen!

Beſtättigung einer Nothtaufe.

Der Gott aller Gnade, der uns zu ſeiner ewigen Herrlichkeit berufen hat in Chriſto Jeſu, ſey mit uns allen. Amen!

Geliebte Chriſten! Nach dem ausdrůcklichen Befehle unſers Heilandes ſollen diejenige, welche Chriſten werden wollen, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes getauft werden. Auch haben chriſtliche Aeltern nach Epheſ. 6. die Pflicht auf ſich, ihre Kinder in der Furcht und Ermahnung zum Herrn aufzuziehen, und handeln derſelben ganz gemåß, wenn ſie dieſelbe durch die heilige Taufe ſchon im Anfange ihres Lebens auf Erden feyerlich zu der Verehrung des dreyeinigen Got-

tes nach dem Evangelio Jeſu Chriſti einſegnen und verpflichten laſſen, und für ihre Aufnahme in die chriſtliche Gemeine beſorgt ſind. Nach dieſem iſt denn alſo auch das gegenwärtige Kind, wie wir gehört haben, ſchon zu Hauſe wegen großer Schwachheit getauft worden. Damit wir aber verſichert werden, daß bey dieſer Nothtaufe alles der Einſetzung Chriſti gemäß gehandelt worden ſey, und auch dieſes Kind zu ſeiner Zeit der empfangenen heiligen Taufe gewiß ſeyn möge: ſo wollen wir dieſelbe im Namen Gottes beſtättigen; zuvor aber noch eine gewiſſenhafte Beantwortung folgender Fragen von euch, die ihr bey deſſen Taufe gegenwärtig geweſen ſeyd, oder dieſelbe verrichtet habt, vernehmen:

Hat dieſes Kind wirklich die heilige Taufe empfangen?

Wer hat daſſelbe getauft?

Womit iſt es getauft worden?

Mit was für Worten iſt die Taufe geſchehen?

Hat das Kind bereits einen Namen erhalten?

Wie iſt es dann genennet worden?

Welche

Welche Perſonen ſind bey der heiligen Handlung zugegen geweſen?

(Sind einige dieſer Perſonen gegenwärtig, ſo werden dieſelben gefragt:)

Iſt dieſem allem ſo, wie geſagt worden? Iſt dieſes Kind mit Waſſer im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes getauft worden?

Nachdem wir auf ſolche Weiſe verſichert ſind, daß es bey der Taufe dieſes Kindes in allen Dingen der Einſetzung Jeſu gemäß hergegangen ſey: ſo ſoll und darf dieſe heilige Handlung nicht wiederholt werden; ſondern ich beſtättige nur dieſelbe als ein Diener des Herrn und ſeiner Gemeine. Und weil das Kind den Namen N. N. bekommen hat: ſo ſoll es auch in Zukunft denſelben behalten, und damit genennet werden.

(Oder: Weil es noch keinen Namen empfangen hat: ſo ſoll ihm jetzt der Name N. N. beygelegt, und es von Nun an alſo genennet werden.)

Wir erkennen alſo dieſes Kind als ein Glied der Gemeine, von welcher Jeſus Chriſtus das Haupt

ist

iſt, für einen Bürger ſeines Reichs, das er durch ſeinen Tod gegründet hat. Wir freuen uns der unausſprechlichen Gnaden und Seligkeiten, die ihm nun kraft ſeiner Taufe in dieſer und in der zukünftigen Welt zu Theil werden ſollen. Wir wünſchen aber auch herzlich, daß es ſich dieſer Gnaden nie unwerth machen, ſie niemals durch Weltſinn und muthwilligen Sündendienſt verlieren möge, ſondern vielmehr halte, was es hat, getreu bleibe bis in den Tod, und viele Früchte bringe zu Lob und Ehre ſeines Herrn und Heilandes. Billig werden daher auch beſonders ſeine Aeltern ermahnt und gebeten, ſich die Erziehung dieſes Kindes mit allem Ernſte angelegen ſeyn zu laſſen, und durch Lehre und Beyſpiel unermüdet dahin zu ſehen, daß es in allem Guten wachſe, daß es wandle in der Wahrheit, und einſt ihre Freude und Krone ſeyn möge am Tage Jeſu Chriſti.

Laſſet uns beten:

Gelobet ſeyeſt du, gütiger Gott und Vater! daß du dieſes Kind nicht nur bey aller ſeiner Schwachheit, in welcher es gebohren worden iſt, bis-

bisher am Leben erhalten, ſondern auch durch die heilige Taufe wiedergebohren, in das Reich deines Sohnes aufgenommen, und mit allen Rechten und Freyheiten deiner Kinder begnadiget haſt! Stärke, wenn es deinem weiſen Rathe gefällt, die Geſundheit, befördere das Wachsthum, und erhalte das zarte Leben deſſelben. Vor allem aber bewahre es in deiner Gemeinſchaft, und vermehre in ihm die Gaben deines heiligen Geiſtes, daß es zunehme an Weisheit und Wohlgefallen bey Gott und den Menſchen. Segne dazu vornemlich die Erziehung ſeiner Aeltern, und laß ihre Arbeit an ihm nicht vergeblich ſeyn. Wir bitten dich in vereinigter Andacht darum; erhöre uns, lieber Vater, um Jeſu, unſers Erlöſers willen. Amen!

Vater unſer, der du biſt ꝛc.

Ihr Gevattern, ſorget denn auch, ſo viel in euren Kräften iſt, für die chriſtliche Erziehung dieſes Kindes, daß es wachſe in der Gnade und Erkenntniß unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti. Gott iſt nicht ungerecht, daß er vergeſſen könnte

auch

auch dieſes Werks eurer Liebe. Es wird euch wohl belohnet werden.

Der Friede Gottes, welcher höher iſt, denn alle Vernunft, ſtärke und bewahre eure Herzen und Sinnen in Chriſto Jeſu zum ewigen Leben. Amen!

Die Handlung des heiligen Abendmahls.

Geliebte Brüder und Schweſtern! Wir ſind durch die Gnade Gottes allhier verſammelt, das Abendmahl unſers Herrn zu halten, und durch dieſe feyerliche Handlung ſeinen Tod öffentlich zu verkündigen. Damit wir nun in unſern Herzen alle die heiligen Geſinnungen und Gedanken, welche hiebey erforderlich ſind, beſonders aber die dankbare Freude erwecken mögen, die jederzeit unſer Herz beleben ſoll, wenn wir einen ſo herrlichen Beweis der Liebe Gottes vor Augen haben, als der Tod unſers theuerſten Erlöſers iſt: ſo wollen wir uns

Vor allen Dingen des hohen Urſprungs dieſer heiligen Handlung aus dem göttlichen Worte erinnern, und es wol bedenken, wie wir dieſelbe anzuſehen haben, und wie ſehr wir dazu verpflichtet ſind. Unſer Erlöſer nahm in der Nacht, da er verrathen ward, am Schluſſe der letzten Oſterlammsmahlzeit, welche er mit ſeinen Jüngern gehalten, das Brod, gab es ihnen und ſagte, was er ſonſt nie geſagt hat: Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Und nach dem Abendmahle nahm er den Kelch mit dem Weine, reichte ihn gleichfalls ſeinen Jüngern dar, und ſagte dabey: Nehmet, trinket, das iſt mein Blut des neuen Teſtamentes, das für viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden. Und Paulus, Chriſti Apoſtel, ſchreibt: Der geſegnete Kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die Gemeinſchaft des Blutes Chriſti? Das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibes Chriſti? Dieſem Unterrichte zu folge lehret unſere evangeliſche Kirche, daß Leib und Blut Chriſti wahrhaftig unter der Geſtalt des Brods und Weins im Abendmahle gegenwärtig ſey, und allda aus-

ausgetheilt und genommen werde; daß uns alſo unſer Erlöſer dieſe theuren Gaben ſchenke zum Pfand und Siegel der Vergebung unſerer Sünden durch ſein Leiden und Sterben; und daß er den Bund mit uns befeſtiget wiſſen wolle, nach welchem er uns erlöſen und ſelig machen will, wir aber hingegen ihm auch im Glauben und Gehorſam ewig ergeben ſeyn ſollen. O welch eine Liebe und Gnade! Wie gerne ſollten wir alſo ſein Wort annehmen und befolgen: Solches thut, ſo oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniſſe? Sprach er dieß gleich damals nur zu ſeinen Apoſteln: ſo gieng es doch dieſe nicht allein an, ſondern es verbindet auch alle Bekenner ſeiner Lehre durch alle folgenden Zeiten; daher ſagt Paulus deutlich, daß der Tod Chriſti dabey verkündiget werden ſolle, bis das er wieder kommen werde. Laſſet uns nicht glauben, es ſey das nur ein guter Rath, welchen er den Chriſten ertheile und ihrem Willkühr überlaſſe; es iſt vielmehr eine ihrer unverletzlichſten Pflichten, deren Beobachtung ſie, ohne des ſträflichſten Ungehorſams ſich ſchuldig zu machen, nicht unterlaſſen dürfen. Paulus verſichert ja aus-

drücklich, daß er ſeine Belehrungen vom Abendmahle durch den Herrn ſelbſt empfangen habe. Alſo ſind denn auch wir verbunden, ſeinen Befehl zu befolgen; und ſein Wille ſoll uns um ſo ehrwürdiger ſeyn, als es der Wille des Anfängers und Vollenders unſers Glaubens, und zwar ſein letzter Wille eben damals geweſen iſt, da er im Begriffe war, ſich zum Beſten der Menſchheit aufzuopfern.

Zum andern wollen wir die Abſicht bedenken, zu welcher unſer hochgelobter Heiland ſein Abendmahl eingeſetzet hat. Er hat uns ſelbſt davon belehret, wenn er ſprach: Das thut zu meinem Gedächtniß; und ſein Apoſtel ſchärfte in ſeinem Namen ein: So oft ihr von dieſem Brode eſſet, und von dieſem Kelche trinket, ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Wir ſollen uns alſo, ſo oft wir bey ſeinem heiligen Tiſche erſcheinen, ſeiner, des erhabenen Stifters unſers allerheiligſten Glaubens, und aller ſeiner Verdienſte um uns erinnern, vor allen Dingen aber ſeines Todes am Kreuze gedenken, und uns und unſern Brüdern denſelben immer wieder aufs neue darſtellen. Was

konnte

konnte er damit anders wollen, als dieß, daß wir uns ſeiner unausſprechlichen Liebe, die er uns durch ſeinen ſchmählichen Tod am Kreuze bewies, mit herzlichem Danke erfreuen, und es recht tief unſerer Seele eindrücken ſollen, was und wie viel er für uns gethan und gelitten hat, und welche große Seligkeiten wir von ihm auf Zeit und Ewigkeit uns zu verſprechen haben. Laſſet uns nur dieß Angedenken an ihn nicht zu einem bloßen Geſchäfte unſers Verſtandes machen, wie wir uns ſonſt irgend einer merkwürdigen Perſon oder Geſchichte erinnern; ſondern vielmehr dahin ſtreben, daß zugleich unſer Herz mit wahrer Hochachtung und Liebe gegen ihn erfüllet werde, unſer Mund ſich zu ſeinem Lobe und dankbaren Bekenntniſſe ſeiner unendlichen Verdienſte eröffne, und wir dadurch ermuntert und gedrungen werden, ſtets zu thun, was er uns zu thun befohlen, und zu wandeln, gleichwie er gewandelt hat, und auf ſolche Weiſe öffentlich vor jedermann an den Tag zu legen, wie hoch und theuer Er bey uns geſchätzet ſey. Thun wir das: o dann wird gewiß auch jedes Abendmahl, das wir halten, uns der

unbeſchreiblichſten Gnaden und Seligkeiten theilhaftig machen. Dann werden wir hier unſers beſondern Antheils an Jeſu Chriſto und an ſeiner für uns geleiſteten Verſöhnung verſichert. Da befeſtigen wir uns in der innigſten Gemeinſchaft mit ihm, unſerm Haupte und Herrn, und im frohen Genuſſe aller derjenigen herrlichen Rechte und Freyheiten, die er uns durch ſeinen Tod erworben hat. Welche Quelle der Beruhigung unſers Herzens, der Stärkung in der Gottſeligkeit und des reichen Troſtes in den mancherley Widerwärtigkeiten unſers Lebens wird uns ein ſolcher Genuß des Abendmahls! Wie erfreulich iſt die Verbindung, in welche wir hier mit allen treten, die mit uns den Herrn anrufen; und wie ſehr werden wir da zum thätigſten Eifer in der chriſtlichen Liebe angefeuert! Ja da werden uns ſelbſt die künftigen großen Hoffnungen verſiegelt, welche uns aufbehalten ſind im Himmel.

Aus dieſem ergiebt ſich nun auch drittens, mit welchen Geſinnungen wir uns dem Tiſche des Herrn nahen ſollen, und wozu wir dabey verpflichtet werden. Der Apoſtel ſagt: Der Menſch prüfe ſich

ſelbſt,

ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brode, und trinke von dieſem Kelche. Zuförderſt alſo ſollten wir uns, wenn wir Abendmahl halten wollen, mit Aufrichtigkeit ſchon zum voraus unterſucht haben, ob es wirklich von uns in der Abſicht geſchehe, wozu Jeſus Chriſtus es eingeſetzet hat, und ob wir in derjenigen chriſtlichen Faſſung ſtehen, welche er von den Bekennern ſeines Kreuzestodes verlangt; oder ob wir uns doch entſchließen wollen, uns dieſelbe eigen zu machen? Denn es wäre ſehr ſträflich, wenn wir hier weiter nichts als das Aeußerliche einer gottesdienſtlichen Gewohnheit beobachten, und uns dadurch nur von Religionsverächtern, Spöttern und offenbar ruchloſen Menſchen unterſcheiden, und auf ſolche Weiſe nur den Schein der Gottſeligkeit vor Andern behaupten wollten. Aber noch bey weitem ſträflicher würde es ſeyn, wenn wir das Nachtmahl unſers Erlöſers mit einem unbusfertigen, unglaubigen, laſterhaften, liebloſen Sinn und Herzen empfangen, und uns dabey wol gar thörichter Weiſe noch bereden wollten, daß durch den bloß äußerlichen Gebrauch deſſelben Vergebung aller Sünden erlangt,

und

und damit der Mangel unſerer Frömmigkeit erſetzet und vergütet werde. Es iſt vielmehr unſere Pflicht, und der Wille unſers großen Wohlthäters, daß wir durch dieſe Handlung ihn öffentlich für unſern Herrn und Heiland bekennen, unſern Glauben an ihn und ſeine theure Erlöſung beweiſen, und dieſen Glauben in uns zu ſtärken, zu erhalten und lebendig zu machen ſuchen. Er hat ſich für uns in den Tod gegeben: laßt uns ihm hinwiederum uns ergeben, und es ihm heilig geloben, nicht mehr uns ſelbſt, ſondern ihm allein, das iſt, nach ſeinem Sinne und Willen zu leben, und gerechtfertiget von der Sünde, in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu wandeln, wie ihm gefällig iſt. Ja, laßt uns aus dankbarer Liebe zu ihm von nun an als Leute, die nun alle Eines Brodes theilhaftig werden, und alle aus Einem Kelche trinken, es feyerlich bezeugen, daß wir Alle nur Einem Herrn angehören, und alſo herzliche Nächſten- und Bruderliebe unter- und gegeneinander üben, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

Dieſer unſerer Verpflichtung wollen wir denn, Geliebteſte! wie immer, alſo auch heute, da wir

Abend-

Abendmahl halten, eingedenk, und mit ganzem Ernſte bedacht ſeyn, ihr Genůge zu leiſten. Wer ihr zuwider handelt, wer noch feindſelig gegen Jeſum geſinnet iſt, und ſeine Lehre allein mit dem Munde bekennet, aber mit ſeinem Leben ſchåndet; wer ſich von irgend einem Laſter beherrſchen låßt, und nicht entſchloſſen iſt, demſelben gånzlich zu entſagen; wer Zorn, Haß, Unverſöhnlichkeit und Rachſucht gegen ſeinen Bruder nåhrt, und Hårte, Grauſamkeit und Ungerechtigkeit gegen ihn beweist; wer ihn lieblos verachtet, und durch Stolz und eitle Selbſterhebung und Selbſtgefålligkeit gering ſchåtzt; wer in Unmåßigkeit, Wolluſt, Unkeuſchheit und unzůchtigen Verbindungen, heimlich oder öffentlich, lebt; kurz, wer nicht von dem Sinne Jeſu, ſondern von dem Sinne der Welt belebt iſt: deſſen Herz und Leben widerſpricht dem Bekenntniſſe, das er heute von ſeinem Glauben und Hoffnung zu Chriſto ablegen ſoll. Er beraubt ſich alſo ſelbſt der ihm bey dieſem Mahle bereiteten Seligkeiten, hat in ſolchem Zuſtande keinen Theil am Reiche Gottes und Chriſti, und thut beſſer, daß er ſich von dem heiligen Tiſche

 entfer-

entfernet, als daß er vor dem Allwiſſenden heuchelt, und nach dem Zeugniſſe des Apoſtels, unwürdig, zu ſeinem Gerichte, ißt und trinkt, und ſchuldig wird am Leib und Blut des Herrn.

Wohl uns hingegen, wenn wir mit Wahrheit uns bewußt ſind, daß wir von Herzen an Jeſum, unſern Verſöhner und Mittler, glauben, und in allen Stücken ſeinem heiligen Evangelio gehorſam ſind: ſollten wir auch, für jetzt noch, mehr nicht als den redlichen Vorſatz haben, ſolche rechtſchaffene Chriſten durch den Beyſtand der göttlichen Gnade von nun an zu werden! Unſere Fehler und Schwachheiten, die uns noch ankleben und träge machen, dürfen uns nicht zurück halten. Auch die Apoſtel des Herrn hatten noch manche Schwachheiten an ſich; und doch hielt er ſein Abendmahl mit ihnen. Bereuen wir ſie nur aufrichtig, und ſind wir ernſtlich geſinnet, uns davon immer mehr loszumachen und zu reinigen: ſo dürfen wir nicht zweifeln, daß er ſie uns gnädig erlaſſen, und mit ſchonender Liebe und Nachſicht uns behandeln werde. Wie er uns dieß ſchon mehrmal in dieſen Tagen, und beſonders

bey

bey unſerer Beichtandacht hat ankündigen laſſen: ſo will er es auch heute auf ein Neues uns wieder zuſagen, und es uns durch die feyerliche Theilnehmung an ſeinem Verſöhnungstode hoch und theuer verſichern, daß wir an ihm die Erlöſung haben durch ſein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Mit Freudigkeit alſo und getroſtem Muthe, in kindlichem Geiſte, ohne bange Furcht, laßt uns heute zu ſeinem Tiſche hinnahen; zuvor aber unſere Herzen und Hände zu ihm erheben, und alſo beten:

Herr Jeſu! mit der innigſter Rührung nennen wir heute deinen ehrwürdigen heilvollen Namen, und erinnern uns mit dankerfüllter Seele des Reichthums deiner unendlichen Verdienſte. Ohne dich hätten wir in dem Elende vergehen müßen, das wir uns durch die Sünde zugezogen haben. Aber du dachteſt an uns in Gnade und Barmherzigkeit, übernahmſt Mühe und Arbeit, erduldeteſt Schmach und Schmerzen, Leiden und Marter ohne Zahl, und zuletzt ſogar den qualvollen Tod am Holze des Kreuzes, uns von dem ganzen Elende der Sünde

zu erlöſen, und eine Urſache der Seligkeit allen zu werden, die dir gehorſam ſind. Ewig können wir dir nicht genug deine unvergleichbare Liebe verdanken, daß du dich ſo tief für uns erniedriget, ſo großmüthig dich ſelbſt für uns aufgeopfert, und dein Leben für uns gelaſſen haſt! Ewig können wir dich nicht genug für alle die Gnaden, Freuden, Kräfte, Tröſtungen und Hoffnungen preiſen, die du uns erworben haſt, und uns bey jedem würdigen Gedächtniſſe deines Kreuzestodes aufs Neue darreichen und ſchenken willſt. Auch wir wollen nun dieſes Gedächtniß wieder erneuern, in der gewiſſen Zuverſicht, du wolleſt und werdeſt uns dadurch im Vertrauen auf dich ſtärken, uns des Antheils an dir und an allen Segen deines für uns dem Vater am Kreuze aufgeopferten Lebens, deines für uns vergoſſenen Blutes verſichern, und uns mit dir, unſerm Haupte, in Glauben und Liebe auf Hoffnung einer ſeligen Unſterblichkeit verbinden. Ach! bereite uns ſelbſt durch deinen Geiſt, daß wir uns jetzt zu dem Mahle deiner unvergeßlichen Liebe mit einem dir wohlgefälligen Herzen nahen mögen. Laß

uns

uns mit demuthsvoller Reue alle unſere bisherigen Vergehungen erkennen, und heilſam darüber erſchrecken, da ſie die Urſache deines Todes geweſen ſind. Vergieb uns aber auch alle, uns ſelbſt bey den beſten Vorſätzen noch anklebenden Schwachheiten und Fehler, und reinige uns davon um deines theuren Blutes willen. Schenke uns feſten, lebendigen Glauben an deine Verſöhnung, und laß uns das große Heil, das du uns errungen haſt, annehmen, und uns freuen und fröhlich darüber ſeyn. Erweke uns, daß wir, eingedenk der hohen Gnade, die du uns wiederfahren läßeſt, nicht mehr der Sünde, ſondern dir dienen, und allen Fleiß anwenden, dir, unſerm großem Vorgänger, immer ähnlicher, und reich zu werden an guten Werken. Du haſt uns theuer erkauft; laß uns dich dafür an unſerm Leibe und an unſerm Geiſte preiſen, und nicht nur heute bey deinem Abendmahle, ſondern unſer ganzes Leben hindurch, durch fromme, dir gefällige Geſinnungen und Thaten deinen Tod verkündigen, daß es allenthalben ſichtbar an uns werde, wie reich wir durch dich geſegnet ſind, und wie hoch wir

wir uns dir verpflichtet erkennen. Wir werden heute Alle Einer Speiſe und Eines Trankes theilhaftig; verbinde uns dadurch auf ein Neues mit dir, aber auch mit allen unſern Miterlöſten. Du haſt ſie, wie uns, bis in den Tod geliebet; laß uns über alles dich, aber auch ſie, wieder lieben, und in Einem Geiſte des Friedens mit ihnen unſerm großen Ziele entgegen gehen, wo wir mit dir und ihnen, und mit allen deinen Glaubigen auf ewig vereiniget werden. Dieß alles, o du theurer Heiland! wirke in uns durch die Kraft deiner mächtigen Stärke, und dazu ſegne dein Abendmahl an uns um deiner ewigen Liebe willen. Amen!

Laſſet uns beten:

Herr Gott, Vater im Himmel; Herr Gott Sohn, der Welt Heiland; Herr Gott, heiliger Geiſt! erbarme dich über uns! Sey uns gnädig, und erhöre unſer Gebet:

Vater unſer, der du biſt im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme.

Dein

Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Unſer tägliches Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Höret nun mit ehrerbietiger Andacht die wichtigen Worte, mit welchen Jeſus das heilige Abendmahl eingeſetzet hat. So leſen wir in den Schriften der Evangeliſten und des Apoſtels Pauli:

Unſer Herr Jeſus Chriſtus, in der Nacht, da er verrathen ward, als ſie aßen, nahm er das Brod, dankete und brachs und gabs ſeinen Jüngern und ſprach: **Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.**

Deſſelbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den und ſprach:

ſprach: **trinket alle daraus;** und ſie trunken alle daraus; und er ſprach zu ihnen: **das iſt mein Blut des neuen Teſtaments, das für viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.**

Auf ſolche Weiſe iſt nun dieſes Brod und dieſer Kelch durch Wort Gottes und Gebet zu dem Mahle Jeſu geheiliget. Kommet alſo herbey, geliebte Brüder und Schweſtern! Ihr habt gehört, was euer Herr und Erlöſer von euch verlangt und erwartet. Genießet das Gute, das er euch bereitet hat. Verkündiget ſeinen Tod, und gelobet ihm willigen Gehorſam und ewige Treue. Er ſchenke euch ſelbſt dazu ſeine Gnade, und ſchaffe in euch, was vor ihm wohlgefällig iſt. Amen!

* *
*

Gebet

Gebet nach dem heiligen Abendmahle.

Barmherziger Herr und Heiland! So haben wir denn auch heute wieder dein Abendmahl gehalten, und das Gedächtniß deines heilvollen Todes feyerlich, nach deinem Befehle, erneuert. Dank ſey dir für dieſe unausſprechliche Wohlthat, und für alles das Gute, das du dadurch uns geſchenket und in uns gewirket haſt! Möchte doch kein einziger unter uns unbereitet zu deinem Tiſche gekommen, und ohne Segen dabey geweſen ſeyn! Hat auch dein Auge Mängel und Fehler an uns geſehen: ſo vergieb ſie uns, und mache uns in Zukunft deſto wachſamer und vorſichtiger. Laß es uns nimmer vergeſſen, wie reichlich du uns durch den Genuß deines Leibes und Blutes begnadiget, und wie überſchwenglich du uns geſegnet haſt; aber auch nimmer vergeſſen, was wir dir zugeſagt und gelobet haben. Laß uns ſtark werden im Glauben an dich, und wandeln in der Liebe, wie du uns geliebet haſt, und wachſen in der Heiligung und Gottſeligkeit, und vollenden einſtens unſern Lauf mit Freuden. Dein wollen

wir ſeyn; dein wollen wir bleiben. Gieb uns zum Wollen das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen. Amen!

Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti, und die Liebe Gottes, und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſey mit euch allen. Amen!

Gehet hin im Frieden; der Geiſt des Herrn geleite euch zum ewigen Leben. Amen!

Ein kürzeres Formular,

das bey ſehr ſtarken Communionen, oder bey kalter Witterung gebraucht werden kann.

Geliebte Brüder und Schweſtern! Wir ſind durch Gottes Gnade allhier in der Abſicht verſammelt, das Abendmahl unſers Herrn, nach ſeinem Willen, und zum feyerlichen, gemeinſchaftlichen Andenken ſeines Todes zu feyern. Damit wir nun in unſerm Herzen alle die heiligen Geſinnungen und Gedanken, welche hiebey erforderlich ſind, beſonders

ſonders aber die dankbare Freude erwecken mögen, die jederzeit unſer Herz beleben ſoll, wenn wir einen ſo herrlichen Beweis der Liebe Gottes vor Augen haben, als der Tod unſers theuerſten Erlöſers iſt: ſo wollen wir uns

Erſtlich des hohen Urſprungs und der Einſezzung dieſer heiligen Handlung erinnern. Unſer Erlöſer nahm in der Nacht, da er verrathen ward, das Brod, dankete, reichte es ſeinen Jüngern, und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Gleicherweiſe nahm er nach dem Abendmahl den mit Wein gefüllten Kelch, reichte auch dieſen ſeinen Jüngern dar, und ſprach: Trinket, das iſt mein Blut des neuen Teſtamentes, das für viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden. Und Paulus, ſein Apoſtel, ſchreibt: Der geſegnete Kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die Gemeinſchaft des Blutes Chriſti? Das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibes Chriſti? Hat der Herr gleich das Abendmahl nur mit ſeinen Apoſteln gehalten: ſo verbindet doch ſein Wort, das er zu ihnen geſprochen: Solches

thut, ſo oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniſſe, auch alle ſeine Verehrer; denn Paulus ſagt ja deutlich, daß der Tod Chriſti dabey verkündiget werden ſolle, bis daß er wieder kommen werde. Und wir würden uns des ſträflichſten Ungehorſams, und des größten Undanks ſchuldig machen, wenn wir, dieſem Befehl Jeſu und ſeines Apoſtels nachzukommen, nachläßig und vorſäzlich verſäumen wollten.

Zum andern wollen wir die Abſicht erwägen, zu welcher unſer Erlöſer ſein Abendmahl eingeſetzt hat. Er ſelbſt ſagt es uns: Thut dieß zu meinem Gedächtniß. Und ſein Apoſtel ſchärft es uns ein: So oft ihr von dieſem Brod eſſet, und von dieſem Kelche trinket, ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Seiner alſo, des erhabenen Stifters unſers Glaubens, aller ſeiner unendlichen Verdienſte um uns, vor allen Dingen aber ſeines Todes am Kreuze, ſeiner uns dadurch bewieſenen unausſprechlichen Liebe, und der großen Gnaden und Seligkeiten, die er uns damit erworben hat, ſollen wir uns dabey erinnern; ſollen mit der aufrichtigſten Hochachtung und Liebe, mit dem herz-

lichſten

lichſten Dank, mit der lebhafteſten Freude daran gedenken, es öffentlich bekennen, wie viel wir ihm ſchuldig ſind, und uns kräftig dadurch ermuntern laſſen, ſtets zu thun, was er uns zu thun befohlen, und zu wandeln, gleichwie er gewandelt hat. Je mehr wir uns dieß angelegen ſeyn laſſen; um ſo ſegensvoller wird für uns der Genuß ſeines Mahles werden. Dann erhalten wir hier aufs neue die frohe Gewißheit der gnädigen Vergebung unſerer Sünden durch ſein Blut; wir werden in der innigſten Vereinigung mit ihm befeſtigt, und aller uns durch ſeinen Tod erworbenen himmliſchen Güter verſichert. Unfehlbar wird auch alsdann in uns der Eifer einer wahren Nächſtenliebe angefeuert; unſer Herz mit neuer Kraft zum Kampfe des Glaubens und der Gottſeligkeit ausgerüſtet; und wir mit Troſt und Muth auf die Tage des Leidens erfüllet. Ja eben da werden uns ſelbſt die künftigen großen Erwartungen und Hofnungen verſiegelt, welche uns aufbehalten ſind im Himmel.

Aber freylich müßen wir auch drittens, wenn wir dieß alles erlangen wollen, mit würdigen Geſinnun-

ſinnungen bey dem Tiſche des Herrn erſcheinen, und wohl bedenken, wozu wir uns dabey verpflichten. Der Apoſtel ſagt: Der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brod, und trinke von dieſem Kelch. Zuförderſt ſollten wir uns alſo, wenn wir das Abendmahl zu halten gedenken, mit Aufrichtigkeit unterſucht haben, ob wir auch wirklich in der rechten Abſicht und mit chriſtlicher Faſſung unſers Herzens zu demſelben uns nahen; oder ob wir uns doch mit ganzem Ernſte dazu entſchließen wollen? Denn es wäre ſehr ſträflich, wenn wir hier weiter nichts, als das Aeußerliche einer gottesdienſtlichen Handlung beobachten, und nur den Schein eines gottſeligen Weſens haben wollten. Aber noch ſträflicher würde es ſeyn, wenn wir mit einem offenbar unchriſtlichen Sinn und Herzen dieſes heilige Mahl empfangen; und uns wol gar dabey bereden wollten, daß uns der blos äußerliche Gebrauch deſſelben Vergebung der Sünden verſchaffen, und den Mangel chriſtlicher Rechtſchaffenheit bey uns erſetzen könne. Vielmehr wollen wir mit glaubigen Geſinnungen, mit einem nach Heiligung aufrichtig verlangenden

Herzen,

Herzen, mit frommen Entſchließungen an dieſem Mahle des Herrn Theil nehmen, und ihm, dem Herrn, der ſich für uns in den Tod gegeben hat, es feyerlich geloben, daß wir nicht uns, ſondern ihm, nicht nach unſerm eigenen, ſondern nach ſeinem Willen leben, alſo auch vornemlich uns untereinander ſo herzlich lieben wollen, als er uns ein Gebot gegeben hat.

Dieſer hohen Verpflichtung ſey jedes unter uns mit allem Ernſte eingedenk. Wer aber noch, ihr zuwider, Jeſu Lehre nur mit dem Munde bekennet, mit ſeinem Leben aber ſchändet; wer Laſtern dient und ferner dienen will; wer Haß und Rachſucht, Ungerechtigkeit und Grauſamkeit, lieblose Verachtung und Stolz gegen ſeinen Nächſten beweist, wer heimlich oder öffentlich in ſündlichen Wollüſten lebt; wer auf dieſe und ähnliche Weiſe durch ſeinen Wandel dem Bekenntniſſe widerſpricht, das er heute von ſeinem Glauben an Chriſtum und von ſeiner Liebe zu ihm ablegen ſoll; der beraubt ſich ſelbſt der ihm bey dieſem Mahle bereiteten Seligkeiten. Er hat in ſolchem Zuſtande keinen Theil

am Reiche Gottes und Chriſti, und thut beſſer, daß er ſich von dem heiligen Tiſche entfernet, als daß er vor dem Allwiſſenden heuchelt, und nach dem Zeugniſſe des Apoſtels, unwürdig, zu ſeinem Gerichte, ißt und trinkt, und ſchuldig wird am Leibe und Blute des Herrn.

Wohl uns hingegen, wenn wir als wahrhaftig glaubige und thätige Chriſten vor dem Herrn erfunden werden, oder doch den ernſtlichen Vorſatz haben, ſolche Chriſten durch Gottes Gnade von nun an zu werden. Unſere Fehler und Schwachheiten dürfen uns nicht zurücke ſchrecken. Auch die Apoſtel des Herrn hatten noch manche Schwachheiten an ſich, und doch hielt er ſein Abendmahl mit ihnen. Bereuen wir ſie nur aufrichtig, und ſuchen wir uns davon immer mehr zu reinigen: ſo wird er ſie uns gnädig erlaſſen, und mit ſchonender Liebe und Nachſicht uns behandeln.

Mit Freudigkeit alſo und getroſtem Muthe, in kindlichem Geiſte ꝛc.

Siehe Seite 147. u. ff.

Copu-

Copulations⸗Handlung.

Gnade ſey mit euch und Friede von Gott unſerm Vater, und dem Herrn Jeſu Chriſto, in der Kraft und Wirkung des heiligen Geiſtes. Amen!

Geliebte Chriſten! Wir ſind in der Abſicht hier verſammelt, das Ehebündniß, das gegenwärtige verlobte Perſonen unter ſich getroffen haben, feyerlich zu beſtättigen, und ſie in ihren neuen wichtigen Stand, in welchen ſie zu treten geſonnen ſind, durch Wort Gottes und Gebet einzuleiten. Laßt uns denn vor allem wohl erwägen, was die heilige Schrift von dieſem Stande lehre, und wie derſelbige von frommen Eheleuten angefangen und geführt werden ſolle, wenn ſie ſich darinn Gottes Segen und gnädiges Wohlgefallen verſprechen wollen.

Was zuerſt den Urſprung und die Einſetzung des Eheſtandes betrift: ſo leſen wir davon im erſten Kapitel des erſten Buches Moſe: Nachdem Gott

Himmel und Erde, und alles, was darinnen iſt, erſchaffen, und beſonders den Erdboden dem menſchlichen Geſchlechte zur Wohnung zubereitet hatte; ſo ſchuf er den Menſchen zu ſeinem Bilde; und er ſchuf Mann und Weib, ſegnete ſie und ſprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet ſie euch unterthan. So auch im zweyten Kapitel dieſes Buches: Gott ſprach: es iſt nicht gut, daß der Menſch allein ſey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn ſey. Da ließ Gott einen tiefen Schlaf auf den Menſchen fallen, und er entſchlief; und nahm eine ſeiner Ribben, und ſchloß die Stätte zu mit Fleiſch. Und er bauete ein Weib aus der Ribbe, die er von dem Menſchen nahm und brachte ſie zu ihm. Da ſprach der Menſch: das iſt doch Bein von meinen Beinen und Fleiſch von meinem Fleiſche; man wird ſie Männin heißen, weil ſie von dem Manne genommen iſt. Darum wird ein Mann ſeinen Vater und Mutter laſſen, und ſeinem Weibe anhangen, und ſie werden ſeyn Ein Fleiſch. So iſt denn der Eheſtand eine weiſe, wohlthätige Anordnung Gottes; und wir haben ſie auch

in

in den Zeiten des Chriſtenthums mit ſchuldiger Ehrerbietung und Dankbarkeit dafür zu erkennen, da ſie nicht nur unſer Herr Chriſtus ſelbſt Matth. 19. beſtättiget, ſondern auch Paulus, Epheſ. 5. die Vereinigung chriſtlicher Eheleute zu einem Bilde gebraucht hat, die geheimnisvolle Verbindung zwiſchen Chriſto und ſeiner Gemeine dadurch auszudrücken. Billig iſt es alſo, daß alle, die in dieſem Stande leben und in denſelben treten, ihn als einen heiligen und ehrwürdigen Stand betrachten, und dahin ſehen, daß auch darinn an ihnen gepreiſet werde der Name unſers Herrn Jeſu Chriſti, und ſie durch ihn. Die Lehre unſers Heilandes iſt auch in dieſem Stücke eine heilſame Lehre, und ſein Evangelium ein ſeliges Evangelium. Wie viele nach den Regeln und Vorſchriften deſſelben einhergehen, über die iſt Friede und Barmherzigkeit.

Dieſe Vorſchriften laſſet uns zweytens bedenken und die Pflichten erwägen, welche chriſtliche Eheleute, der Lehre Jeſu gemäß, unter- und gegeneinander zu beobachten haben. Alſo befiehlt der Herr durch Paulum Coloß. 3. den Männern: Liebet eure

Weiber, und ſeyd nicht bitter gegen ſie; und Epheſ. 5. Liebet eure Weiber, gleichwie auch Chriſtus ſeine Gemeine geliebet hat, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben, auf daß er ſie heiligte. Wer ſein Weib liebet, der liebet ſich ſelbſt. Denn Niemand hat jemals ſein eigen Fleiſch gehaſſet, ſondern er nähret es und pfleget ſein, gleichwie auch der Herr die Gemeine. Und Petrus ſchreibt im dritten Kapitel ſeines erſten Briefes: Ihr Männer, wohnet bey euern Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen als dem ſchwächſten Werkzeug ſeine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. Den Weibern aber werden ihre Pflichten mit folgenden Worten eingeſchärft: Epheſ. 5. Die Weiber ſeyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn. Denn der Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus das Haupt iſt der Gemeine. Und Tit. 2. Sie ſollen züchtig ſeyn, ihre Männer lieben, Kinder lieben, ſittſam ſeyn, keuſch, häuslich, gütig. Ueberhaupt aber ſoll nach Ebr. 13. die Ehe ehrlich gehalten werden, und das Ehebette unbefleckt. Denn die

Hurer

Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. Nach allen dieſen und andern Zeugniſſen der heiligen Schrift, ſoll denn der Mann ſein Weib mit ungetheiltem Herzen lieben und ſchätzen, ſie hinreichend verſorgen, alle in dieſer Verbindung vorkommenden Angelegenheiten ſeiner Aufſicht und Leitung empfohlen ſeyn laſſen, und dadurch, daß er dieſes mit Verſtand und Ueberlegung, mit Ernſt und Liebe thut, ſich des Vorzugs würdig machen, den ihm Gott gab, indem er ihn das Haupt dieſer Verbindung ſeyn hies. Das Weib ſoll hingegen auch ihrem Manne mit herzlicher, ungetheilter Liebe, mit ehrerbietiger Achtung, und in allem, was nicht mit Recht und Billigkeit ſtreitet, mit williger Gefälligkeit ergeben ſeyn, und ihn als ſeine Gehülfin thätig und mit Freuden unterſtützen, wo er Erleichterung bedarf. Beyde ſollen, ſowol in als außer ihrer Ehe, ſich eines reinen Herzens und keuſchen Wandels befleißigen; die innigſte Freundſchaft und Liebe, in welcher ſie zuſammen ſtehen, auf alle Art und Weiſe erhalten und befeſtigen; alles, wodurch ſie erkalten und zerſtört werden könnte, ſorgfältig vermeiden, und im

Falle

Falle dieſelbe wirklich gelitten hätte, ſie bald wieder herzuſtellen ſich angelegen ſeyn laſſen. Beyde ſollen einander bey allen ihren Fehlern und Schwachheiten mit Nachſicht und Schonung tragen, einander ihre Beſchwerden erleichtern, einander mit Achtung und Freundſchaft zuvor kommen, und durch gemeinſchaftliche Hülfe und Unterſtützung, durch Aufrichtigkeit und Vertraulichkeit, und durch liebreiches chriſtliches Zuſammenſehen ihr Leben verſüſſen. Beyde ſollen für ihr eigenes, gemeinſchaftliches Wohl nicht nur, ſondern auch für die Wohlfahrt ihres Hauſes, zumal auch, wenn ſie Gott mit Kindern ſegnet, für derſelben gute Erziehung und wahre Glückſeligkeit in chriſtlicher Eintracht beſorgt ſeyn. Beyde ſollen vor allen Dingen ihre Ehe durch Religion und Chriſtenthum heiligen, fleißig mit und für einander beten, des öffentlichen und häuslichen Gottesdienſtes gemeinſchaftlich warten, und überhaupt dahin ſehen, daß ſie einander auf dem Wege der Gottſeligkeit behülflich ſeyen, und ſomit auch einer künftigen, ewig frohen Verbindung entgegen gehen mögen.

Mit

Mit einer treuen Ausübung ſo vieler wichtigen Pflichten ſind nun freylich drittens, mehr oder weniger, oft unvermeidliche Laſten und Beſchwerden verbunden. Mannigfaltig und mühſam ſind die Gefahren, die Sorgen und Kümmerniſſe, welche chriſtlichen Eheleuten die Geburt und Erziehung ihrer Kinder, die Führung ihres Hausweſens, die Ausrichtung ihrer Berufsgeſchäfte, die Theilnehmung an ihren ſo leicht möglichen, wechſelſeitigen, widrigen Zufällen, und andere nicht vorauszuſehende unangenehme Begegniſſe verurſachen können. Aber gewiß wird es ihnen auch, wenn ſie ihre Pflichten erfüllen, an dem gnädigen Wohlgefallen, dem ſtets währenden Beyſtande und Schutze ihres Gottes, an ſeiner väterlichen Hülfe und Fürſorge, und an ſeiner gnadenvollen Belohnung nicht fehlen. Was allen Frommen überhaupt verheißen iſt, das gilt auch ihnen: Ich will mit dir ſeyn, und will dich ſegnen; ich will dich nicht verlaſſen, noch verſäumen; die Augen des Herrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren merken auf ihr Gebet: und ſie werden es in unläugbaren Proben an ſich erfahren, was ihnen

die

die Schrift ausdrücklich verſichert: Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und kann guter Dinge ſeyn in dem Herrn. Es wird geſegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du haſt es gut! Das Weib wird ſelig durch Kinderzeugen, ſo ſie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, ſammt der Zucht.

Endlich und viertens laßt uns noch erwägen, daß nach Gottes Willen nur Ein Mann und Ein Weib ſeyn, oder wie es Paulus ausdrückt 1. Cor. 7, ein jeglicher ſein eigen Weib, und eine jegliche ihren eigenen Mann haben ſoll; erwägen aber auch, daß das Band der Ehe heilig iſt, und daß die Menſchen nicht berechtiget ſind, jemals daſſelbe in ihrem ganzen Leben eigenmächtig aufzulöſen, und ſich von einander zu trennen. Denn ſo ſagt Chriſtus zu den Phariſäern: Gott, der im Anfang den Menſchen gemacht hat, der machte, daß Ein Mann und Ein Weib ſeyn ſollte, und ſprach: darum wird ein Mann Vater und Mutter verlaſſen, und ſeinem Weibe anhangen, und dieſe zwey werden Ein Fleiſch ſeyn.

Was nun Gott zuſammen gefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Wer ſich alſo, ſage ich euch, von ſeinem Weibe ſcheidet, es ſey denn um der Hurerey willen, und freyet eine andere, der bricht die Ehe, und wer die Abgeſchiedene freyet, der bricht auch die Ehe. Wahre Verehrer Gottes und Jeſu Chriſti werden denn alſo auch dieſer Verordnung des Evangelii gemås handeln, und ſich ſorgfåltig vor allem hůten, wodurch die eheliche Treue, die ſie einander gelobten, verletzet und gekrånket, oder gar das ehrwůrdige Bůndniß, das ſie zuſammen errichtet haben, aufgelöſet und getrennet werden můßte. Vielmehr werden ſie daſſelbe ſtets heilig halten, und feſte bewahren, ſo lange es dem Herrn gefållt, ſie beyſammen zu laſſen.

So haben wir denn aus Gottes Wort vernommen, wie und warum der heilige Eheſtand von Gott eingeſetzet worden; wie und wozu Eheleute einander verbunden ſeyen, und weſſen ſie ſich bey chriſtlicher Ausůbung ihrer Pflichten getröſten können. Wir wollen alſo nun die Copulation ſelbſt vornehmen, zuvor aber Gott anrufen, daß er

Gnade und Segen dazu verleihen wolle. Erhebet daher eure Herzen in ſchuldiger Andacht, und laſſet uns alſo mit einander beten:

Herr, unſer Gott, liebreicher Vater! Du haſt die Menſchen durch mannigfaltige Bande, und beſonders auch durch die Bande des ehelichen und häuslichen Lebens miteinander verbunden, damit ſie einander lieben, helfen, dienen, und die Beſchwerden und Arbeiten dieſes irdiſchen Lebens erleichtern möchten. Siehe doch auch auf gegenwärtige Perſonen, die ſich vor deinem Angeſichte verbinden, mit Barmherzigkeit und Gnade. Schenke ihnen deinen heiligen Geiſt, daß ſie allezeit in deiner Furcht wandeln, und nach deinen Geboten thun; daß ſie ſich ihres Berufs nähren, und ihrem Hauſe wohl vorſtehen; daß ſie einander mit unverletzter Treue ergeben ſeyn und bleiben, und in dir gefälliger Liebe, Friede und Eintracht ihr Leben zubringen mögen. Segne ſie bey ihren Arbeiten und Geſchäften; bewahre ſie vor allem, was ihnen wahrhaft ſchädlich ſeyn könnte, vornemlich aber vor

allen

allen Verſündigungen gegen dich und deine Befehle, und laß ſie ſich ſtets deiner våterlichen Fürſorge, deines mächtigen Schutzes, und deiner wohlthuenden Gnade erfreuen, und durch ihren Glauben und Gebet alles, was ihnen gut und ſelig iſt, aus deiner milden Vaterhand gnådig erhalten. Haſt du nach deinem weiſen Rathe Trübſalen und Leiden über ſie beſchloſſen: ſo befeſtige ihre Hoffnung und Zuverſicht zu dir, und verſichere ſie, daß ihnen Alles zum Beſten dienen müße, wenn ſie dich lieben. Laß ſie aber auch, nach deiner Verheißung, nicht über Vermögen verſucht werden, und erſcheine ihnen mit deinem kräftigen Troſte und deiner erfreulichen Hülfe. (Gefällt es dir, ſie mit Kindern zu ſegnen; ſo laß ſie Freude an ihnen erleben; verleihe ihnen aber zufőrderſt deine Gnade, ſie chriſtlich in deiner Furcht zu erziehen.) Ja laß dieſe Ehe gereichen zu deines heiligen Namens Preiß und Ehre, zu heilſamer Erbauung deines Reiches, zu gegenwärtiger neu angehender Eheleute Wohlfahrt, und zu aller frommen Herzen Wohlgefallen. Erhőre uns, barmherziger Gott und Vater, um Jeſu Chriſti willen. Amen!

 Vater

Vater unſer, der du biſt im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Unſer tägliches Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

N. N. bekennet ihr hier vor Gott, und dieſer chriſtlichen Verſammlung, daß ihr die N. N. hiezugegen, zu eurer Ehegattin nehmet, und ihr versprechet, ihr alle eheliche Treue und Liebe zu beweiſen, und ſie nimmermehr weder in Liebe noch in Leid zu verlaſſen, ſo lange euch Gott dieſelbe läßt? Seyd ihr dieſer Geſinnung: ſo ſprechet Ja!

Alſo auch, N. N. bekennet ihr vor Gott und dieſer chriſtlichen Verſammlung, daß ihr den N. N. zu eurem Ehegatten nehmet, und ihm verſprechet, ihm alle eheliche Liebe und Treue zu beweiſen, und ihn

ihn nimmermehr weder in Liebe noch in Leid zu verlaſſen, ſo lange euch Gott denſelben läßt? Seyd ihr dieſer Geſinnung, ſo ſprechet auch Ja!

Hierauf geben Bräutigam und Braut einander die Hände, auf welche auch der Prediger ſeine rechte Hand legt, und alſo fortfährt:

Wie ihr nun durch eure öffentliche Erklärung ſowol, als durch die Zeichen eures Hand und Ringgebens, vor dem Angeſichte Gottes und in Gegenwart dieſer chriſtlichen Verſammlung bezeuget, daß ihr euch zur Ehe heilig verpflichtet habt: alſo beſtättige ich jetzt dieſelbe vor dem Herrn **im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. Amen!** Was nun Gott zuſammen gefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden.

Nach dieſem wünſcht der Prediger mit ſtillen Worten dem Brautpaar Glück, begiebt ſich darauf wieder in den Altar, und fährt nach einem kleinen Verzug, oder nach gehaltener Muſik, oder nach einem kurzen Choralgeſang alſo fort:

Zum

Zum Schluſſe dieſer feyerlichen Handlung bitten wir dich, lieber Vater im Himmel! Laß nun dieſe jezt verbundene, neue Eheleute geſegnet ſeyn. Gieb, daß ſie die Gelůbde gegenſeitiger Treue und Liebe, die ſie jetzt feyerlich einander gethan haben, nie vergeſſen, ſondern feſt und unverbrůchlich halten. Laß ſie dir wohlgefällig handeln, und die Lehre deines Sohnes in allen Stůcken zieren. Segne aber auch alle ůbrigen Chriſten, die im Stande der Ehe deinem Willen und deiner Ordnung gemås leben. Nimm ſie, nimm uns alle in deinen våterlichen Schutz, und laß uns deiner Gnade empfohlen ſeyn in Zeit und Ewigkeit. Amen!

Empfanget nun den Segen des Herrn mit glaubigem Herzen.

Der Herr ſegne euch, und behůte euch: Der Herr laſſe leuchten ſein Angeſicht ůber euch, und ſey euch gnådig: Der Herr erhebe ſein Angeſicht ůber euch, und gebe euch Frieden. Amen!

Laſſet euch, wenn ihr hingehet, (und auch bey eurem Hochzeitmal) die Armen und Důrftigen,

nebſt

nebſt den Kirchen- Schul- und Wayſenſtöcken, zu eurem Gebete und zu milder Handreichung getreulich empfohlen ſeyn.

Er aber, der Gott des Friedens heilige uns durch und durch, und unſer Geiſt ſammt Seele und Leib, müße unſträflich behalten werden auf die Zukunft unſers Herrn Jeſu Chriſti. Amen!

Der gewöhnliche Kirchenſegen.

Empfanget zum Beſchluß den Segen des Herrn mit glaubigem Herzen.

Der Herr ſegne euch und behüte euch! Der Herr laſſe ſein Angeſicht leuchten über euch und ſey euch gnädig! Der Herr hebe ſein Angeſicht über euch und gebe euch Friede! Amen!

So gehet nun wieder hin im Frieden und Namen des Herrn, und um deſſelben willen laſſet euch alle arme, kranke, nothleidende, angefochtene, auch reiſende Perſonen, nebſt den angehängten Kirchen- Schulen- und Waiſen Stöcken, und was ſonſt zur Erhaltung und Fortpflanzung des evangeliſchen Weſens allhier nöthig und nützlich ſeyn mag, zu eurem Gebete und zu milder Darreichung, treulich angelegen und empfohlen ſeyn.

Der Herr ſey mit euch Allen! Der Herr bewahre eure Seele und euren Leib! Der Herr behüte euren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen!

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

57v

4° Aug
forma

Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti, die Liebe Gottes und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſey mit uns allen. Amen!

Geliebte Mitchriſten! Wir haben hier ein Kind (Kinder) vor uns, das (die) nach dem Verlangen ſeiner (ihrer) chriſtlichen Aeltern durch die heilige Taufe der Gnade des dreyeinigen Gottes empfohlen, in die Gemeinſchaft der chriſtlichen Kirche aufgenommen und zu einem frommen und heiligen Leben verpflichtet werden ſoll. (ſollen.)

Wir wollen uns hiebey zuerſt an die Einſetzung dieſer heiligen Handlung erinnern. So ſprach Jeſus ſelbſt kurz vor ſeiner Himmelfahrt zu ſeinen Apoſteln: (Matth. 28.) Gehet hin, und lehret alle Völker und taufet ſie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes, und lehret ſie halten alles, was ich euch geboten habe.

Zum andern laſſet uns aber auch wohl bedenken, was ſowohl unſer Erlöſer ſelbſt als auch ſeine Apoſtel hievon gelehret haben. Alſo ſprach er: (Joh. 3.) Es ſey denn daß jemand gebohren werde aus Waſſer und Geiſt, ſo kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Denn was vom Fleiſche gebohren wird, das iſt Fleiſch, und was vom Geiſte gebohren wird, das iſt Geiſt. Und alſo ſchreiben ſeine Apoſtel: (Röm. 6.) Wiſſet ihr nicht, daß alle die wir in Jeſum Chriſtum getauft ſind, die ſind in ſeinem Tod getauft? So ſind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod: auf daß, gleichwie Chriſtus durch die Herrlichkeit des Vaters auferwecket worden von den Todten, alſo auch wir in einem neuen Leben wandeln ſollen. (Galat. 3.) Ihr ſeyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Chriſtum Jeſum; denn wie viel euer getauft ſind, die haben Chriſtum angezogen. (Tit. 3.)

Gott hat uns nach ſeiner Barmherzigkeit ſelig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geiſtes, welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich durch Jeſum Chriſtum unſern Heiland, auf daß wir durch deſſelben Gnade gerecht und Erben ſeyen des ewigen Lebens nach der Hoffnung; das iſt gewißlich wahr. (1. Petri 3.) Das Waſſer macht uns ſelig durch die Taufe, welche nicht iſt das Abthun des Unflaths am Fleiſche, ſondern der Bund eines guten Gewiſſens mit Gott, durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti.

Aus dieſen wichtigen Ausſprüchen erhellet nun zum dritten, was uns die heilige Taufe für ſegensvolle Vortheile verſchaffe und wozu ſie uns verpflichte. Wir ſind von Natur träge zur Erkenntniß göttlicher Wahrheit und zum Guten, hingegen zu Irrthum und Sünde geneigt, und, ohne gehörige nachfolgende Belehrung und Beſſerung, der größten Gefahr ausgeſetzt, durch Unwiſſenheit und Laſter zeitlich und ewig unglückſelig zu werden. Durch die heilige Taufe aber werden wir Glieder der chriſtlichen Gemeine und erlangen ein Recht an alle die großen Vortheile, welche dieſelbe zu genießen hat. Gott ſelbſt nimmt uns auf und an als ſeine geliebten Kinder, die er mit väterlicher Gnade durch ihr ganzes Leben leitet und ſegnet; Jeſus Chriſtus läßt uns an allen Früchten ſeiner Erlöſung Antheil nehmen, und der heilige Geiſt will uns von der uns anklebenden Neigung zum Böſen immer mehr befreyen, uns erleuchten und heiligen und eine Kraft um die andere zu einem frommen und Gott gefälligen Sinn und Wandel darreichen. — Um aber dieſer Vortheile theilhaftig zu werden, laſſen wir uns durch die heilige Taufe verpflichten, daß wir ihn, der ſich uns als Vater, Sohn und Geiſt geoffenbahret hat, als den Einigen Gott verehren; den Vater aller Gnade über alles lieben, ihm kindlich gehorchen und auf ihn unſer ganzes Vertrauen

ſetzen; an ſeinen Sohn als unſern Erlöſer und Heiland von Herzen glauben, und ſeinem Sinn und ſeiner Lehre treulich nachfolgen; von ſeinem Geiſte uns leiten und uns durch ihn zu allem Guten geſchickt und willig machen laſſen wollen bis an unſer Ende.

Und ſo ſoll (ſollen) denn auch dieſes Kind (dieſe Kinder) durch die heilige Taufe jener ſegensvollen Vortheile theilhaftig, aber auch zugleich zu allen dieſen wichtigen Verpflichtungen verbunden werden. — Laßt uns deßwegen den Herrn anrufen und andächtig alſo bethen:

Gelobet ſeyeſt du, Herr unſer Gott! daß du uns ſchon in der zarten Kindheit durch die heilige Taufe zu deinen Kindern angenommen und uns ſelig gemacht haſt durch dieſes Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geiſtes! Laß dieſe Gnade auch dieſem Kinde (dieſen Kindern) wiederfahren, das (die) wir jezt nach deinem Wort und Willen in die Gemeine deiner Bekenner aufnehmen wollen. Dir übergeben und heiligen wir daſſelbe (dieſelben.) Gefällt es dir, ihm (ihnen) ein längeres Leben zu geben; ſo laß es (ſie) von Jugend auf gute Ermahnungen und Lehren empfangen, aber auch annehmen und befolgen; bewahre es (ſie) vor Aergerniß und Verführung; gieb, daß Aeltern, Hausgenoſſen, Lehrer und andere, unter denen es aufwächst, (ſie aufwachſen,) ihrer Pflicht gemäß, demſelben (denſelben) mit Liebe und Treue begegnen und mit gutem Exempel vorgehen; laß es (ſie) frühe ſchon den unſchätzbaren Werth deiner Gnade mit dankbarer Freude erkennen, und ſtets mehr und mehr erfahren; laß es (ſie) tüchtig und geſchickt zu einem würdigen Mitglied (zu würdigen Mitgliedern) der chriſtlichen Gemeine und bürgerlichen Geſellſchaft werden, und viele Früchte guter Werke bringen. Ja gieb, daß es (ſie) als dein erlöstes und dir geheiligtes Eigenthum, ruhig

4° aug
forma

und glückſelig lebe, (leben,) geduldig leide (leiden) und einſt durch einen ſeligen Tod in deine Herrlichkeit aufgenommen werde (werden). Amen.

Vater unſer, der du biſt u. ſ. w.

Nun bringet das Kind (die Kinder) näher. Markus erzählet dort im 10. Kapitel: Und ſie brachten Kindlein zu Jeſu, daß er ſie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. Da es aber Jeſus ſahe, ward er unwillig und ſprach zu ihnen: Laſſet die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Wahrlich, ich ſage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet wie ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete ſie und legte die Hände auf ſie und ſegnete ſie. — Er wird gewiß auch dieſes Kind (dieſe Kinder) mit gleicher Gnade aufnehmen und ſegnen. Da er ſich aber ausdrücklich erklärte: (Mark. 16.) Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſelig: ſo wollen auch wir uns jezt des Glaubensbekenntniſſes erinnern, auf welches wir ſelbſt ehedem getauft worden ſind, und in welchem auch dieſes Kind (dieſe Kinder) mit Gottes Hülfe unterwieſen werden ſoll (ſollen). So aber lauten die Hauptlehren unſers chriſtlichen Glaubens:

Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden;

Und an Jeſum Chriſtum, ſeinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der empfangen iſt vom heiligen Geiſt, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, geſtorben und begraben; niedergefahren zu der Höllen; am dritten Tage auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geiſt, Eine heilige chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches und ein ewiges Leben. Amen.

Jede dieſer theuren Wahrheiten werde, nebſt allem was uns Jeſu Evangelium lehrt, dieſem Kinde (dieſen Kindern) zu ſeiner Zeit bekannt, und die Gnade unſers Herrn mache ſein Herz (ihre Herzen) in der Ueberzeugung davon immer feſter zu ſeiner (ihrer) Beſſerung und Beruhigung bis an ſein (ihr) Ende.

Unter dieſem Gebete und Wunſche taufe ich dich N. N. im Namen Gottes des **Vaters** und des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Der Gott aller Gnade, der dir N. N. als ſeinem Kinde und Erben den ganzen Reichthum ſeiner Barmherzigkeit in Chriſto Jeſu ſchenken will, der mache dich durch dein ganzes Leben fertig, zu erkennen und zu thun ſeinen Willen, und vollende an dir ſein Werk zum ewigen Leben. Amen.

Ihr Gevattern! laßt euch denn dieſes Kind als ein Kind Gottes und als ein Mitglied der Gemeine Jeſu empfohlen ſeyn; gedenket deſſelben in eurem Gebete, und ſorget ſoviel an euch iſt (mit deſſen Aeltern) für ſeine chriſtliche Erziehung, damit auch durch dieſe Handlung Gott gepreiſet werde durch Jeſum Chriſtum. Er ſegne euch für dieſen Dienſt der Liebe, und laſſe euch Freude erleben an dieſem Kinde in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Du aber, barmherziger Vater im Himmel! Laß dir in Gnaden gefallen, was wir jezt in deinem Namen gethan, und erhöre, was wir gebethen haben, daß dieß Kind, (dieſe Kinder,) wenn es (ſie) aufwachſen und länger leben ſoll, (ſollen,) dir zur Ehre lebe, (leben,) ſich ſeines (ihres) Taufbunds ſtets mit Freuden erinnere (erinnern,) im Glauben und in

der

4° aug
forma

der Gottſeligkeit bis an ſein (ihr) Ende beharre, (beharren,) und wollteſt du es (ſie) früher von dieſer Welt abfordern, zu dem ewigen ſeligen Leben übergehe, (übergehen,) wozu wir alle erſchaffen, erlöſet und geheiliget ſind. Amen.

Der Herr ſegne euch u. ſ. w.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gebete und Handlungen für den öffentlichen gottesdienstlichen Gebrauch der Evangelischen Gemeinen der frayen Reichsstadt Augsburg

Augsburg 1794

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Aug 400
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11206306-1
VD18 12430307-001